

Inv. 46

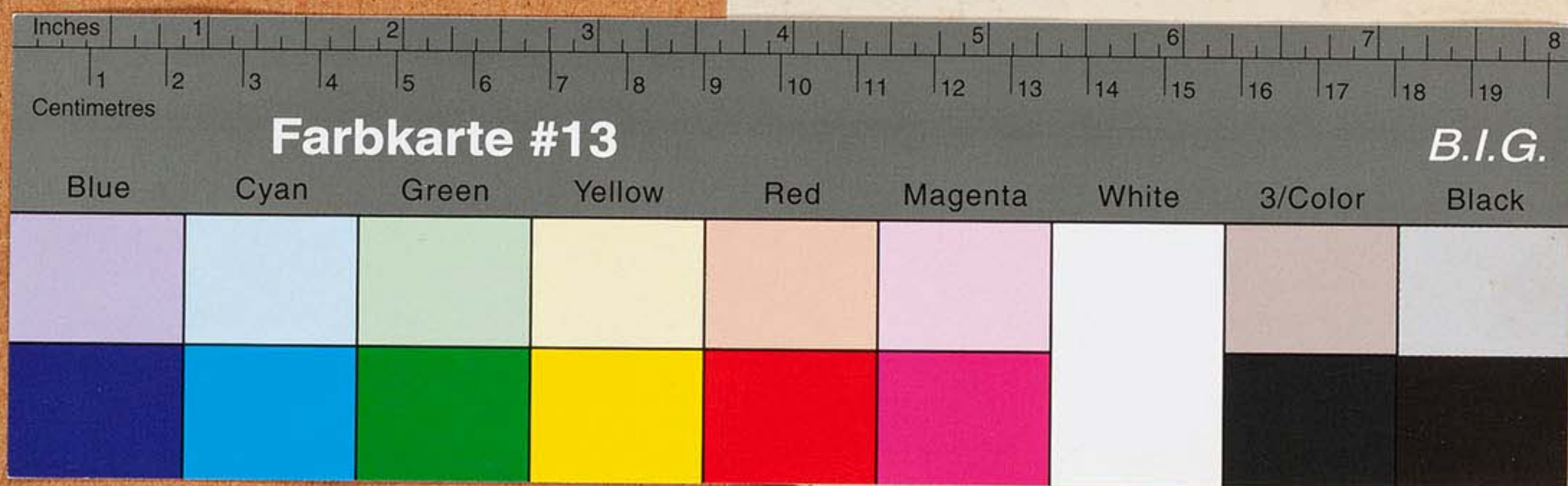
SPEZIALVERZEICHNIS

Misc.8624 Lusoï

V.I. 3420 – 3671 Pitigliano

Misc. 8639 - 8720

Bei der Benutzung äußerste Vorsicht !
Die Einbanddeckel sind lose!



IV_ANT-B_SLG_SN_00046-00046_LZ_1898-1898

Misc. 8624, 1-Misc. 8721 a (Sammelerfassung v. Konv. + Laufnummer)
Signatur Standort: Inv 46

Mitteilung von Herrn Sinn
(Friedberg)
9.4.69

Lusoi - Bronzen :

Verteilung a. d. Museen :

- Athen : ~ 90
- Berlin (West) : 2
- Berlin (Ost) : 81
- Amsterdam H.P.-Mus. : 1
- Frankfurt : 1
- München : 6
- Wien : 4 im Kunsth. Mus.
1 in Samml. Franziskaner
- Paris : Coll. Béarn : 1
Louvre : ? (~ 20)
- Karlsruhe : ~ 120

Hauptpublikationen:

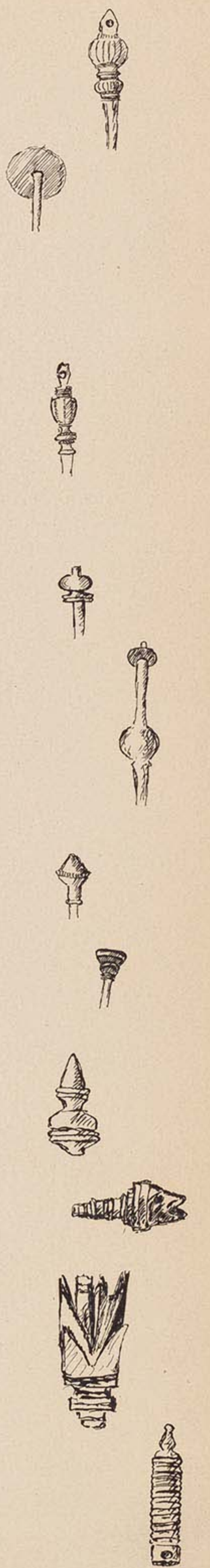
- Österr. Jh. IV 1901 (Wahrspsch.) Wilh. Stille
- Furlwinkl. Bayr. Sitz. Ber. 456 ff. Stahnelken
- Kataloge (Fiche) : Berlin
Munsterheim
- Stadel Jahrbuch 67/1 : H. Weber "archaische Bronzen"
- Hermann Jd.J. : Griech. Bronzewerkstätten
- Greek Pins, Jacobstahl
- Fiches grecques et orient. : Binkenslag

Spezialverzeichnis der in dem Museum der
Antiken von Paris vorhandenen Metallarbeiten

(Ankauf beschlossen am 22.2.98;
diese Angaben; 1900.-
Nr. des Bureau-Journals: 706/98)

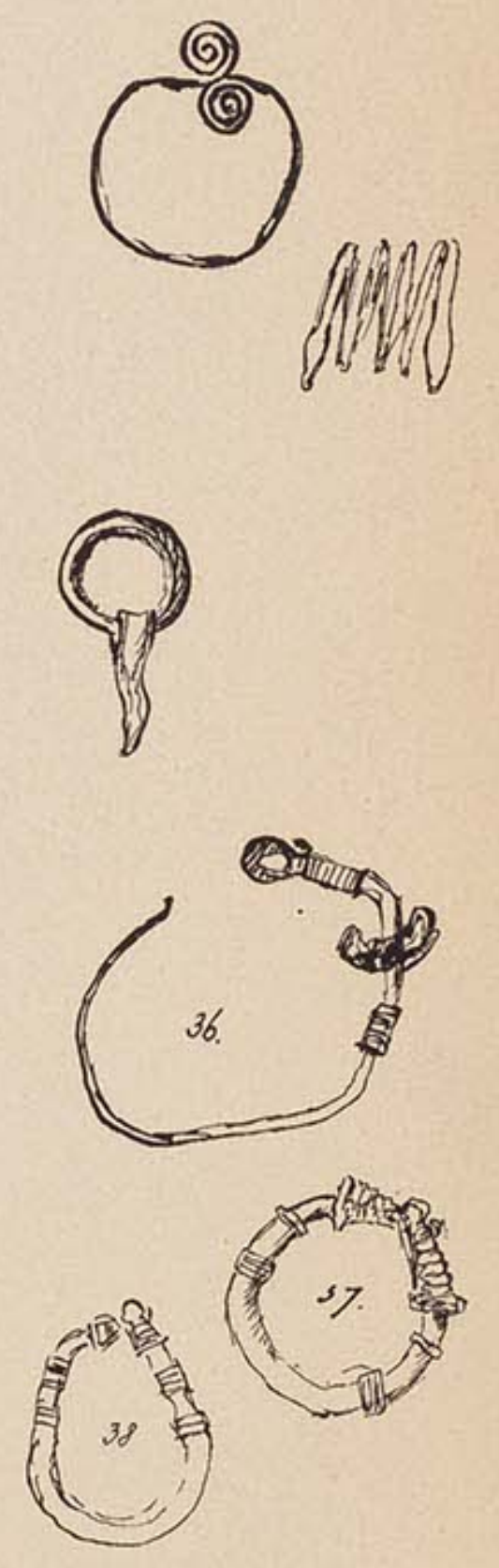
- gestalt. wie die
11. Wie n. 10. Nur die Spitze der Nadel ist abgetragen
12. Doppelte Grundnadel. Die Bekrönung steht in einer Schüssel
13. Doppelte Grundnadel. Die Bekrönung steht in einer schiefen Schüssel, darunter 4 kleine Ausbuchtungen.
14. Diese Grundnadel mit runder Bekrönung. Die Hauptteil der Bekrönung bildet eine längliche Ausbuchtung mit runder Perle.
15. Grundnadel. Die Bekrönung zeigt zwei Ausbuchtungen, die eine mit einer Einsenkung.
16. Grundnadel. Die zwei Teil sind durch eine kugelförmige Ausbuchtung verbunden, in deren Mitte eine kleine Aussenkung ist.
17. Grundnadel mit runder Bekrönung.
18. Diese Grundnadel mit einer aus einer runden und einer kleinen runden Bekrönung.
19. Bekrönung einer Grundnadel (?)
20. Bekrönung einer Grundnadel in Form einer Leuchtkegel. Gestalt.
21. Dgl. Dgl. In zwei die Bekrönungen in Form einer Dgl.
22. Bekrönung einer Nadel (?) in Form einer Rille.
22. Diese Nadel aus Bronze, oben durch einen Knopf gestülpt, an dessen Ende zwei Abflüge stehen. Nadelbekrönung (?)

- gestalt. wie die
11. Wie n. 10. Nur die Spitze der Nadel ist abgetragen L. 908
12. Doppelte Grundnadel. Die Bekrönung steht in einer Schüssel L. 909
13. Doppelte Grundnadel. Die Bekrönung steht in einer schiefen Schüssel, darunter 4 kleine Ausbuchtungen. L. 909
14. Diese Grundnadel mit runder Bekrönung. Die Hauptteil der Bekrönung bildet eine längliche Ausbuchtung mit runder Perle. L. 909
15. Grundnadel. Die Bekrönung zeigt zwei Ausbuchtungen, die eine mit einer Einsenkung. L. 910
16. Grundnadel. Die zwei Teil sind durch eine kugelförmige Ausbuchtung verbunden, in deren Mitte eine kleine Aussenkung ist. L. 910
17. Grundnadel mit runder Bekrönung. L. 912
18. Diese Grundnadel mit einer aus einer runden und einer kleinen runden Bekrönung. L. 914
19. Bekrönung einer Grundnadel (?) L. 926
20. Bekrönung einer Grundnadel in Form einer Leuchtkegel. Gestalt. L. 923
21. Dgl. Dgl. In zwei die Bekrönungen in Form einer Dgl. L. 902
22. Bekrönung einer Nadel (?) in Form einer Rille. L. 913
22. Diese Nadel aus Bronze, oben durch einen Knopf gestülpt, an dessen Ende zwei Abflüge stehen. Nadelbekrönung (?) L. 903



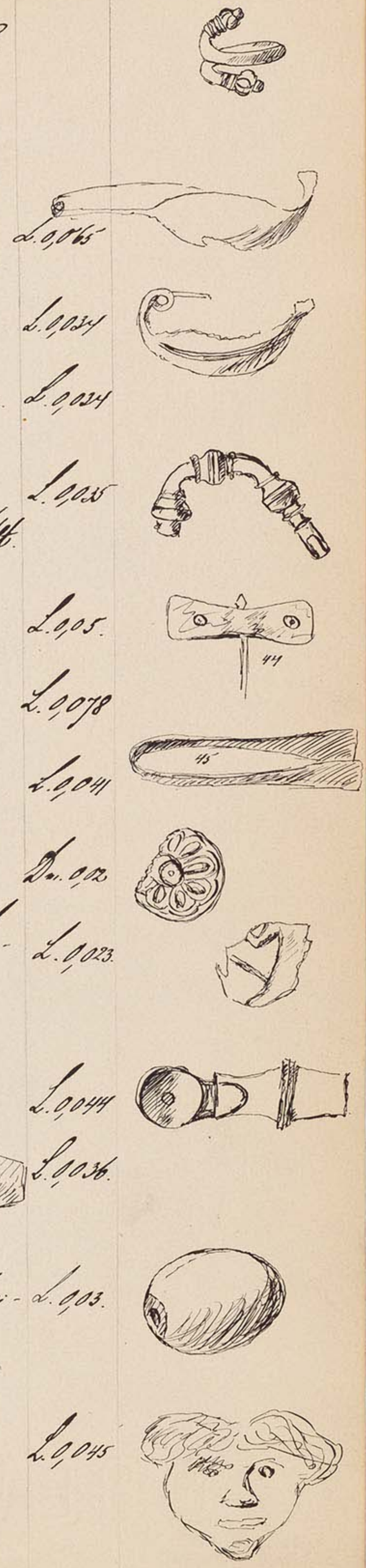
23. Schmucklos Ring.
24. Zogl.
25. Schmucklos Ring.
26. Zogl.
27. Fingerring aus gelbige Bronze. Auf der Abgebildung des Fingers unter der
lockigen Haare. (Schlangenschnur?)
28. Fingerring aus dunkler Bronze. Auf der Abgebildung des Fingers unter der
lockigen Haare.
29. Fingerring aus Bronze. Auf der Abgebildung des Fingers eingraviert.
30. Fingerring aus Bronze. Auf der Abgebildung in tiefsteren Rindern
31. Fingerring aus Bronze. Auf der Abgebildung in zwei, die auf einem Fingerring
gelb geätzt.
32. Kette von einem bronzene Fingerring. Darauf ein Hängeschildchen
aus.
33. Ring aus Bronze. Die Enden in einem aufgewulst.
34. Spirale (sp. Lücke, halbe) aus Bronze. 3 1/2 Windungen. Die
Enden sind abgeflacht.
35. Kleiner Ring mit daran hängender Kette.
36. Ring aus einem verstellten Fingerring, offen, an einem Ende ein
am anderen in einem. Fingerring zwischen zwei Haken.
37. Ring aus einem verstellten Fingerring, offen, an beiden Enden reich
verziert. (Höring?)
38. Ring aus einem verstellten Fingerring, offen, an beiden Enden reich
verziert.

23. Schmucklos Ring aus Bronzestadt. In. 922
24. Zogl. In. 922
25. Schmucklos Ring aus Bronzestadt In. 922
26. Zogl. In. 922
27. Fingerring aus gelbige Bronze. Auf der Abgebildung des Fingers unter der
lockigen Haare. (Schlangenschnur?)
28. Fingerring aus dunkler Bronze. Auf der Abgebildung des Fingers unter der
lockigen Haare.
29. Fingerring aus Bronze. Auf der Abgebildung des Fingers eingraviert.
30. Fingerring aus Bronze. Auf der Abgebildung in tiefsteren Rindern
31. Fingerring aus Bronze. Auf der Abgebildung in zwei, die auf einem Fingerring
gelb geätzt.
32. Kette von einem bronzene Fingerring. Darauf ein Hängeschildchen
aus.
33. Ring aus Bronzestadt. Die Enden in einem aufgewulst. In. 922
34. Spirale (sp. Lücke, halbe) aus Bronzestadt. 3 1/2 Windungen. Die
Enden sind abgeflacht. In. 922
35. Kleiner Ring mit daran hängender Kette. L. 925.
36. Ring aus einem verstellten Fingerring, offen, an einem Ende ein
am anderen in einem. Fingerring zwischen zwei Haken. In. 924
37. Ring aus einem verstellten Fingerring, offen, an beiden Enden reich
verziert. (Höring?) L. 924
38. Ring aus einem verstellten Fingerring, offen, an beiden Enden reich
verziert. L. 928



39. Spiralschnecke aus
 40. F. mit beiden
 41. F. mit beiden
 42. F. mit beiden
 43. F. mit beiden
 44. F. mit beiden
 45. F. mit beiden
 46. F. mit beiden
 47. F. mit beiden
 48. F. mit beiden
 49. F. mit beiden
 50. F. mit beiden
 51. F. mit beiden
 52. F. mit beiden

39. Spiralschnecke aus
 40. F. mit beiden
 41. F. mit beiden
 42. F. mit beiden
 43. F. mit beiden
 44. F. mit beiden
 45. F. mit beiden
 46. F. mit beiden
 47. F. mit beiden
 48. F. mit beiden
 49. F. mit beiden
 50. F. mit beiden
 51. F. mit beiden
 52. F. mit beiden



53. Klein viereckige G.

54. Zopf mit ähnlichen Verzierungen

55. Schnur Bronzehand, an einem Ende verziert.

56. Fragment eines kleinen Gefäßes, oben oder dgl. Innen ge-

57. Verzierung auf einem unteren Rand von durchbrochenem Ar-

58. Runder Bronzestück. Auf der einen Seite mit kleinen

59. Schellchen (der Ring verloren).

60. Amphibolische aus feinem Bronzestück. Zum Teil ver-

61. Teil eines Gefäßes (von einer Stelle).

62. Teil eines Gefäßes (von einer Stelle).

63. Elfenbein von einem Griff

53. Klein viereckige G. an einem Ende, wohl in einem St. L. 0015

54. Zopf mit ähnlichen Verzierungen und Inschriften wie 53. L. 0011

55. Schnur Bronzehand, an einem Ende verziert. L. 0011

56. Fragment eines kleinen Gefäßes, oben oder dgl. Innen ge- L. 0028

57. Verzierung auf einem unteren Rand von durchbrochenem Ar- L. 0002
L. 0032

58. Runder Bronzestück. Auf der einen Seite mit kleinen L. 0078
hakenförmigen Verzierungen.

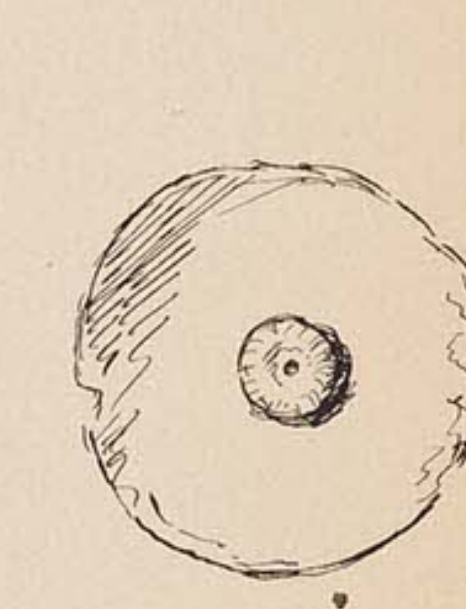
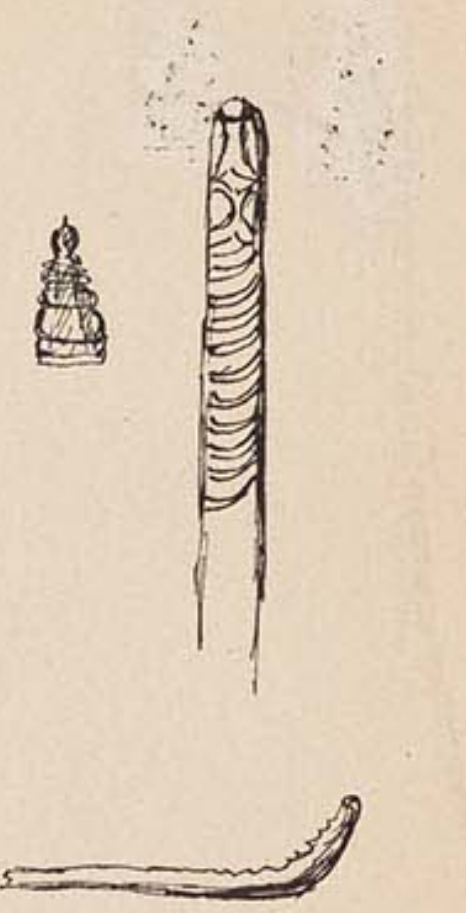
59. Schellchen (der Ring verloren). L. 001.

60. Amphibolische aus feinem Bronzestück. Zum Teil ver- L. 0013

61. Teil eines Gefäßes (von einer Stelle). L. 0097

62. Teil eines Gefäßes (von einer Stelle). L. 0065

63. Elfenbein von einem Griff L. 004.



Griff von einer Spanne. An dem einen Ende ein Eisenkopf, L. 0155.
an dem andern die Aushabung einer Schnecke. Im Eisenkopf
abgebrochen.

Griff von einem Gefäß. Mit einer Rosette verziert. L. 0080.



Gerandnadel mit eis.
kopf endet.

Löwenkopf. Vorderer Teil (Kopf) einer Gerandnadel. Gf. L. 001.
in Silber mit reichem Vergoldung.

Spinnwebung aus
beim eingedachten

Perle.

Topf.

64. Griff von einer Spanne. An dem einen Ende ein Eisenkopf, L. 0155.
an dem andern die Aushabung einer Schnecke. Im Eisenkopf
abgebrochen.



65. Griff von einem Gefäß. Mit einer Rosette verziert. L. 0080.



Th. Silber.

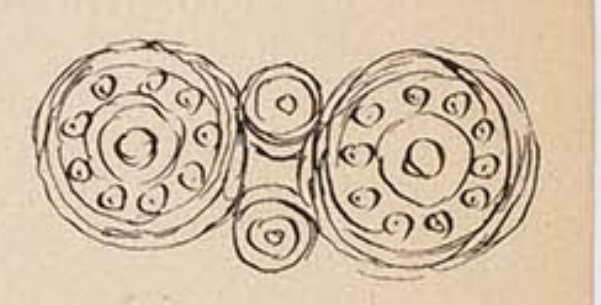
✓ 66. Gerandnadel mit reichverzierten Kopf, der in einem Löwen- L. 0049
kopf endet.

67. Löwenkopf. Vorderer Teil (Kopf) einer Gerandnadel. Gf. L. 001.
in Silber mit reichem Vergoldung.

Th. Elfenbein, Knochen, Terrakotta.

N. S. N.

68. Spinnwebung bestehend aus 2 grösseren und 2 kleineren Stk. L. 0065
beim eingedachten Verzierung. Knochen. Fildschreiber.



69. Perle. L. 008

70. Topf. L. 008



kleiner Schüssel aus
Weißes Glas

kleiner Schüssel / Teller
aus

Wirtel aus Stein

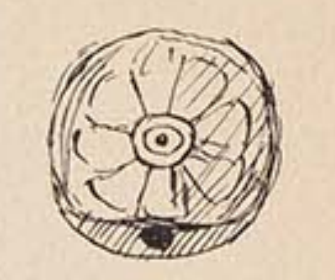
kleiner Ring aus gelbem Glas

Medaillon aus
rotem Glas

Spinnrad aus
Weißes Glas

Spinnrad aus

71. Kleiner Schüssel aus Effebien In der Längsrichtung durch-
schlitten als Messung eine Perle, unten eine Perle (2) L. 900



72. Kleiner Schüssel / Teller aus hartem durchsichtigen bräunlichem
Glas L. 909

73. Wirtel aus Stein In Messungen L. 908



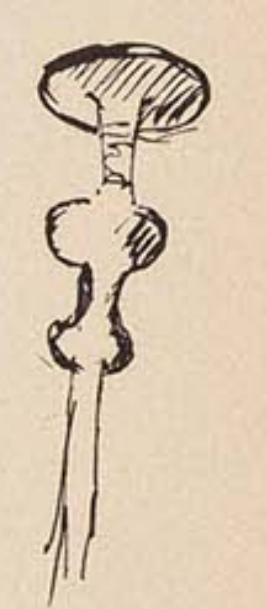
74. Kleiner Ring aus gelbem Glas L. 909



75. Medaillon aus Terrakotta Unter Metall. Messung
eine Perle L. 905

IV. Eisen

76. Spinnrad aus Eisen In Kopf mit mehreren Anschwellungen L. 909
unter Schüssel als Maßstab



77. Spinnrad aus Eisen mit verzierten Kopf L. 908



Februar 1891.

Fuochi an-dera Necropoli delle Sporne
della Radice
Territorio di Pignone, Provincia di Grosseto.

Vasi - Inventar nr. 3420-3671

Miscellanea - Inventar nr. 8659-8720

Protokoll 14/21 98

1.

Vasi

Miscellanea

Die da
in S. Maria
hervor sind:

g
g
g

Die Sammlung besteht aus dem Inhalt von 6 Gräbern, welche
im S. Marcellino in Neapel ausgegraben sind. Von diesen 6 Grä-
bern sind:

Gr. 13. 14. 25 tombe a fossa

Gr. 3. 23 tombe a camera

Gr. 33 Grab des römischen Zeit.

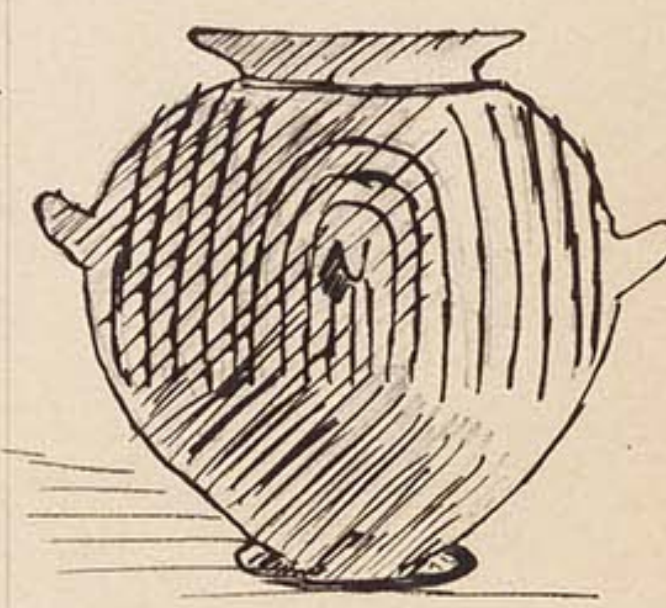
Grab 13.

1. Melancholische monochrome Gefässe. In Ton gefasst. Die Oberfläche poliert.

V. 3420
Grösse von
beiden Hals
oben unten
oben unten
beide unten

V. 3420

Grosser zweihöhliger monochromer Gefäss mit hohler Form. Die
beiden Höhlen entsprechend sind in der Mitte der Gefässwand ein-
ander hin und her angebracht. Die Gefässe sind mit Pfeilen über-
zogen, die alle kreuzförmig sind. Die Form der Gefässe ist gewöhnlich,
beide unten ist röhrenförmig.



XIII, 11 mag

Höhe: 40 cm.

V. 3421
Grösse von
oben unten
oben unten

V. 3421

Gefäss wie das vorige, nur in einem anderen Teil etwas kleiner,
wie es auf dem Foto steht. Die Pfeilungsmuster etwas verschieden.
Form wie bei der vorigen Gr.

XIII, 11 mag

Höhe: 41 cm.

V. 3422
Grösse von
oben unten

V. 3422

Ähnliches Gefäss mit hohler Form. Die Verzierung sind Melan-
guren, Blauen und Braune angeordnet. Gewöhnlich, beide
unten.



XIII, 11 mag

bei 125 stücke geladene Thon.

N.T. 3423. Gefäß von der Form wie 3420 und 3421. Nur etwas kleiner und größer in der Arbeit. Die Röhre, welche nicht so regelmäßig sind, sind e. Th. abgestossen. Die hakenförmigen Stellen sind für die Herstellung interessant. Braunschweiger Thon.

N.T. 3424. Einseitiger Haff von achsensymmetrischer Form. Die Hafföffnung an der Rückwand, die Lippe innen mit dick aufgetragenem Weiss verziert. Schüssel und Hals des Gefäßes sind mit dick aufgetragenen Schmelz und Thon verziert. Braunschweiger Thon.

N.T. 3425. Einseitiger Haff. Form wie 3424. Genau die gleiche Verzierung von dickem Weiss. Schmelz in Thon.

N.T. 3426. Einseitiger Haff. Form wie 3424. Genau die gleiche Verzierung von dickem Weiss. Braunschweiger Thon.

N.T. 3427. Einseitiger Haff. Form wie 3424. Genau die gleiche Verzierung von dickem Weiss, auch im Innern wie bei 3426. Nur schöner in Form.

bei 125 stücke geladene Thon.

Stück 0,215 lb.

N.T. 3423. Gefäß von der Form wie 3420 und 3421. Nur etwas kleiner und größer in der Arbeit. Die Röhre, welche nicht so regelmäßig sind, sind e. Th. abgestossen. Die hakenförmigen Stellen sind für die Herstellung interessant. Braunschweiger Thon.

Stück 0,23 lb.

N.T. 3424. Einseitiger Haff von achsensymmetrischer Form. Die Hafföffnung an der Rückwand, die Lippe innen mit dick aufgetragenem Weiss verziert. Schüssel und Hals des Gefäßes sind mit dick aufgetragenen Schmelz und Thon verziert. Braunschweiger Thon.

Stück mit Stück 0,175 lb. 0,23

N.T. 3425. Einseitiger Haff. Form wie 3424. Genau die gleiche Verzierung von dickem Weiss. Schmelz in Thon.

Stück mit Stück 0,175 lb. 0,205

N.T. 3426. Einseitiger Haff. Form wie 3424. Genau die gleiche Verzierung von dickem Weiss. Braunschweiger Thon.

Stück mit Stück 0,163 lb. 0,195

Auch im Innern sind hakenförmige Stellen durch das ganze Gefäß gezogen.

N.T. 3427. Einseitiger Haff. Form wie 3424. Genau die gleiche Verzierung von dickem Weiss, auch im Innern wie bei 3426. Nur schöner in Form.

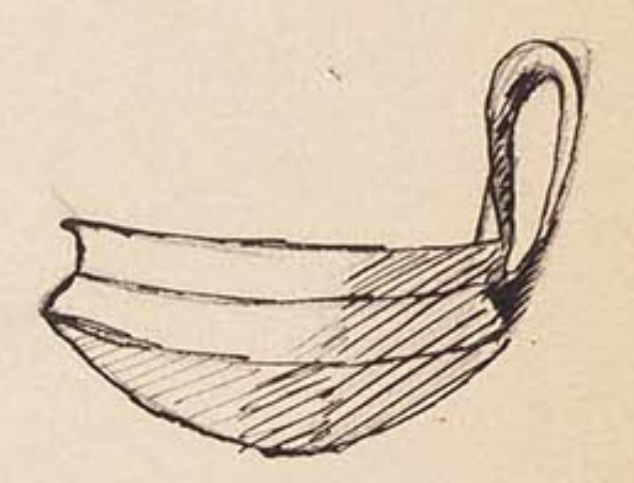
XIII, 11 May

XIII, 11 May

XIII, 11 May

XIII, 11 May

XIII, 11 May



mit einer das g.

grauwarer

V. 3428, ^{WB} Tinkellener

die Form der

Höhe 0,09

V. 3429, Tinkellener

die

V. 3430, Tinkellener

die

V. 3431, Tinkellener

die Form

V. 3432, ^{WB} Tinkellener

die Form

V. 3433, ^{WB} Rausche

Halbfing

Höhe von

V. 3434, Schwanke

Höhe von

mit einer das getriebene Strichen noch mehr Ornamente gewesen zu sein.

Höhe mit Hals 0,155. Br. 0,205.

grauwarer Thon.

V. 3428, ^{WB} Tinkellener Keff. Die Hand ist durch flache Rippen gegliedert.

Die Form hirtelnd. Braunwarer ist rötliche gelblicher Thon.

Höhe 0,09. Br. 0,11. Am Grunde zwei Löcher.

V. 3429, Tinkellener Keff. Wie die vorige Nummer, nur etwas tiefer.

Höhe 0,102. Br. 0,166. Roter Thon.

V. 3430, Tinkellener Keff. Wie Nr. 3428. Nur die Fassung ist etwas tiefer.

Höhe 0,091. Br. 0,128. Grauwarer Thon.

V. 3431, Tinkellener Keff. Wie Nr. 3428. Nur die Fassung ist etwas tiefer.

Höhe 0,087. Br. 0,136. Grauwarer Thon.

V. 3432, ^{WB} Tinkellener Keff. Ähnlich wie die vorigen, nur weniger schön.

die Form. Gf. die hirtelnde Striche. Schwarzbrauner Thon.

Höhe 0,082. Br. 0,153.

V. 3433, ^{WB} Rausche Kanne mit hellem Gelb. Die Handlung (z. H. geglättet).

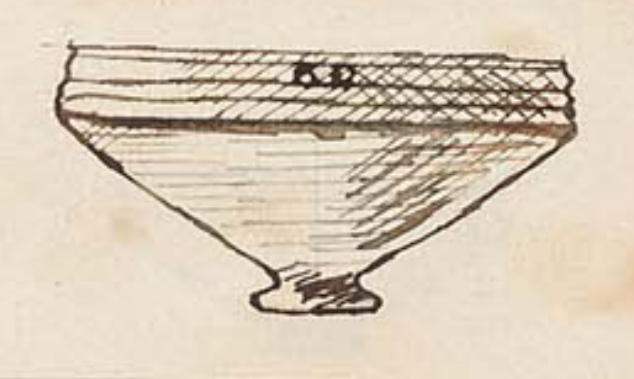
Halbfing. Gf. die hirtelnde Striche. Rottbrauner Thon. Am

Hals sehen Ornamente in Weiss aufgemalt gewesen zu sein.

Höhe 0,215.

V. 3434, Schwanke Kanne mit hellem Gelb und Halbfingiger Handlung.

Auf der Schulter Linien und Ritzarbeiten. Grauwarer

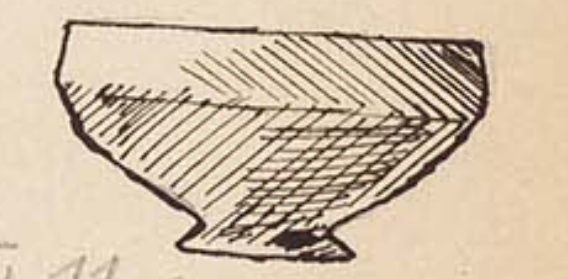


XIII, 11 mes

XIII, 11 mes

XIII, 11 mes

XIII, 11 mes



XIII, 11 mes



XIII, 11 mes

XIII, 11 mes

Thon. Stark ergänzt.

Thon. Stark ergänzt.

Höhe 0,188

V.T. 3435, Starkellener Becher mit hohem Fass. Am Rande ist ein Dreiecksmuster mit starkem Fleck aufgesetzt. Hf. des Stiles. Schwarzer Thon

Höhe 0,09



XIII, 11 mag



XIII, 11 mag

V.T. 3435, Starkellener Becher mit hohem Fass. Am Rande ist ein Dreiecksmuster mit starkem Fleck aufgesetzt. Hf. des Stiles. Schwarzer Thon

V.T. 3436, Starkellener Becher wie nr. 3435. Die aufgesetzten drei Ornamente am inneren Rande nur noch sehr undeutlich. Schwarzer Thon

V.T. 3436, Starkellener Becher wie nr. 3435. Die aufgesetzten drei Ornamente am inneren Rande nur noch sehr undeutlich. Schwarzer Thon

Höhe 0,082

V.T. 3437, Zweckeliger Becher wie ein feinerer Teutheos gebildet. Die Hf. gedrückt. Auf beiden Seiten ist ein Rändelmuster eingestrichen. Graubrauner Thon.

Höhe mit den Hf. 0,085

V.T. 3438, Thon zweckeliger Amphorenartiger Gefäß bestehender Form. Auf dem Rande sind als Verzierung sieben runde Vertiefungen eingedrückt. Schwarzer Thon.

Höhe mit den Hf. 0,1

V.T. 3439, Erdeklige Tasse bestehender Form. Thon Verzierung. Graubrauner Thon.

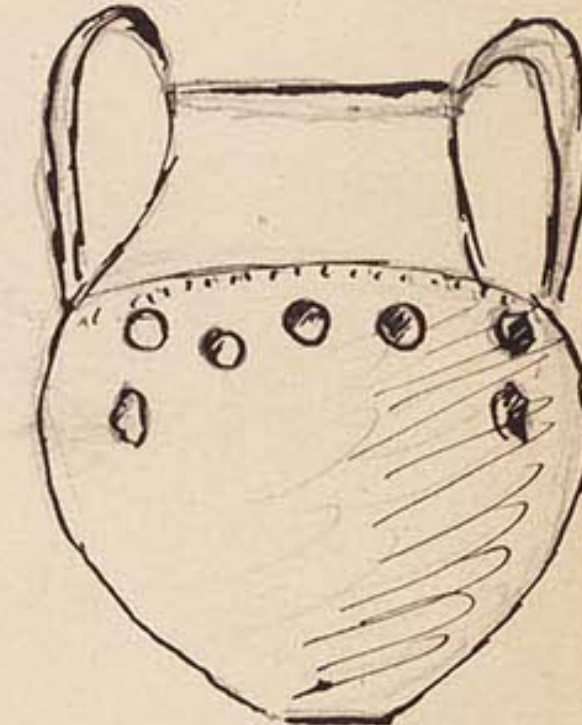
Höhe mit den Hf. 0,072

V.T. 3440, Erdeklige hohe Tasse von graubraunem Thon, s. die nr.

XIII, 1 m



XIII, 1 m



XIII, 11 mag



XIII, 11 mag

V.T. 3437, Zweckeliger Becher wie ein feinerer Teutheos gebildet. Die Hf. gedrückt. Auf beiden Seiten ist ein Rändelmuster eingestrichen. Graubrauner Thon.

V.T. 3438, Thon zweckeliger Amphorenartiger Gefäß bestehender Form. Auf dem Rande sind als Verzierung sieben runde Vertiefungen eingedrückt. Schwarzer Thon.

V.T. 3439, Erdeklige Tasse bestehender Form. Thon Verzierung. Graubrauner Thon.

V.T. 3440, Erdeklige hohe Tasse von graubraunem Thon, s. die nr.

hinstehende Skaze
hinstehende Skaze

hinstehende Skaze
hinstehende Skaze

hinstehende Skaze
hinstehende Skaze

hinstehende Skaze
hinstehende Skaze

hinstehende Skaze
hinstehende Skaze

hinstehende Skaze
hinstehende Skaze

hinstehende Skaze. Im Hals und an der Schulter der Skaze sind
Ornamente (Linien) mit dickem Weiss aufgesetzt.

Höhe mit dem Hals 0,115

V. 3441

Hinstehende Skaze von schwarzem glänzenden Thon (fast wie
Kochtopf). S. die hinstehende Skaze. Im oberen Teil der Bauchung ge-
ripelt.

Höhe mit dem Hals 0,08

V. 3442

Zwei-handiger Napf in Form der protokorinthischen. Gebrauchsker-
amik. Die eine Hand ist eingest.

Höhe 0,075

V. 3443

Zwei-handiger Napf aus hellbraunem Thon. Form ist sehr wie 3439
nur etwas kleiner und weniger tief.

Höhe mit dem Hals 0,065

V. 3444

Zwei-handiger Napf von rotem Thonfarbe hinstehender Form. Thon
am Boden. Keine weitere Verzierung.

Höhe mit dem Hals 0,085

2. Monochrome Gefäße von ungefarbtem Thon und
a. T. mit weißem Glanz.

V. 3445

Großer Napf aus grobem roten gelblich-roten Thon in Form ei-
ner Skyphos mit zwei Handen. S. die hinstehende Skaze

Höhe 0,2



XIII, 11 m. 1/2



XIII, 11 m. 1/2



XIII, 11 m. 1/2



XIII, 11 m. 1/2



XIII, 11 m. 1/2

Flache am Rande gerippter Napf kistelförmiger Form. Die Innen-
fläche ist mit weißer Deckfarbe überzogen. Im Innern der nachstehende
rote Thon. Im Centrum innen ein kleiner Nappstein.

V.T. 3446, Flache am Rande gerippter Napf kistelförmiger Form. Die Innen-
fläche ist mit weißer Deckfarbe überzogen. Im Innern der nachstehende
rote Thon. Im Centrum innen ein kleiner Nappstein.
Dm. 0,135 Höhe 0,05-0,055



XIII, 11 mag

Wie die vorige Nr.

V.T. 3447, Wie die vorige Nr. Dm. 0,135 Höhe 0,05

Wie Nr. 3446

V.T. 3448, Wie Nr. 3446 Dm. 0,129 Höhe 0,05-0,055. Zusammen-
geklebt aus zwei Stücken

geklebt aus zwei Stücken

Wie Nr. 3446

V.T. 3449, Wie Nr. 3446 Dm. 0,135 Höhe 0,055-0,06

Tiefer zweischaliger Napf von der Form der protobellischen.

V.T. 3450, Tiefer zweischaliger Napf von der Form der protobellischen.
(Vgl. Nr. 3442). Außen mit weißer Farbe überstrichen, innen Thon-
farbig.

(Vgl. Nr. 3442)
farbig.

Höhe 0,09

Größerer becherförmiger Gefäß in Kugelform mit weiter Mündung und

V.T. 3451, Größerer becherförmiger Gefäß in Kugelform mit weiter Mündung und
hohem Fuß. Das oberflächliche Gefäß ist außen mit weißgelber Deck-
farbe überstrichen, auf welche mit Rot grobe Linien bemalt auf-
gesetzt sind. Die Fuß z. T. ungenutzt.

hohem Fuß. Das
oberflächliche
Gefäß ist
genutzt sind.

Höhe 0,32

XIII, 11 mag



Größerer becherförmiger Gefäß in Kugelform. Wie die vorige Nr. mit

V.T. 3452, Größerer becherförmiger Gefäß in Kugelform. Wie die vorige Nr. mit
weiter Mündung sogar noch der Fuß niedriger. Rotes Material.

weiter Mündung
sogar noch der Fuß niedriger.

Höhe 0,305

XIII, 11 mag



Größer halbkugliger
Gefäß mit Weiss
und der Weiss schlecht
schwarzendusteln.

Kleiner Trichter mit
hohem Fuss. Auf den
gelblichen Thon mit rö-
thlichem Firnis geometrische
Motive gemalt, meist Weiss, die am
bei Gefäss laufen. Zwei konzentrische Kreise.

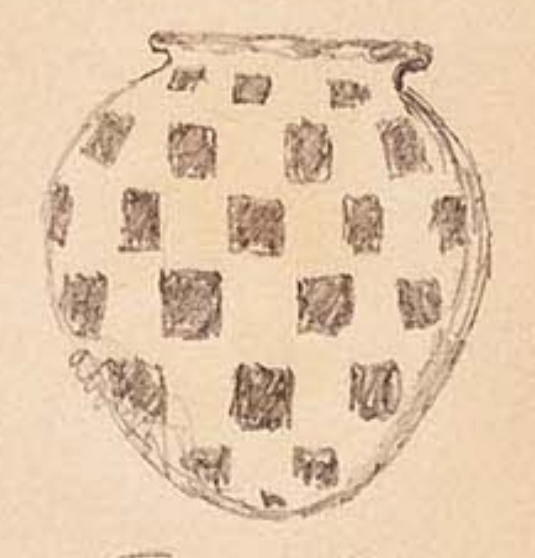
Geometrischer
mit Gefäss

Geometrischer
mit gerade u.
abgerund.

Geometrischer
mit 3455.
Firniss
gehoben
Firniss

✓ N.T. 3453, Größer halbkugliger Gefäss. Form halbkugl. Auf der Thonfarbe
Gefäss ist mit Weiss im Muster gemalt, so dass der rote Thongrund
und der Weiss schlecht schwarzendusteln.

Höhe 0,365



XIII, 11 May

3. Importierte geometrische Gefässe.
✓ N.T. 3454, Kleiner Trichter mit hohem Fuss. Auf den gelblichen Thon mit rö-
thlichem Firnis geometrische Motive gemalt, meist Weiss, die am
bei Gefäss laufen. Zwei konzentrische Kreise.

Höhe 0,185



XIII, 11 May

✓ N.T. 3455, Geometrischer zweifacher Keff. Mit rotem Firnisfakt be-
malt. Geradlinige Muster. In Innen konzentrische Kreise.

Dm. 0,155



XIII, 11 May

✓ N.T. 3456, Geometrischer tiefer Keff mit zwei Stukeln. Nur an der Ober-
seite gerade und gebrochene Linien, sonst ganz mit rotem Firnis
überzogen.

Höhe 0,1.



XIII, 11 May

✓ N.T. 3457, Geometrischer Keff mit zwei Stukeln. In der Form ähnlich
wie 3455. In der Schale Schichtenmuster, sonst mit rotem
Firnis überzogen. Innen rot gefirnisst. Die Thon erinnert an
geometrische Gefässe und scheint nicht aus derselben
Technik wie die Nr. 3454-3456 zu sein.

Dm. 0,16.

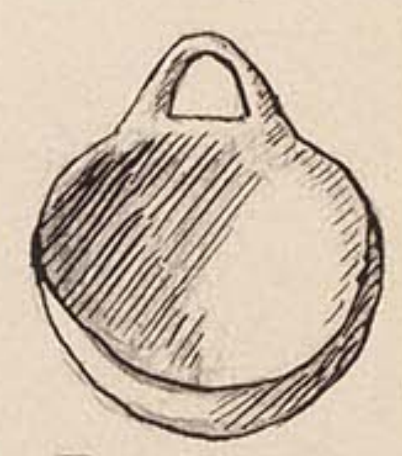
XIII, 11 May

Grab 25. Tomba a fossa

1/2 Porzellan Gefäße von gefärbtem Thon
mit gelbter Oberfläche

✓ N. 3458 Einhelliger Krug von schwachbrauner Thon. Der Thon ist schwarzbraun.
ohne Verzierung.

Höhe 0,175



XIII, 13 May

✓ N. 3459 Zweihelliger kleine Amphora aus braunem Thon, rot mit
aufgewebtem Thon verziert. S. d. beständige Abbildung

Höhe mit den Henkeln 0,115



XIII, 13 May

✓ N. 3460 Henkelloser Krug aus schwarzbraunem Thon. Runder Mund in auf-
gestelltem Weiss. In der Mündung Dreiecke, an Rande leicht geh-
gen Linien, mit kleinen Vertiefungen. S. d. Abbildung.

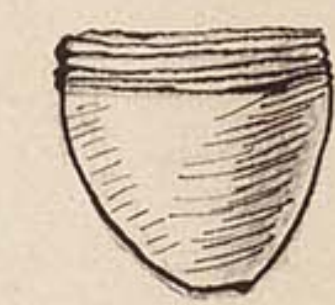
Höhe 0,1



XIII, 13 May

✓ N. 3461 Henkelloser Krug aus schwarzgrauem Thon. Der Rand ist ge-
riffelt. Sonst ohne Verzierung. Vgl. die Skizze

Höhe 0,098



XIII, 13 May

WB N. 3462 Tiefer Krug aus schwarzem Thon. Auf zwei Henkeln. Auf
den Schalen sind Dreiecke mit Punkten eingravirt. Vgl.
die Abbildung.

Höhe 0,105



XIII, 13 May

Leichter Krug

Leichter Krug von
hellbrauner Thon

Zweihelliger Krug
aus braunem Thon

Henkelloser Krug
aus schwarzbraunem Thon

Henkelloser Krug
aus schwarzgrauem Thon

Tiefer Krug
aus schwarzem Thon

Grösser zweikantiger
Kochtopf aus
Stein ist gering

V.T. 3463 Grösser zweikantiger Kochtopf von kistelförmiger Form.
Der Pfanne am Rand stehen jedoch enger zusammen und auch der
Rand ist gerippt. Grauschwarzes Thon.
Höhe mit dem Stiel 0,215 Br. 0,265

XIII, 13 May

Grösser einseitiger
Kochtopf

V.T. 3464 Grösser einseitiger Kochtopf kistelförmiger Form. Am Rand ist eine
Narbe ausgeprägt. Schwarzes Thon.
Höhe mit dem Stiel 0,08

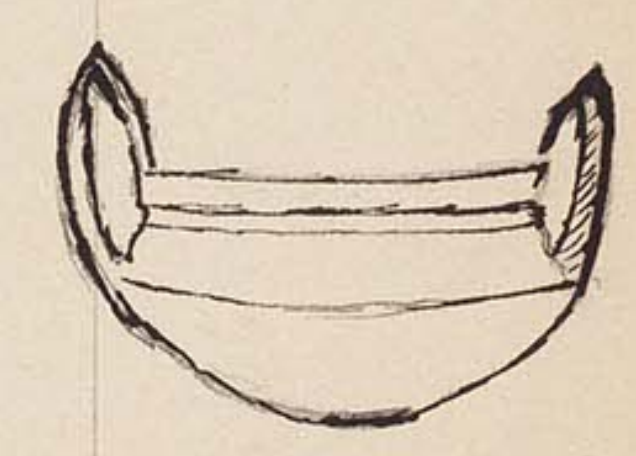
XIII, 13 May



Zweikantiger
Kochtopf
aus
Stein

V.T. 3465 Zweikantiger Topf mit beiden scharf kantigen Stielen. An diesen kleine
Erhebungen als Verzierung. Auch am Gefäss drei Verzierung an zwei Stellen.
Schwarzes Thon. Aus vielen Stücken zusammengesetzt.
Höhe mit dem Stiel 0,095 Br. 0,145
Am Rand eine Verzierung mit Fingerringel.

XIII, 13 May



Einseitiger
Kochtopf

V.T. 3466 Einseitiger Pfanne kistelförmiger Form. Der Stiel gebogen, am Rand
zwei spitze Werten und runde Endstücke. In Pfanne durch kleine
Erhebungen verziert. Schwarzes Thon.
Höhe mit dem Stiel 0,105

XIII, 1 m



Zweikantiger
Kochtopf

V.T. 3467 Zweikantiger Pfanne kistelförmiger Form. Der Stiel kantig. Am
Rand als Verzierung kleine Erhebungen und zwei Werten.
Hellgrün in Thon. Höhe mit dem Stiel 0,09 m.

XIII, 1 m



schilleriger Topf kleiner
Form. Die Ober-
fläche mit
grünem Ton.

2. 1.
Ton mit e. T. mit
Schwarz.

grüner Topf kleiner
Form. Die Ober-
fläche mit
grünem Ton.

grüner Topf kleiner
Form. Die Ober-
fläche mit
grünem Ton.

grüner Topf kleiner
Form. Die Ober-
fläche mit
grünem Ton.

grüner Topf kleiner
Form. Die Ober-
fläche mit
grünem Ton.

grüner Topf kleiner
Form. Die Ober-
fläche mit
grünem Ton.

^{WB}
N.J. 3468 schilleriger Topf kleiner Form. Die Ober-
fläche mit
grünem Ton.

Höhe mit den
Füßen 0,08
grünem Ton.

2. Monochrome Gefäße von ungefülltem
Ton und e. T. mit
Schwarz.

N.J. 3469 grüner Topf kleiner Form. Die 3420 dunkel
grünem Ton.

Höhe 0,31

^{WB}
N.J. 3470 grüner Topf kleiner Form. Die 3420 dunkel
grünem Ton.

Höhe 0,175

N.J. 3471 grüner Topf kleiner Form. Die 3420 dunkel
grünem Ton.

Höhe 0,115 Die Mündung
beschädigt.

N.J. 3472 grüner Topf kleiner Form. Die 3420 dunkel
grünem Ton.

Höhe 0,13

N.J. 3473 grüner Topf kleiner Form. Die 3420 dunkel
grünem Ton.



XIII, 13 mag



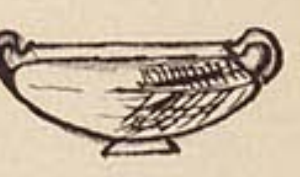
XIII, 13 mag



XIII, 13 mag



XIII, 13 mag



XIII, 13 mag

Verzierung
V. 3474
V. 3475
V. 3476
V. 3477

Verzierung (unrichtig).

V. 3474 ^{WB} Grosser bekelblosser Topf in Kelchform mit weiter Mündung und
hohem Fuss. Der Monofachse Gefäss ist mit violetter Fackel-
zierungen, auf welche mit rot gemalte braune Ornamente aufge-
setzt sind. Hgt. Nr. 3455

Höhe 0,405

XIII, 13 May

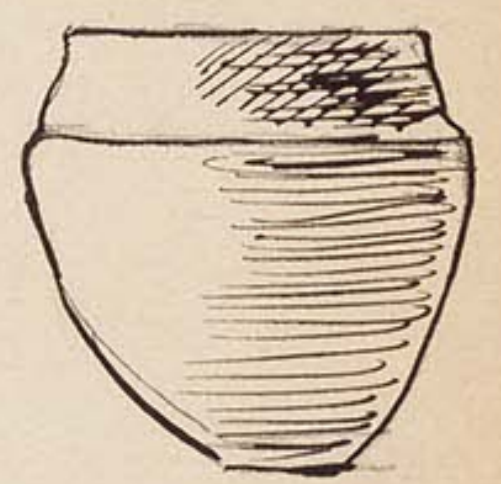


V. 3475
V. 3476
V. 3477

V. 3475 ^{WB} Feinere bekelblosser Topf mit weiter Öffnung. Der Mo-
nofachse Gefäss ist mit violetter Fackel-
zierungen. Darunter noch
schlechte Spuren rot gemalter brauner Ornamente.

Höhe 0,155

XIII, 13 May



3. Empfohlene geometrische Gefässe.

V. 3476 ^{WB} Geometrisches zweifachtes Gefäss. Mit roter Firnisfarbe bemalt.
Grundriss: Muster der Tasse. Kreuzförmige Tasse. Hgt. Nr. 3455
Ein Stück abgetrieben. Dm. 0,14

XIII, 13 May

V. 3477 ^{WB} Geometrisches zweifachtes Gefäss. Mit roter Firnisfarbe bemalt und ge-
langer Muster aufgemalt. Die Fackel gezeichnet. Die Firnisfarbe
schlecht. Höhe 0,095.

XIII, 10 U



Grab 16 Tomba a fossa.

Monochrome Gefäße von gefärbtem Thon mit ge-
stirter Oberfläche.

V.T. 3478 ^{WB} Großer zweikantiger rundbauchiges Gefäß keistende Form. Hö.
zu Nr. 3420. 3421 u. a. Die Öffnungen nicht so stark herausge-
hend wie auf der Abbildung, auch die kleinen Endstücke sind anders
gestalt. Schwarzbrenner Thon.



XIII, 11 v

Höhe 0,355

V.T. 3479 ^{WB} Gefäß auf dem vorliegenden vollständig übernehmend. Gefäß

XIII, 11 v

Höhe 0,345

V.T. 3480 ^{WB} Wasserschale von großer durchbrochener Arbeit. d. keistende Form
Schwarzbrenner Thon.

XIII, 11 v

Höhe 0,23

V.T. 3481 ^{WB} Wasserschale auf dem vorliegenden vollständig übernehmend. Gefäß

XIII, 11 v

Höhe 0,238

V.T. 3482 ^{WB} Stück eines Gefäß aus ganz grobem grauschwarzen ungepolierten Thon.
ohne Verzierung.

XIII, 11 v

Höhe 0,09 Br. 0,16



V.T. 3483 ^{WB} Stück eines Gefäß keistende Form. Schwarzer Thon. Misch

XIII, 11 m

V.T. 3478
V.T. 3479
V.T. 3480
V.T. 3481
V.T. 3482
V.T. 3483



Letter 1
17.3479 *Spencer*
to Mr.
Smith
subl.

17.3479 *Spencer*

17.3480 *Spencer*
to Mr.

17.3481 *Spencer*

17.3482 *Spencer*
to Mr.

17.3483 *Spencer*



wie die Kräfte Nr. 3428 ff.

WB
V. 3484, Stachelhaare
zwei Reihen

V. 3485, Einreihiger
Korb, 3
geleitet.

WB
V. 3486, Einreihiger
Korb
Korb
geleitet

WB
V. 3487, Zweireihiger
Korb
Korb

WB
V. 3488, Stachelhaare
Korb

wie die Kräfte Nr. 3428 ff.

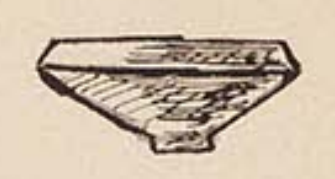
WB
V. 3484, Stachelhaare Korb aus gut gebranntem schwarzem Thon. Im Grunde ein
zwei Reihen nach oben abwärts abwärts

V. 3485, Einreihiger Korb aus grobem Thon. Rückwand die Stirne. Nach
Nr. 3488, nur ist der Rand hier schärfer und durch Einreihige
geleitet.

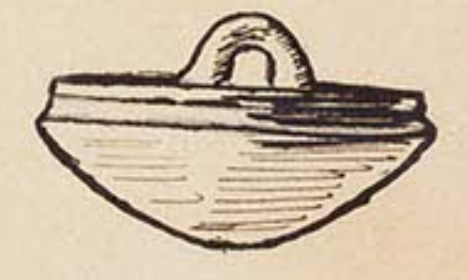
WB
V. 3486, Einreihiger Korb korbhafter Form. Die Rückwand mit korbhafter
Korb. In der Mitte Abdrücken von Pfeilspitze, am Ende eingestülpt
Korb. Spuren von aufgeschütteten Thon am Rand und im Innern des
gefärbten schwarzen Thon

WB
V. 3487, Zweireihiger Korb mit breiten schiffartigen Stacheln wie Nr. 3485
In den Stacheln abwärts kleine Einreihige. Im Gefäß zwei
Reihen Thon und Abdrücken von Pfeilspitze. Rothbrauner Thon

WB
V. 3488, Stachelhaare Korb von schwarz-braunem Thon. Im Grunde zwei kleine
Löcher. Die Rückwand eingestülpt. Einreihiger Korb.
Thon. 0,148



XIII, 11 v



XIII, 11 m



XIII, 11 m



XIII, 11 v



XIII, 11 m

WB
V.T. 3489
Linschlag
K. Linschlag
K.

WB
V.T. 3489
Linschlagige Schale von schwarzem glänzenden Thon. Die innere Schale ist eingravirt. Der Rand ist sorgfältig gerippt. Einwickelbare Arbeit.

Höhe mit den Stielen 0,077



XIII, 11 v

mit Nbrag

2. Thonschöne Gefässe von angestrichen Thon und z. T. mit Nbrag.

WB
V.T. 3490
Thonschöne
Linschlag

WB
V.T. 3490
Thonschöne Schale aus rotem ganz gebranntem Thon, ohne Verzierung. S. d. Linschlag. Handarbeit.

Höhe 0,09



XIII, 11 v

WB
V.T. 3491
Schale
glänzend

WB
V.T. 3491
Schale mit zwei kleinen Stielen aus gelbem Thon, der außen geglättet ist. Form wie Nr. 3473

Dm. 0,145

XIII, 11 m

WB
V.T. 3492
Schale

WB
V.T. 3492
Schale mit dem vorigen völlig übereinstimmend.

Dm. 0,147

XIII, 11 m

WB
V.T. 3493
Schale
mit Nbrag

WB
V.T. 3493
Schale aus gelbem Thon. Der Thon, dessen Gefäss ist außen mit einer gelben Deckfarbe bemalt, auf welcher Spuren roter hier und da zu erkennen sind. Höhe mit Stiel 0,19



XIII, 11 m

WB
V.T. 3494
Schale
mit Nbrag

WB
V.T. 3494
Schale aus gelbem Thon. Der Thon, dessen Gefäss ist außen mit einer gelben Deckfarbe bemalt, auf welcher Spuren roter hier und da zu erkennen sind. Höhe mit Stiel 0,32

Höhe 0,32



XIII, 11 m

gefäß genau mit
verschieden s. d. Nr.

kleine Halsen
mit Halsen

gerundeter
mit Nr. 345

kleine Form
mit Form
mit der Nr.

3454.
xx S.

^{WB}
Nr. 3495 Gefäß genau mit den vorigen übereinstimmend. Ornamentation etwas
verschieden s. d. Nr.

Höhe 0,335

xx

3. Trichterartige geometrische Gefäße.

^{WB}
Nr. 3496 kleiner Halsen oder Becher. Am Rande oben zwei Löcher.
Mit Monarchischen Kreisen und Strichen verziert.

Höhe 0,087

^{WB}
Nr. 3497 geometrischer zwei höckeriger Bech. In Form und Ornamentierung
mit Nr. 3455 übereinstimmend.

Hö. 0,132

^{WB}
Nr. 3498 kleiner Trichter mit hohen Fuss. Der Fuss ist mit einem höcker-
nen Fingerring versehen, durch den unter Teil der Trichter. Am oberen
Teil der Trichter höckerförmig und gerade Linie. Form wie Nr.

3454.

Höhe 0,208.

xx Nr. 3544.



XIII, 11 m



XIII, 11 m

XIII, 11 m

XIII, 11 m

Grab 23. (Tombes a camera)

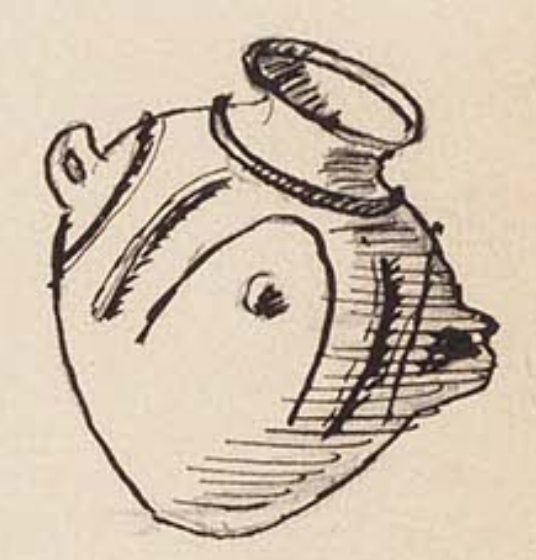
1) Altkerkirche monochrome Gefäße. Der Thon ist ge-
färbt die Oberfläche poliert.

✓ V.I. 3499, Großes zweihackiger rundbauchiger Gefäß. Form wie 3421. auch
der Thon des Gefäßes ist grau. Der Ornament
Höhe 0,415

XIII, 7 v

✓ V.I. 3500, Zweihackiger rundbauchiger Gefäß aus rötlichem Thon. Der Boden
und der Fuß des Gefäßes fehlen. Die Oberfläche weniger sorgfältig als
an den anderen Gefäßen der art. S. d. Skizze
Höhe 0,26

XIII, 7 m



✓ V.I. 3501, Einhackiger Keff. Die Form wie 3424 ff. Auf der Schulter ein
Wellenornament. In Hals nach am Grunde des Keffs Spuren von Weiss.
grauer Thon Höhe mit dem Hals 0,16. Dm. 0,215

XIII, 7 v

✓ V.I. 3502, Flache Schale aus hellgrauem Thon ohne Hals. Keine dem
Boden Entsprungen.
Dm. 0,21.

XIII, 7 v



✓ V.I. 3503, Flacher Keff aus grauem Thon. Ungebohrt.
Dm. 0,125

XIII, 7 v



✓ V.I. 3504, Kegelförmiger Topf aus rotem Thon, ohne Hals und Verzierung
Höhe 0,155

XIII, 7 v



1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche

1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche

1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche

1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche

1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche

1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche
1) Altkerkirche

V.T. 3505. Kleiner heckelloser Topf aus rotem Thon. Kugelige Form. Ohne

Versierung.

3505. V.T. Kleiner heckelloser Topf aus rotem Thon. Kugelige Form. Ohne
Versierung. Höhe 0,15



XIII, 4 v

V.T. 3506. Zweifacher Topf aus schwarzgrauem Thon mit Deckel

auf dem Deckel und auf der Schulter des Gefäßes argente

Ornamente.

3506. V.T. Zweifacher Topf aus schwarzgrauem Thon mit Deckel
auf dem Deckel und auf der Schulter des Gefäßes argente
Ornamente. Höhe 0,2



XIII, 7 v

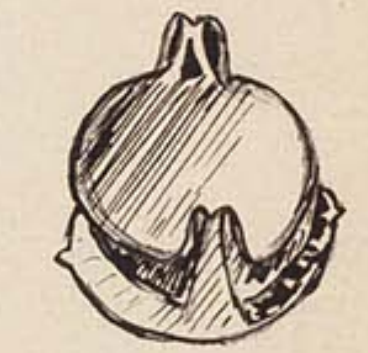
V.T. 3507. Zweifacher Topf aus grauem Thon. Die Hals- und Schul-

tern sind mit einem roten

Farbton bemalt. In den Hals- und auf der Schulter des Gefäßes

argente Ornamente.

3507. V.T. Zweifacher Topf aus grauem Thon. Die Hals- und Schul-
tern sind mit einem roten
Farbton bemalt. In den Hals- und auf der Schulter des Gefäßes
argente Ornamente. Höhe mit dem Hals 0,09 Dm. 0,125



XIII, 7 v

V.T. 3508. Heckelloser Topf aus braunrotem Thon. Ohne Versierung

Dm. 0,143

3508. V.T. Heckelloser Topf aus braunrotem Thon. Ohne Versierung
Dm. 0,143



XIII, 7 v

V.T. 3509. Heckelloser Topf aus braunrotem Thon. Ohne Versierung wie

Nr. 3508.

3509. V.T. Heckelloser Topf aus braunrotem Thon. Ohne Versierung wie
Nr. 3508. Dm. 0,13

XIII, 7 v

V.T. 3510. Heckelloser Topf aus grauem Thon. Ohne Versierung wie

Nr. 3508.

3510. V.T. Heckelloser Topf aus grauem Thon. Ohne Versierung wie
Nr. 3508. Dm. 0,125

XIII, 7 v

Stückchen Kupfer
wie die des Tongers.

Stückchen Kupfer

Stückchen Kupfer

Stückchen Kupfer

Stückchen Kupfer

Stückchen Kupfer

Stückchen Kupfer

Stückchen Kupfer

V. 3511 Stückchen Kupfer aus grauem Thon. Gut geputzt und in der Form ent-
wickelt als die Tongen.

Gr. 0,118

V. 3512 Stückchen Kupfer aus grauem Thon. Wie die vorige

Gr. 0,115

V. 3513 Stückchen Kupfer ohne Stiel aber an Fuss entwickelter Form

Gr. 0,09

Diese drei Stückchen Kupfer sind wie eine unmittelbare Fortsetzung an
den

3. Buchstaben

V. 3514 Stückchen Kupfer eleganter Becher. Am Stiel sind etliche Thonstücke, an
den Stiel durch Metallstücke hindurch eingewoben

Höhe mit dem Stiel 0,16

V. 3515 Stückchen Kupfer eleganter Becher. Der Stiel besteht aus zwei
eig. Teilen

Höhe mit dem Stiel 0,15

V. 3516 Stückchen Kupfer eleganter Becher mit halbkreisförmigem Fuss. Der Stiel
besteht aus zwei Teilen wie Nr. 3514

Höhe mit dem Stiel 0,154

V. 3517 Stückchen Kupfer eleganter Becher mit halbkreisförmigem Fuss und
beständigem Stiel.

Höhe mit dem Stiel 0,155

XIII, 7 m



XIII, 7 v

XIII, 7 m



XIII, 7 u



XIII, 7 u



XIII, 3 v

XIII, 7 m



3518 *Stachel*

✓ 3518 *Stachel* mit dem vorigen *Stachel* zusammen.
Höhe mit dem *Stachel* 0,05

XIII, 7 m

3519 *Zweihöcker*
von dem

✓ 3519 *Zweihöcker* mit sa. *Höcker* und niedrigen *Höcker*
Fuss. Im *Druck* und über dem Fuss sind *Linien* eingeritzt.
Höhe 0,062 *Druck* 0,127

XIII, 7 m



3520 *Zweihöcker*

✓ 3520 *Zweihöcker* *Druck* Nr. 3519 übereinstimmend
Höhe 0,055 *Druck* 0,114

XIII, 7 m

3521 *Zweihöcker*
Druck

✓ 3521 *Zweihöcker* *Druck* Nr. 3519 übereinstimmend. *Linien* nur am
Druck. Im *Druck* *Druck*
Höhe 0,062 *Druck* 0,127

XIII, 7 m

3522 *Zweihöcker*
Höcker

✓ 3522 *Zweihöcker* *Druck* Nr. 3519 übereinstimmend. In *Druck* etwas
Höcker in der *Form*.
Höhe 0,07 *Druck* 0,124

XIII, 7 m

3523-3524 *Zwei*

✓ 3523-3524 *Zwei* ineinanderrückende *Druck* der *Form* wie 3519.
Druck der *Druck* 0,123
Höhe der *Druck* 0,058

XIII, 7 m

3525-3526 *Zwei*

✓ 3525-3526 *Zwei* fast ineinanderrückende *Druck* der *Form* wie 3519
Druck der *Druck* 0,121
Höhe der *Druck* 0,061

XIII, 7 m

Lebhafter Becher

Phacelia L.

fehlt. *Leke*

Amelia Pender

2. *Ides orige* *Ph*

21 *W. Mr. 352*

184. Leukthigen

1871/2 Epochen in

Hellerig

1832. Lichtenh.

17.3533, Lichen

the

17.3534. P

1. 3527/ Zuchtholzer Becher mit hellem grauem Rande und hochstehenden
die Häufe Phen. hacheln. Am Ende des Randes eine eingeklebte Kränzung.
abge- involuen, fersht. Höhe mit der Fackel 9,135 Dm. 9,137.
Am oberen Rande eingeklebte Linien.

N. 3528. Die drei vorige Nummern. Aber die Linsen an deren Stelle fehlen.
Höhe mit den Kerkeln 0,125. Dicke 0,125

V. 7. 3529. Wie Nr. 3527 Trübküperischer Reiter.
Höc 0.117 Lw. 0.13

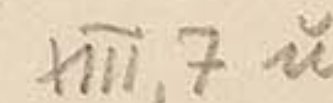
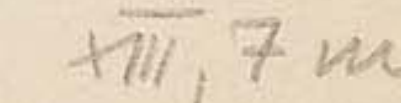
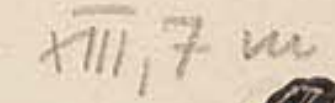
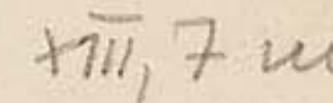
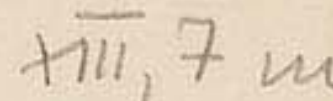
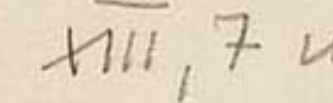
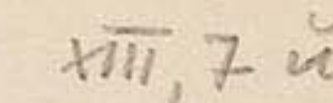
N. 3530, Zweckmäßiger Bedarf von N. 3527
Hilf mit den Haken 0,98 km. 0,105

N. 6. 3531
Einfache uneheliche Kennen mit hohem Felle. So Bindung elter. Mit
Hellerj eingedrückt. Eine sonstige Versicherung
Höbe 9, 146

N. 73532 ✓ Eichhörnchen mit der vorigen übereinstimmend
Höhe 0,14

N. 3333. Leinwandige Kanne mit runder Mündung. Der Hals verengt. Am
Nabe eingeklebt. L.
Höhe mit Hals 15

N. 7. 3534. Eisenthige Karoo mit Abwechselung verschiedener Formen. Der



Kugel
Kugel

Kugel bildet aus drei nebeneinander gestellten Kugeln. Der Rand
Kugelrand. Eine Kugel.



Höhe mit dem Stiel 0,23

V. 3535
Lohn
mit

V. 3535, Leinwandige Kanne. Wie die vorige. Nur ist der Rand länglicher
und rings herum laufen zwei Rippen. Der Stiel sehr hochsteht.

Höhe mit dem Stiel 0,225

Die Kanne sieht größer und schlichter aus als die vorige.

XIII, 7 u

V. 3536
Lohn
mit

V. 3536, Leinwandige Kanne. Ähnlich wie 3534, weniger in der Form der
Kanne und der Wandung. Der Stiel von runderm Querschnitt und
nicht gekrümmt, auch nicht hochsteht.

Höhe mit dem Stiel 0,215



XIII, 7 u

V. 3537
Lohn
mit

V. 3537, Leinwandige Kanne mit wellenförmiger Wandung. Der Stiel hat
eine bandartige. Der Rand, der mit eingestrichenem Leinwand ist,
sehr schön und stark auch außen.

Höhe mit dem Stiel 0,203



XIII, 7 u

3. Gefäße aus rotem, Thon z. T. mit Weiss

eingesparten

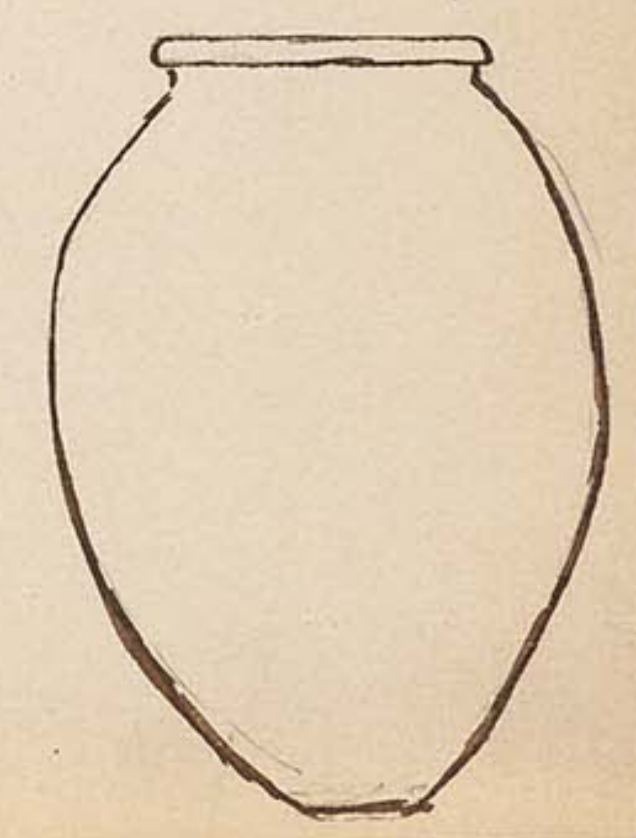
überzogen.

V. 3538
Lohn
mit

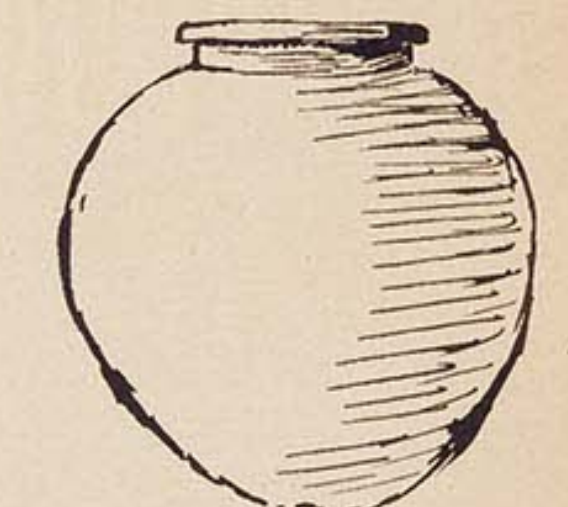
V. 3538, Grosser pilhasartiges Gefäß aus rötlich-gelbem Thon.

Höhe 0,6

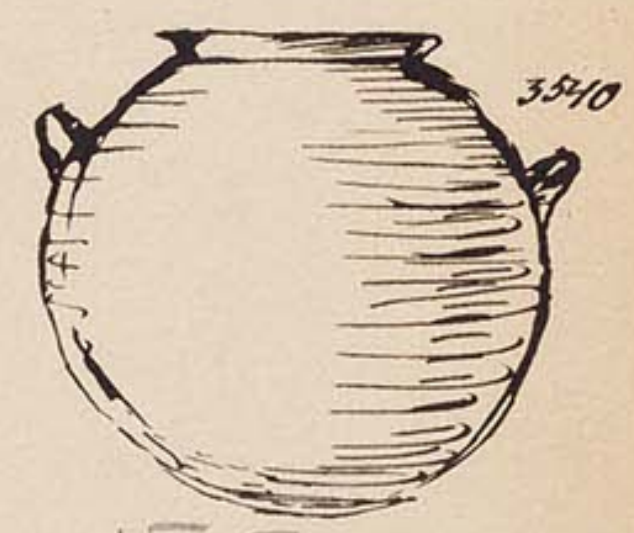
XIII, 7 mag



XIII, 7 Mag



XIII, 7 v



XIII, 7 v



XIII, 7 u

XIII, 7 u



XIII, 71 u

V.J. 3539, Dickwandiger Hohlbarer Gefäß von eingetrockneten Thon.

Höhe 0,415

V.J. 3540, Dickwandiger zweihöhliger Gefäß von braunen fleckigen Thon.

Höhe 0,305

V.J. 3541, Wider großer hohlbarer Topf von graubraunem Thon

Höhe 0,117



V.J. 3542, Grosser zweihöhliger Gefäß. Die obere Thon ist ganz mit einer weisslichen Schale überzogen. Auf diese sind mit roter Farbe geometrische Muster am Fuss, darüber in Strichen mit sehr primitiven Tieren, Vögeln, gemalt. Am Munde befinden sich konzentrische Kreise und Zierstriche.

Höhe 0,44

V.J. 3543, Grosser zweihöhliger Gefäß, mit dem vorigen übereinstimmend jedoch ist die Malerei nicht so gut erhalten

Höhe 0,44

~~V.J. 3544, Trichterförmiges Gefäß mit weicher Abdichtung und hohlem Fuss. Das Gefäß ist ganz mit gelblich weisser Schale überzogen, auf die schwarze lineare Ornamente aufgemalt sind.~~

~~Höhe 0,295~~

V.J. 3545, Dies Gefäß gehört mir nicht herangestellt hat es geb. No.!!

V. 3545, Großes Gefäß aus grobem roten Thon, mit zwei gradstehenden seitlichen Henkeln.

Höhe 0,35

XIII, 7 v



V. 3546, Kugliges Gefäß von rotbraunem Thon mit zwei kleinen, nach hinten gebogenen Henkeln. Vorderrand der Mündung wie Teller, der rings um das Gefäß hängt.

Höhe 0,35

XIII, 7 mag



4. Toga-schürte Gefäße in römisch-proletarisches Stk.

V. 3547, Große dickwandige Kruchoc mit schifförmiger Mündung. Auf der Schulter ein Wellenornament, auf dem Bauch (rot) ein viereckiges weißes Mäandrel eingetieft. Auf dem Bauch zwei Punkte. Der Henkel ist dreieckig. Der Fuß braunrot.

Höhe mit dem Henkel 0,29

XIII, 7 ii



V. 3548, Kleine Kruchoc derselben Form, der Henkel bandartig, der Bauch verhältnißlich recht rauten. Auf der Schulter eine, weiß mit braunrotem Firnis bemalt. Der Fuß braunrot.

Höhe mit dem Henkel 0,18

XIII, 7 iii



V. 3549, Kleine Kruchoc wie 3547, der Henkel bandartig, auf der Schul-

XIII, 7 iii

Wie eine Maggenkiste, die Hals rot, am Rande rote Streifen.

Höhe mit dem Hals 0,155

V.J. 3550, Langliches Melastrom, mit rot bemalt, unten in Streifen mit Punkten. Die Form keilförmig.

Höhe 0,168

V.J. 3551, Langliches Melastrom, in Form und Bemalung mit dem vorigen Stück genau übereinstimmend.

Höhe 0,164

V.J. 3552, Langliches Melastrom, in Form und Bemalung mit dem vorigen Stück genau übereinstimmend. Die Färbung brauner

Höhe 0,162

V.J. 3553, Wie die vorige Nummer, die Färbung braun. Etwas weniger schmal.

Höhe 0,153

V.J. 3554, Kürzer Melastrom der gewöhnlichen Form. Am Rande mit Färbung 2 Punktreihen und Streifen, die von zwei dicken Streifen eingefasst werden. Am Hals Störchennest.

Höhe 0,077

V.J. 3555, Wie der vorige. Höhe 0,081



XIII, 7 m

XIII, 7 m



XIII, 7 m

V. J. 3556, Nr. 3554

V. J. 3556, Nr. 3554

Höhe 0,077

xiii, 7 m

V. J. 3557, Nr. 3554

V. J. 3557, Nr. 3554

Höhe 0,078

xiii, 7 m

V. J. 3558, Nr. 3554

V. J. 3558, Nr. 3554

Höhe 0,081

xiii, 7 m

V. J. 3559, Nr. 3554

V. J. 3559, Nr. 3554

Höhe 0,081

V. J. 3560, Nr. 3554

V. J. 3560, Nr. 3554

Höhe 0,082

xiii, 7 m

V. J. 3561, Nr. 3554

V. J. 3561, Nr. 3554

Nur zwei Linien zwischen den Punktreihen
Höhe 0,08

V. J. 3562, Nr. 3554

V. J. 3562, Nr. 3554

Nur die vorige Nr. 3561
Höhe 0,079

xiii, 7 m

V. J. 3563, Nr. 3554

V. J. 3563, Nr. 3554

zwischen den beiden dickeren Firnisstreifen vor
Punktreihen
Höhe 0,077

V. J. 3564, Nr. 3554

V. J. 3564, Nr. 3554

Nur die vorige Nr. 3563.
Höhe 0,07

V. J. 3565, Nr. 3554

V. J. 3565, Nr. 3554

Mehrstern wie 3554, jedoch beträchtlich grösser. Zwischen den
beiden dickeren Firnisstreifen im besten Streifen mit Punktreihen

kleiner.

kleiner. Höhe 0,118

Melaton, mit
abgebrochen

V. J. 3566

Melaton, mit dem vorigen genau übereinstimmend, da Stiel ist
abgebrochen

XIII, 7 m

Höhe 0,114

Melaton, wie
Firnstriemen

V. J. 3567

Melaton, wie der vorige. Nur zwei Punktreihen zwischen drei
Firnstriemen.

XIII, 7 m

Höhe 0,125

Melaton
durch

V. J. 3568

Melaton wie Nr. 3564, die Rinde bedeckt. Nur
Bauche abwechselnd braune und rote Streifen.

XIII, 7 m

Höhe 0,182

Melaton
ornament, a
bedeckt

V. J. 3569

Melaton sechs malen zierlich zugehauen. In der Stille Mel-
ornament, am Bauche Firnstreifen. Rinde und sonst ge-
schützt.

XIII, 7 m

Höhe 0,105



Melaton

V. J. 3570

Melaton von Kugelform, ganz mit Punkten besetzt.

XIII, 7 m

Höhe 0,091

Melaton

V. J. 3571

Wie die vorige Nummer

Höhe 0,091



XIII, 7 m

Melaton
kug.

V. J. 3572

Echt kugelförmiges Melaton in Kugelform, zwischen zwei Reihen
der Punkte eine feine. Punkte ist. Form wie 3571

XIII, 7 m

Höhe 0,075

3573
Kornschale
mit zwei
Füßchen

✓ N.T. 3573 Kornschale (3) Kugelform. Trichter aus Schale u.
mit zwei Füßchen u. dgl. Form wie 3571
Höhe 0,082

XIII, 7 m

3574
Kornschale

✓ N.T. 3574 Kleine Schale mit hohem Fuß, innen gefirnist, etwas am Fuß
Höhe 0,09

XIII, 7 m

3575
Wie die vor.

N.T. 3575 Wie die vorige Nr.
Höhe 0,068



XIII, 7 m

3576
Wie die vor.

✓ N.T. 3576 Wie die vorige Nr.
Höhe 0,063

XIII, 7 m

3577
Kornschale
mit zwei
Füßchen

✓ N.T. 3577 Kleine Schale von unregelmäßiger Form. In der Mitte höher
rundet, am Rand abwechselnd vertieft und kleine Rippen.
Höhe 0,065



XIII, 7 m

3578
Kornschale
mit zwei
Füßchen

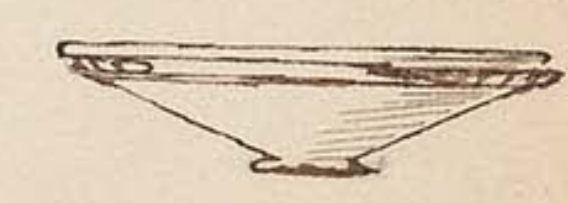
✓ N.T. 3578 Kleine Schale mit runder Öffnung. Trichter Schale, Löwe, farn.
sch. flachliegender Leinwand, Rosetten etc.
Höhe 0,038 Br. 0,08



XIII, 7 m

3579
Kornschale
mit zwei
Füßchen

N.T. 3579 Kleine Schale mit zwei runden Füßen, von denen die eine abgebro-
chen ist. In der Mitte runder Trichter, Schale. In der Mitte
Leinwand der zwei runden Füße Firnisfarbe.
Br. 0,04



XIII, 7 m

3579A
Zweiheute

✓ 3579A) Zweihente. Schiphos; außen A=B:
2 Schöne, seitl. Rosette.

XIII, 7 m

Spek 3. (Tombé à camera)

1/ Monochrome altägyptische Gefäßung.

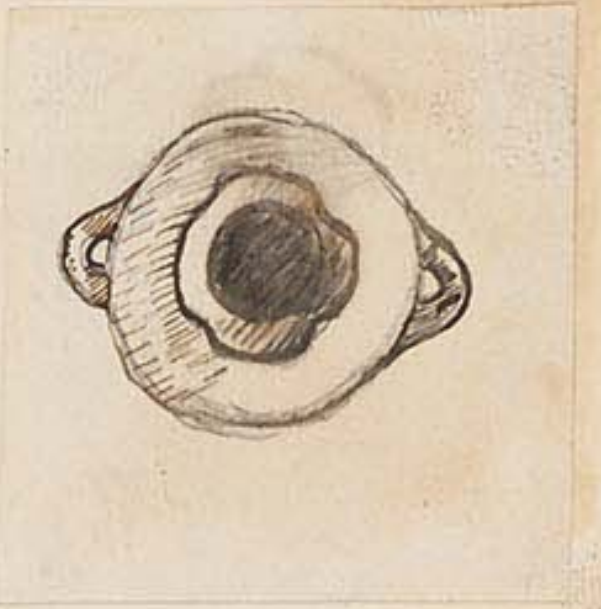
3580
3581
3582
3583
3584
3585

V.T. 3580 Kugelförmiger angedrückter Topf. Form wie 3506. Auf der Schalle ein lo-
qualiges Ornament. Der Topf hatte ehemals einen Deckel, der jetzt fehlt.
H. 0,169 stark eingest.

XIII, 14 Mes

V.T. 3581 Kugelförmiger Topf. Form wie 3506, jedoch ist die Mündung an vier Stellen
eingedrückt, der Stoss hatte also keinen Deckel. Auf der Schalle die
eingestrichelte Zeichnung eines braunen Thons wie die vorige Nummer.
H. 0,165

XIII, 14 Mes



V.T. 3582 Eckförmige Kruse von braunem Thon beschliffenes Form
Höhe mit Hals 0,115

XIII, 14 Mes



V.T. 3583 Eckförmiger Napf mit niedrigem Fuss. Der Thon grau-braun.
H. 0,1

XIII, 14 Mes



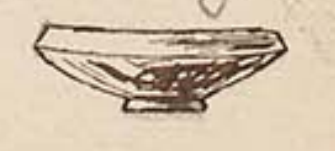
V.T. 3584 Eckförmiger Napf mit niedrigem Fuss. Der Thon grau bis rotbraun
H. 0,124

XIII, 14 Mes



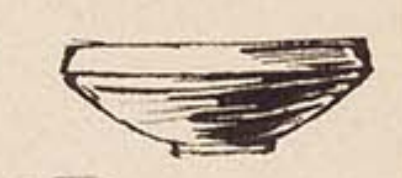
V.T. 3585 Eckförmiger Napf mit niedrigem Fuss. Rotbrauner Thon, der Rand
kaltlos.
H. 0,135

XIII, 14 Mes



V. 3586, grau

V. 3586, Grosser hohler Keff aus grauem Thon.
Dm. 0,17



XIII, 14 May

V. 3587, Thon

V. 3587, Thon erhaltener Thonkessel aus graubraunem Thon.
H. mit Stiel 0,045



XIII, 14 May

V. 3588, Thon

V. 3588, Leichter Keff aus braunem schon geglätteten Thon.
H. mit Stiel 0,107



XIII, 14 May

V. 3589, Thon
Oben

V. 3589, Thonkessel aus schwarzem Thon. Im Stiel zwei Nieten



XIII, 14 May

H. 0,06 Dm. 0,115

V. 3590, Thon
gut

V. 3590, Flacher Keff aus grauem Thon. Nur sieben Nieten zusammen
geklebt, gut gearbeitet.
Dm. 0,22



XIII, 14 May

V. 3591, Thon
H.

V. 3591, Thonkessel aus grauem Thon, gut gearbeitet. Form wie
Nr. 3571
Dm. 0,123

XIII, 14 May

V. 3592, Thon
H.

V. 3592, Thonkessel aus grauem Thon, gut gearbeitet. Nur sieben
Nieten zusammengeklebt. Form wie Nr. 3571
Dm. 0,12

XIII, 14 May

V. 3593, Thon

V. 3593, Teil des vorigen Nr. genau übereinstimmend. Nur sieben Nieten
zusammengeklebt und befestigt.
H. 0,118

XIII, 14 May

V. 3594
Bild des vorge-
gebenen

V. 3594 Bild des vorgegebenen überaus feinen schwarzen Thon.
Die Form stellt zum Teil

XIII, 14 May

H. 0,116

V. 3595
Bild des vorge-

V. 3595 Bild des vorgegebenen überaus feinen gelbgrünen Thon.

XIII, 14 May

H. 0,117

Die Gefäße
Vorgegebene

Die Gefäße 3588-3595 bilden durch sorgfältige Arbeit schon den
Uebergang zu den Buchholzgefäßen.

2 Buchholzgefäße.

V. 3596
Erhaltene

V. 3596 Erhaltene Krone von braunem Thon. Ganz genau mit 3582 i-
berstimmt.

XIII, 14 May

Höhe mit Stiel 0,115

Höhe Nr. 3582 in
Zuordnung.

V. 3597
Bild des

V. 3597 Stielloser Becher mit 3584. Imitation, nur der Rand ist etwas
höher. Am Rand leicht bekränzt.

XIII, 14 May

H. 0,104

V. 3598
H. 0,105

V. 3598 H. 0,105 an halbfertigen Weinbechern von grauem Thon. In
der Form wie Nr. 3577, nur der Stiel gefüllt, nicht fertig.

XIII, 14 May

H. 0,105 mit Stiel

H. Nr. 3587 in
Zuordnung.

V. 3599
H. 0,107

V. 3599 Wie die vorige Nummer

XIII, 14 May

Höhe mit Stiel 0,107

2 Buchholzgefäße.

V. 3600
H. 0,107

V. 3600 Großer Becher elegant. Technik. Die Thöndung stellt.

XIII, 14 May

franz
franz
franz
franz

V. 3601
franz
franz
franz

V. 3602
franz
franz
franz

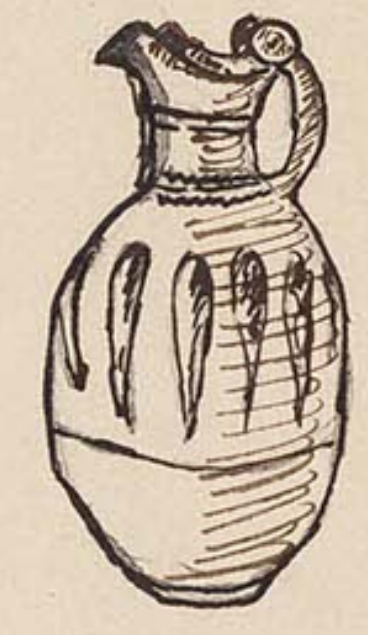
V. 3603
franz
franz
franz

V. 3604
franz
franz
franz

V. 3605
franz
franz
franz

franz. In den Enden der Stiele auf der Wölbung, die
franz. ist, ist, ist, ist. Am Übergang von Hals zu Schulter ein
gerade Zickzacklinien. Am Bauch Rippen, die nach unten zu
gehen. Ist gut erhalten.

Höhe 0,295



V. 3601 Große, schöne, elegante Technik. Wie der vorigen genau überein-
stimmend. Besonders aufgeführt. In den beiden Stielen, die
unten, hat sich sehr angefüllt.

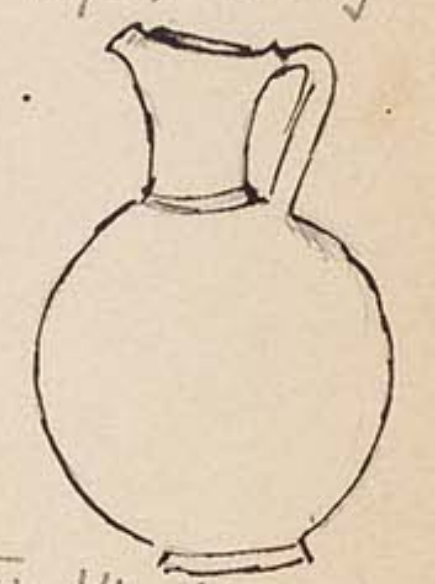
Höhe 0,288

XIII, 2 Mes

V. 3602 Erdene, kleine, in der Form mit Nr. 3536 sehr übereinstimmend.
Aber sonstigen Schmuck

H. 0,17

XIII, 14 Mes



V. 3603 Erdene, kleine, mit wellenförmiger Wölbung. In Bauch nach
unten sich verjüngend.

H. 0,15

XIII, 14 Mes



V. 3604 Erdene, kleine, mit runder Wölbung. Am Hals sind drei
Rippen angebracht.

H. 0,137

XIII, 14 Mes

V. 3605 Erdene, kleine, wie die vorige. Der Hals ist abgebrochen.

H. 0,09



XIII, 14 Mes

V. J. 3606, Leber
KleinV. J. 3606, Leber mit sechsen Ringen und niedrigen
Klein Fuss. Am Rand und über den Fuss sind kleine eingest.

Höhe 0,065 L. 0,10

Hgl. der Form
nr. 3579

XIII, 14 May

V. J. 3607, Leber
KleinV. J. 3607, Leber mit sechsen Ringen und hohen Fuss. In der Form vgl. Nr. 3573

L. 0,074

der Fuss z. H. eingest.

XIII, 14 May

V. J. 3608, Leber
L. 1.V. J. 3608, Leber wie die vorige Nr. die schwarze glatte beschützt. der Fuss flach
am Hgl. etwas größer wie die vorige Nr.

L. 0,074

XIII, 14 May

V. J. 3609, Leber
L. 1.V. J. 3609, Leber mit hohen geraden Rand. Am Ende der
Ränder wie durch Einkerbung verziert. Form wie 3577/ff.

Höhe mit den Haken 0,132 L. 0,127

XIII, 14 May

V. J. 3610, Leber
L. 1.V. J. 3610, Leber wie die vorige Nr.

Höhe mit den Haken 0,124 L. 0,123

XIII, 14 May

V. J. 3611, Leber
L. 1.V. J. 3611, Leber wie die vorige Nr. Ein Haken ist abgebrochen, der andere erhalten.

Höhe mit den Haken 0,12 L. 0,13

XIII, 14 May

V. J. 3612, Leber
L. 1.V. J. 3612, Leber wie die vorige Nr. Ein Haken ist abgebrochen.

Höhe mit den Haken 0,117 L. 0,124

XIII, 14 May

V. 3613

V. 3613 Wie die vorige Nr.

Höhe mit den Stücken 9,105 L. 9,117

XIII, 14 May

V. 3614

V. 3614 Wie die vorige Nr. Ende ist die Seite am Ende des Randes
unverändert. Im Fuss und Griff hochgedrückt.

Höhe mit den Stücken 9,161 L. 9,155

XIII, 14 May

V. 3615

V. 3615 Stille Wasser liegt mit hohem graden Rande. Am Ende der Seite
die eine durch Einkerbung veränderte Seite. Die Form stimmt bei auf
die folgenden Stücke mit der vorigen Nr. überein. Höhe der Seite 3 in
gedrückte Linien. Höhe 9,092 L. 9,15



XIII, 14 May

V. 3616

V. 3616 Wie die vorige Nr.

H. 9,082 L. 9,155

XIII, 14 May

V. 3617

V. 3617 Wie die vorige Nr. Am Rande. Fuss leicht hochgedrückt. Die Randseite unverändert.

H. 9,081 L. 9,141

XIII, 14 May

V. 3618

V. 3618 Wie die vorige Nr. Die Randseite unverändert.

H. 9,078 L. 9,136

XIII, 14 May

V. 3619

V. 3619 Wie die vorige Nr. Die Randseite unverändert, am Rande leicht
hochgedrückt.

H. 9,083 L. 9,141

XIII, 14 May

V. 3620

V. 3620 Wie die vorige Nr. Die Randseite unverändert.

H. 9,08 L. 9,135

XIII, 14 May

V. 3621

✓ V. 3621. Wie die vorige Nr. die Randkante unverändert.
H. 0,071 Br. 0,133

XIII, 14 mag

V. 3622

✓ V. 3622. Hochloser Becher mit hohen geraden Rande und hohen Fuss.
Neben Fuss ist die Verzierung des schwarzen Thonpoliers verschiedenartig
kreisförmig abgedrückt.
H. 0,145 Br. 0,143

XIII, 14 mag



V. 3623

✓ V. 3623. Wie die vorige Nr.
H. 0,14 Br. 0,141

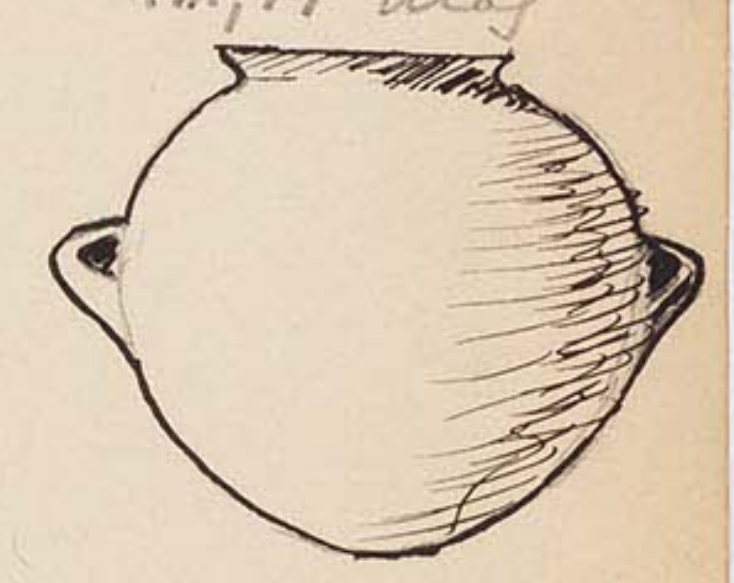
XIII, 14 mag

3/4 Gefäss aus rotem ungefülltem Thon.

V. 3624

✓ V. 3624. Grösser kugelförmiges Gefäss aus rotem Thon. Nur einen Rücken
zusammengesetzt. In der Form ein 3540 erinnernd, jedoch die Sta-
bel tiefer.
H. 0,31

XIII, 14 mag



V. 3625

✓ V. 3625. Kugelförmiges Gefäss von rotbraunem Thon mit 3 kleinen Bucken-
keln. Umkleidet die Mündung eine Leiste, die rings um das Ge-
fäss läuft. Form ein 3546.
H. 0,305

XIII, 14 mag

V. 3626

✓ V. 3626. Grösser Acker-artiges Gefäss von milchgelbem Thon. Wie
3538
H. 0,66

Weisses Saft. Mag.
Stück 8

hohler kugelförmiger

✓ N.T. 3627 großer kugelförmiger Topf aus Feuer e. T. geschwärtzt. S. Westwand
H. 0,125



XIII, 14 Neag

kleiner Topf aus

✓ N.T. 3628 kleiner Topf aus grobem rotem Thon.
H. 0,085



XIII, 14 Neag

Grundbecken aus

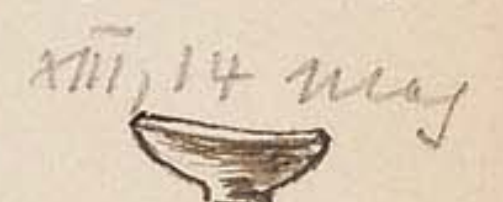
✓ N.T. 3629 Grundbecken erhaltene Kanne aus grobem Thon.
H. 0,101



XIII, 14 Neag

kleiner Topf aus

N.T. 3630 kleiner Topf aus grobem Thon
Dm. 0,082



XIII, 14 Neag

hohler kugelförmiger
Topf aus

N.T. 3631 hohler kugelförmiger Topf aus rothlichem Thon. Oben als kleiner
Tuchfasse überzogen, von welcher noch Spuren vorhanden sind.
H. 0,137
Am Grunde und an der Mündung hochsteif.

XIII, 14 Neag



in der Mitte

kleiner Topf

N.T. 3632 ^{WB} kleiner Topf aus ganz grobem rotem Thon, Oben mit Weiss
überzogen. Auf dem Boden ist ausser ein Feuerornament ein
graviertes, ausserdem ein sehr feines Relief in arabischer Schrift
SA 717 A 1 W
Dm. des Topfes 0,225

h. auf dem Grunde
XIII, 14 Ne



in der Mitte

kleiner Topf

✓ N.T. 3633 kleiner flacher Topf aus gelblichbraunem Thon, kann
mit den früheren zusammengehören, sondern eher mit den jüngeren.
Dm. 0,103



Klein. Pfeife
2.

Klein. Pfeife
mit gelb. u. r.

Klein. Gefäß von
mit gelb. u. r.

Stk.
4

Große dicke
beid. Seiten
Hohlraum. In
mit gelb. u. r.

Klein. Pfeife
mit gelb. u. r.

Große ar.
Anordnung

✓ Nr. 3634, Klein. Pfeife Stückchen, ganz mit den vorigen übereinstimmend.
Stk. 0,108

✓ Nr. 3635, Klein. Pfeife Schüsselchen von geschliffen gezeichneten Thon,
nicht eingestrichelt, wie auch der folgende Gefäß. Eingest.
Stk. 0,135

Nr. 3636, Klein. Gefäß von geschliffen gezeichneten weißem Thon. St.
in Stk. Eingest. und beidseitig.
Stk. 0,105

4/ Eingestrichelte Gefäße in korinthischen
Stk.

✓ Nr. 3637, Große dicke Pfeife mit Stückchen Anordnung. Auf der Stk. beidseitig, nicht
beid. Seiten. Auf dem Bauch eingestrichelt. Stk.
Stk. In Stk. beidseitig mit weißer Stk. Form
und Stk. ar. 3547 ganz übereinstimmend. Stk. eingest.
Stk. mit dem Stk. 0,25

✓ Nr. 3638, Klein. Pfeife Stückchen Form. Auf der Stk. beidseitig
mit. Am Bauch braune und weiße Stk. In Stk. beid.
mit in Stk. in weiß. Stk. ar. 3548. Von unvollständig.
Stk. mit dem Stk. 0,087

Nr. 3639, Große ar. Stückchen. Anordnung Stk. in Stk. Stk., aber nicht, der

XIII, 14 May



XIII, 14 May

XIII, 14 May



XIII, 14 May

XIII, 5 v

hier ist weiss. S. die beifolgende Abbildung.

hier ist weiss. S. die beifolgende Abbildung.

hier ist weiss. S. die beifolgende Abbildung.

hier ist weiss. S. die beifolgende Abbildung.

hier ist weiss. S. die beifolgende Abbildung.

hier ist weiss. S. die beifolgende Abbildung.

hier ist weiss. S. die beifolgende Abbildung.

Hier ist weiss. S. die beifolgende Abbildung.

V. 3640, Grosses apfelloses Kanne. In dieser Form und Dekoration mit der vorigen sehr übereinstimmend. S. die beifolgende Skizze.

H. 0,305

V. 3641, Grosses apfelloses Kanne, eben in apfelloser Form. In der Dekoration mit der vorigen sehr übereinstimmend, am Rande, in brauner Firnisfarbe eingestrichen. Auf der Stirnseite ein eingestrichenes Bild eines Schiffs mit drei Masten, am Fuss wieder ein braunes Ornament. Eingest.

H. 0,205

V. 3642, Grosses apfelloses Kanne, eben in apfelloser Form. In Form, Ornament und Farbe ganz mit der vorigen übereinstimmend. Eingest.

H. 0,205

V. 3643, Zierliche kleine Kanne. Auf der Stirnseite ein Bild eines Schiffs mit drei Masten. Eingest.

H. 0,08 Inv. 0,137

V. 3644, Wie die vorige Nummer.

H. 0,085 Inv. 0,145



XIII, 14 Mus



XIII, 14 Mus



XIII, 14 Mus

XIII, 14 Mus

Flache Teller mit einer
gerade hervorstehende Krone
H. 1,

Flache Teller mit einer
Krone, die die Krone
H.

Flache Teller beider
Krone und
H.

Flache Teller mit
Krone und
H.

Flache Teller mit
Krone und
H.

Flache Teller mit
Krone und
H.

V. 3645, Flache Teller mit einer Krone am Rande. Innen rot auf-
gestrichene hervorstehende Krone
H. 1, 215

V. 3646, Flache Teller mit einer Krone, wie 3579. In der Mitte hervorstehende
Krone. In der Mitte hervorstehende Krone
H. 0, 233

V. 3647, Flache Teller beider Krone. Auf der rechten Seite hervorstehende
Krone und Stütze.
H. 0, 25

V. 3648, Flache Teller mit hohen Krone, innen an der Krone gefirnisset.
Am Rande stark hervorstehend.
H. 0, 078

V. 3649, Flache Teller mit Krone.
H. 0, 061

V. 3650, Flache Teller mit Krone.
H. 0, 061

V. 3651, Flache Teller oder vielmehr Melchior, oder Melchior, oder
Melchior, oder Melchior mit hervorstehender Krone.
H. 0, 14



XIII, 14 May



XIII, 14 May

XIII, 14 May

XIII, 14 May

XIII, 14 May

XIII, 14 May



Metatron

✓ N. 3652 Metatron mit dem vorigen übereinstimmend
N. 0,125

XIII, 14 May

Fingerring
No. 100

✓ N. 3653 Fingerringkette mit Perle aus zwei Perlen, darunter eine
Eile, eine solche auch zwischen den Rückseiten der Perlen
N. 0,085

XIII, 14 May

Fingerring
in Silber
mit

✓ N. 3654 Fingerringkette. Zwischen zwei Perlen und einem Perlenstein
in Silber. Perlen n. v. ganz auf der vorigen N. übereinstin-
mend.

XIII, 14 May

Metatron
Hals
schl.

✓ N. 3655 Metron eleganter Fingerringkette. Von den Perlen rote n. vio-
lette Strassschleifen, an welcher sich ein Ornament aus Strassstein
schl. auf der Metron n. am Fuss Metron n. d. Handlung z. T. gefertigt
N. 0,065

XIII, 14 May

N. 3656
Hals
mit

✓ N. 3656 Grasser Fingerringkette aus feinem Ton. Von den Perlen
kupfer braun und violette Schleifen. Auf der Metron Str.
ornament.

XIII, 14 May

N. 3657
Hals
mit

✓ N. 3657 Metron Kinnchen. Von den Perlen kupfer Strassschleifen, an
Metron Metron n. d. T. gefertigt.
N. 0,17

XIII, 14 May



✓ N. 3658

Metron Metatron. Von Metron Metron n. d. am Metron

XIII, 14 May

Antik. 1.

Antik. 2.

Antik. 3.

Antik. 4.

Antik. 5.

Antik. 6.

Antik. 7. Nr. 3584

Nr. 0083.

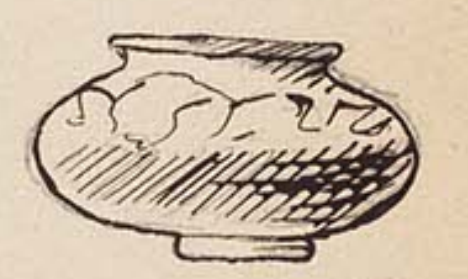
Nr. 3589, Melchior nach unten spitz zugehend. In der Form wie 3589.
Im Munde sind an der Händlungsstelle braune u. violette Schi-
fen. In der Schale Schornstein

XIII, 14 Meng

Nr. 0092

Nr. 3590, Klein in der Form wie 3578. In der Form wie liegende Löwe(?)
Rocher u. v.

Nr. 0088 Nr. 007



Antik. 8. Nr. 3591

Nr. 3591, Eng aus rotem Thon mit sehr breiten Handgriffen. In der
Mitte zusammengefasst und geflickt

Höhe 0,457



Nr. 3592, Wie die vorige Nr.

Höhe 0,515

Grab 33. Römischer Grab.

Nr. 3593, Grosser Teller aus terra sigillata. In der Mitte eingestrichen
um die Mitte herum vier Schalen mit der Aufschrift.

PRIMS
A-SESTI

Die Thille wird von einer M. Strahlkammer angefasst.

Inv. 1465

✓ V. 3664, Flache Teller mit hohen Rande, braun gefirnischt. In der Thille, die von einer Nussung angefasst ist, tief Stempel, unkenntlich.

Inv. 9257

WB V. 3665, kleiner Kugl aus braun gefirnisstem Thon.

Inv. 112004

WB V. 3666, kleiner sog. Thronpföschchen aus braun gefirnisstem Thon. Die Thronpföschchen sind meist abgegraben.

Inv. 9105

✓ V. 3667, Thille der vorigen Nummer.

Inv. 9105

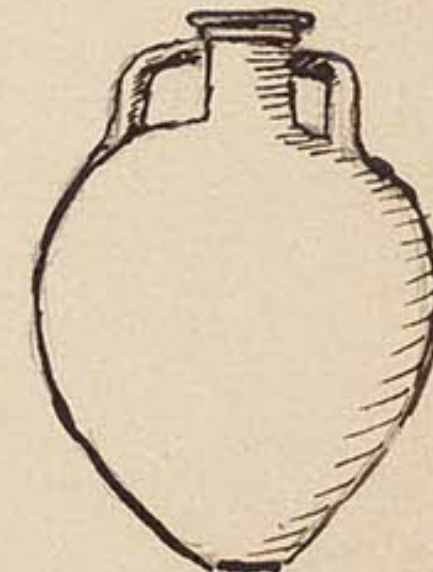
V. 3668, langhalsige Flasche mit rechtwinklig gebogenem Hals. Die Flasche steht gegen die Schulter in scharfer Kante ab. Gestalt ziemlich grob.

Inv. 9341

✓ V. 3669, flachbühliche zwei handliche Amphore aus rotem Thon. Form hirtshad.

Inv. 941

43 PRIAUS Priamus.



✓ N. 3670

✓ N. 3670, Steinliche zweikantige Amphore aus roten Thon. Wie die vorige Nummer.

N. 3678

✓ N. 3671

✓ N. 3671, Leinwandiger Topf aus zugebraten Thon.

N. 3676



Bronzen und Steinmassen.

N. 3672.

N. 3639

N. 3639, Ein Stein von Taka aus der jetzt nicht bestimmbar. Früher (Stein, Tackelstein oder dgl.) aus Eisen. Die Füsse sind gestrichelt. Die Länge des Fusses beträgt etwa 40 cm.

N. 3640

N. 3640, Ein Stein aus Eisenstein von Eisen mit einer Gesamtlänge von 41 cm. 1/2 Teil gehören dem Steinwerk an.

N. 3641

N. 3641, Leinwandiger Topf mit kleiner Nadelkante. Die Nadel ist abgehoben. Auf dem Kopf eingestrichen Eisen.

N. 3641

N. 3642

N. 3642, Leinwandiger Topf der vorigen genau entsprechend.

N. 3642



Feb 25.

8643
8644
8645
8646
8647
8648
8649
8650

M. T. 8643 Lehnstuhl mit vergoldenen Lehnstuhl. Auf dem Lehnstuhl für argentea
Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl

L. 0,159



XIII, P. 113
S. 116 2

M. T. 8644 Lehnstuhl mit der argentea Lehnstuhl. Auf dem Lehnstuhl für argentea
Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl

L. 0,149

XIII, P. 113
S. 116 2

M. T. 8645 Lehnstuhl mit vergoldenen Lehnstuhl. Auf dem Lehnstuhl für argentea
Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl

L. 0,023

XIII, P. 113 S. 116 2



M. T. 8646 Lehnstuhl mit der argentea Lehnstuhl. Auf dem Lehnstuhl für argentea
Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl

L. 0,024

XIII, P. 113 S. 116 2

M. T. 8647 Lehnstuhl mit der argentea Lehnstuhl. Auf dem Lehnstuhl für argentea
Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl

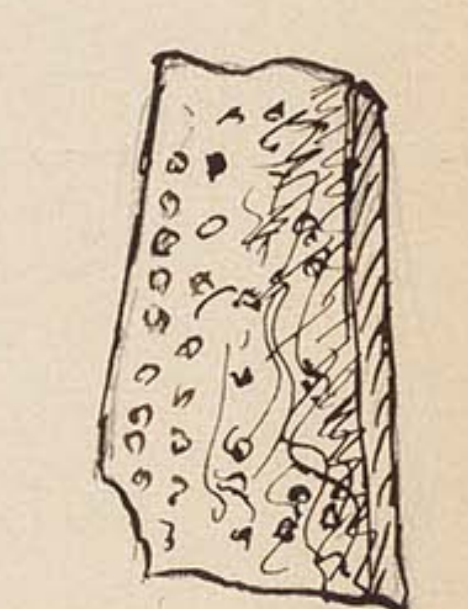
L. 0,018

XIII, P. 113 S. 116 2

M. T. 8648 Lehnstuhl mit der argentea Lehnstuhl. Auf dem Lehnstuhl für argentea
Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl

L. 0,055

XIII, P. 113
S. 116 2



M. T. 8649 Lehnstuhl mit der argentea Lehnstuhl. Auf dem Lehnstuhl für argentea
Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl

M. T. 8650 Lehnstuhl mit der argentea Lehnstuhl. Auf dem Lehnstuhl für argentea
Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl Lehnstuhl. Lehnstuhl

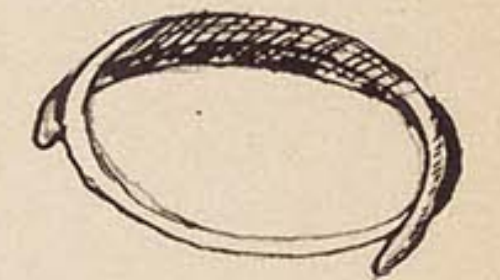
XIII, P. 113 S. 116 2

M.T. 8651, Arm
1/2

M.T. 8651, Arm band aus harten Bronzedraht im rechten Furachschnitt.
1/2 Windungen.

Größe ca. 0,18

XIII, Pf. 13 Schnitt 62



M.T. 8652, Arm

M.T. 8652, Arm aus Bronze. Die am abgebrochen. Gr. ca. 0,017

XIII, Pf. 13 Schnitt 2



Glas 2

M.T. 8653, Arm
1/2

M.T. 8653, Arm aus harten Thon. Durch eingedrückte Punkte her her. Gr. ca. 0,028

XIII, Pf. 13 Schnitt 62



M.T. 8654, Arm
1/2

M.T. 8654, Arm aus harten Thon. Die Verzierung. Gr. ca. 0,028



XIII, Pf. 13 Schnitt 3
0,028
Schnitt 62

Abt. 16.

M.T. 8655, Arm
1/2

M.T. 8655, Arm aus harten Thon. Die Verzierung. Gr. ca. 0,043



XIII, 11 m

M.T. 8656, Arm
1/2

M.T. 8656, Arm aus harten Thon. Die Verzierung. Gr. ca. 0,043

XIII, 11 m

M.T. 8657, Arm
1/2

M.T. 8657, Arm aus harten Thon. Die Verzierung. Gr. ca. 0,049



XIII, 11 m

M.T. 8658, Arm
1/2

M.T. 8658, Arm aus harten Thon. Die Verzierung. Gr. ca. 0,029

XIII, 11 m

18659 Kehfibel
Bügel in der

18659 Kehfibel mit regelartigen Bügel. Die Bügel vollständig. Die Bügel in der Längsrichtung gerippt. (vgl. Nr. 8645). Bronze

L. 0,026 2,5 cm

XIII, 11 m

18660 Kehfibel

18660 Kehfibel mit der vorigen genau übereinstimmend. Bronze

L. 0,028 2,4 cm

XIII, 11 m

18661 Kehfibel

18661 Kehfibel mit vollständigem Bügel. Die Bügel in der Mitte in der Längsrichtung gerippt, an den Enden ganz glatt. Metall fälsch. Bronze

L. 0,042



XIII, 11 m

18662 Kehfibel

18662 Kehfibel wie die vorige, nur dass die Längsrippen. Die Kehfibel fälsch. ganz, die Kehfibel zum Teil. Durch Verletzungen zerstückt.

L. 0,0382

XIII, 11 m

18663 Bügel

18663 Bügel einer Kehfibel wie die vorige. Bronze

L. 0,019

XIII, 11 m

18664 Bügel

18664 Bügel und Gerinde einer sehr kleinen Kehfibel wie 8661. Metall in der Verzierung übereinstimmend. Bronze

L. 0,015

XIII, 11 m

18665 Fibel

18665 Fragmente von Fibern, die meist Teile der vorhergehenden Fibern sind. Bronze

XIII, 11 m

18666 Bügel

18666 Bügel einer Fibel von Bronze

L. 0,027

XIII, 11 m

18667 Stange

18667 Stange von 116 Windungen aus dicken Bronzestäben von rundem Querschnitt, deren Enden sich etwas ver-
kürzen. In dünner Bronze ist ein Zirkel an der Stange

von Holz zu
mit Eisen

von Holz und von Eisen, wahrscheinlich von einem Schilde, der aus Holz
und Eisen hergestellt war.

L. 0,5

Sparspiche
fing, wie

M. T. 8675 Sparspiche mit Holz wie die vorigen M. Die Spiche lang und well-
förmig, wie es scheint eine Schlüsselrippe. Eisen

L. 0,43

Sparspiche
Rute von

M. T. 8676 Sparspiche mit Holz. Die Spiche wellförmig. In der Mitte starke
Rute von Holz. Eisen

L. 0,28

Sandstein

M. T. 8677 Sandstein von einer Leiste. Im Zentrum starke Röhre. Eisen.

L. 0,22

Sandstein

M. T. 8678 Sandstein einer Leiste. Im Zentrum starke Röhre. Eisen.

L. 0,18

Sandstein

M. T. 8679 Sandstein einer Leiste. Im Zentrum Röhre der Leiste. Eisen.

L. 0,165

Zwei
Ringe
von

M. T. 8680 Zwei Fragmente eines Schrecks von insgesamt 0,29 Länge. Die
Ringe an der Schwende geschwiffen. Schellen mit Röhre der Röhre,
durch Röhre festgehalten. Eisen

Leinwand

M. T. 8681 Leinwand Flecke bildende Form.

L. 0,14

Fragmente

M. T. 8682 Fragmente eines kleinen (Schiffes) mit gestellter Form.
M. T. 8639



8674

alles:
XIII, II 87



174 *Fugate Creek*

Ms. B. 8. 3. v. Fragment eines älteren Abkühlungs. Die zeltliche Regel etc.

1841. *Pyralis m.*
L.H.

Mr. J. 8884. Fragula in Boissier'sandra (?) nur eigentlich stinnen runden
L. M.

19. Spoken
dung du G.
P. Liphao.
an endre

Ant. 8885- 19 geschloßene Stücke aus starkgetriebenem Thon [?]. Die Verwen-
8703 ^{4 = 1} dung der Stücke ist unklar. Entweder sind auf Einschnitten verrieben (s.
P. 19) oder sehr schön ornamentierte Stücke derselben Art aus ei-
nem anderen Grab. Die Seiten stellen eingezogen, bald nicht.

Long: 0,051 - 0,07

1894 Spinavis

Ms. J. 8704 Spinnvill gerishabike Mt. Nor
Jan. 9 1825

1745 Thorp

Ms. A. 9. 2. 8705 Thompson. No. 1022

Prob 3.

1776, Sept

Ms. 9706, Stromband aus einer handverfertigten Brennstoff. 114 Proben.
Im. 9777

678707 Freim

Ms. T. 8707 Konradus Ring an runden stikken Bonsaestoff
Inv. 0035

17984 Leis.

Ms. B. 2. 708 ✓ Freisunder Ring aus gelbem Bernsteint
An. 0035

3. 1879. Tick

Abt. 1. 27. 09. Heute nur ca. 100 ganz wirrigen Gesperelchen

XIII, Part 3 Sub 6
2



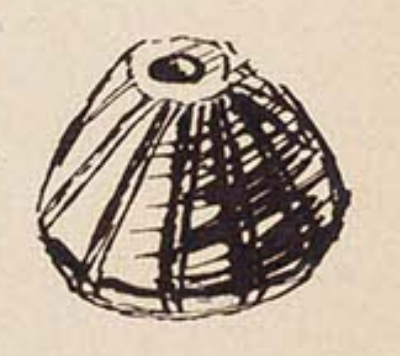
XIII, Prüfl 3 Thüv:

Nr. 58710 1 Tri. klein verschieden große eig. platt. Flagellen mit Stäben.

Nr. 58711 1 Tri. kleine Stige aus Cherastin

Nr. 58712-100 für gerippte Peten aus schwarzem Stein.

58715
Nr. 58716-18 Tri. Therapsiden ähnlicher Form, aus dem Stiefelung (die eine mit schwachen Rippeln).



Grab 33.

Nr. 58719 1 Bronz. Leinwand mit schönem Maas Palma. Auf dem Griff ein Fehlbleibend

1000000

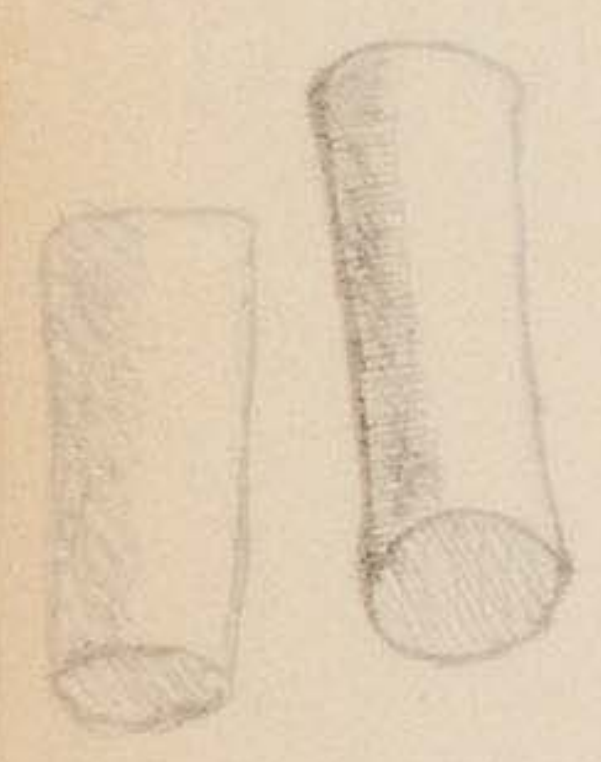
Länge mit dem Griff: 0,24

Nr. 58720 1 Fragment unserer Stige

Nr. 58721 1 kleine Stige aus Stein. L. 0,07



Nr. 58722 1 kleine Stige aus Stein. L. 0,07



Über den Inhalt sonstiger Stücke von Pithagoras habe ich noch
folgende Aufzeichnungen gemacht.

Poggio Buco 28. Griechische Kasse in Kupfer. Fortschrittende Melodien. Kom-
mit Handb. Fragmente eines Kragens.

Mitl. Gr. 23.

Poggio Buco 27. Zwei geometrische Stoffe ornamental (Späterer weißer Marmor - roter
Fels). Großer Topf mit Bruchsteinen.

Poggio Buco 26. Zwei monochrome in und zwischenliegende Stoffe mit Verzierung in auf-
gezeichneten weiß. Großer monochromer roter Stoff. Brausef. bla, Chy, An-
kender. Bruchsteinen.

Poggio Buco 25. Zwei geometrische Stoffe, in reich ornamental. Bruchsteinen. To-
riat. Bruchsteinen. Bruchsteinen in großer Anzahl. Großer
großer weißer Topf.

Poggio Buco 18. (kle. u. caisson). Großer Stoff mit rotem u. weißem Bruchstein-
ornament. Großer monochrome Stoffe. Kleiner u. g. geometrischer Bruch-
steinen in weiß. Kleiner monochrome handgezeichnete Stoffe.

Mitl. Gr. 23.

Poggio Buco 28

Poggio Buco

Poggio Buco

Poggio

U. a.



Poggio Buco

Poggio Buco 15.

gl. Sp. 11. hier grosse grobe monochrome Vasen mit Stukeln v. Inschriften.
Kleine Gefässe darst. geometrische Vasen. Bronze arm bender. Stukel Vasen.
Malerie in Saccaro Technik.

Poggio Buco

Poggio Buco 14

Zwei grosse grobe Töpfe aus rotem Thon. Zwei Sackurogefässe. Silber schwar-
ze und rote Töpfe und Vasen mit aufgeschwemmten Weiss. Arabische aus
Bronze. Reste von Silber. S. Mithrasfiguren. Mehr geometrische Vasen und
andere. S. Mithras. Mithras ist.

Poggio Buco

Poggio Buco 11

Grosses Krugengrab. 13-14 monochrome, rot u. schwarze Thongefässe.
Grosse und kleine. Hier Gefässe rot. auf versch. ^{Farben} Thon (eingetragene
andere Thon). 2 Bronze armbänder. Ein Schutts aus Eisen (an die Spitze ist
eine Spirale gewickelt). Fragment eines Bronzegefäss. Schelle vom Pferde-
geschirr.

Poggio Buco

Poggio Buco 10.

Monochrome Gefässe. Geometrische Gefässe. Schöne Sackurogefässe.

Poggio Buco

Poggio Buco 9

Thon u. earthen. Braune elegante Thon. Handgezeichnetes Kupf.
Zwei rote runde Gefässe, ein braunes Kupf. Leinwand.

Poggio Buco

Poggio Buco 6

Thon u. earthen. 16 allethralische Sackurogefässe von verschiedenen

Thon mit Einschlüssen. Ein brauner grosser erdhaltiger Gefäss. Mit
zu monochromer Tuff mit aufgeschobenem Weiss.

Poggio

Poggio Ruco 18 1/2

Fünf gute ober. erdige Gefässe mit Figuren. Tonistisches Tuff mit
zwei Stellen. 15. Tuff verschiedene Typen. Eisenhaltige Tuff mit unge-
richteten und gemalten Tuffen

Poggio

Poggio Ruco 2

(a camera). Tonistisches Gefäss. Ruchten. Auch einige geometrische (?)
[voll aufgeschoben gem. Tuffen].

Mohrensteine u. Tuffe protokollmässiger Art. Geometrische Tuffe. Spitzschalen
an Thone. Ruchten. Tonistisches ober. Tuff. Ruchten mit auf-
geschobenem Weiss.

Poggio

Poggio Ruco 1

Zwei kleine geometrisch verzierte Gefässe. Ein Tuff, ein Tuff mit zwei Sta-
ellen.

Poggio

Poggio Ruco 31

(a camera) Monochromes grosse Gefäss mit agatinschen Stellen, ungle-
ches kleiner. Ein Tuff mit Tuffel, auf dem Ruchten Tuffel (?) To-
nistisches Tuff. Drei Gefässe mit geometrischer Verzierung [aufgeschoben
Weiss]

Poggio

Poggio Ruco 30

Zwei protokoll. grosse Tuffellen. Zwei gross gemalte geometr. Ruchten.

Pyxis

Pyxis 29.

habe 2 casone. Zwei große monochrome Gefäße mit Wulstköpf. Ein-
köpfiges Gefäß. Teller Kopf monochrom mit aufgesetztem Th. monochromes
Teller. Großer Gefäß mit hohen dicken Ornamenten. Runder Gefäß. Klein-
er Gefäß elegant. Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß mit
Ornamenten. Runder Gefäß in Runder Gefäß.

Ca. 10 Gefäße.

Pyxis 30.

Pyxis 30. 2
(prop. 1. 1.)

Großer Gefäß, auf dem Rüssel. Runder Gefäß. Runder Gefäß.
Runder Gefäß mit Ornamenten. Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß.
Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß.

Pyxis 31.

Pyxis 31. 1/2

Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß.
Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß.

2/3 Gefäß in Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß.
Runder Gefäß mit geometrischer Verzierung. Runder Gefäß.

Pyxis 32.

Pyxis 32.
(Cav. 1.)

Ein gepulvertes Gefäß. Runder Gefäß mit Ornamenten. Runder Gefäß.
Runder Gefäß mit Ornamenten. Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß.
Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß.

In verschiedenen Teller gefunden. römische Gemmen, römische,
römische. Runder Gefäß. Runder Gefäß. Runder Gefäß.

Loane

früher mit ganz groben, gerösteten Körnern. Später ganz fein.
Bromseifen von schön gelber, f. d. Spiegel.

Feb 22 Full Coggio
Baco //

Schwarze schwarze glänzende Gefäße und Erweichungen. Auf dem Rücken
Hod. N. A.

Tombe d'Uggio
Lucio

konte a canon. Teller mit geometrischen Bräuelen. Diese noch-
mer Gefis.

Temple in Sparte di Reggio
Banco

Forse in Terakotta. H. 2 cm. sehr fragmentiert und aus vielen einzelnen
antiken Stücken zusammengesetzt. Keine Fußspuren. Klebte große Arbeit im
ganzen. Aus den zusammengesetzten Stücken mehrere Stücke Frag-
mente.

Wessinger aus grobem rothen Thon.

Wirkgedakte. Torrestollen (diese meist jung). Manau (sindels). Eine ledliche
wiederliche charakterliche Person. Klein geringe Person. Grossen Torrestollen-
kopf. Kind in Willeh aus Torrestollen. Fackel aus Torrestollen v. a.
Zu Personenmündungen. Eine sehr mit charakterlicher Zeichnung u. 10 Buch-
staben.

Alle diese Reizen mussten in kürzester Zeit in angenehme Lage gebracht werden. Die ganze Reizung ist
verloren. In einigen Fällen kann aber doch die Fühlbarkeit wieder erhalten werden.

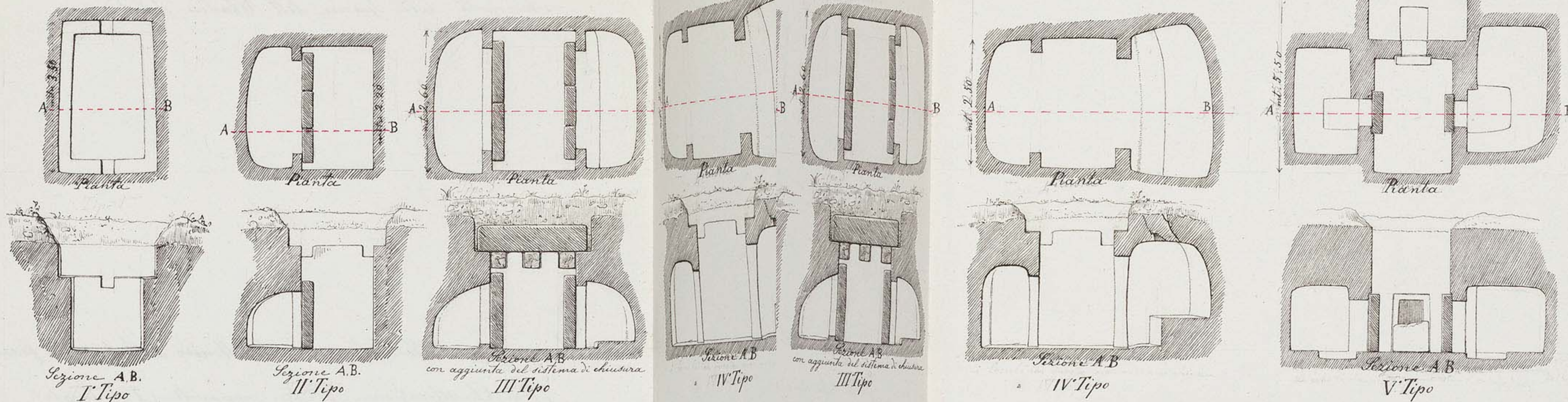
Wm. B. E. 18

Amice

Necropoli delle Sparne dell'Abbadia del Fiume

Progressione nello sviluppo architettonico delle tombe a fossa
(Vedi «Classificazione e studio comparativo», I-II° Periodo)

Tavola I.^{ma}



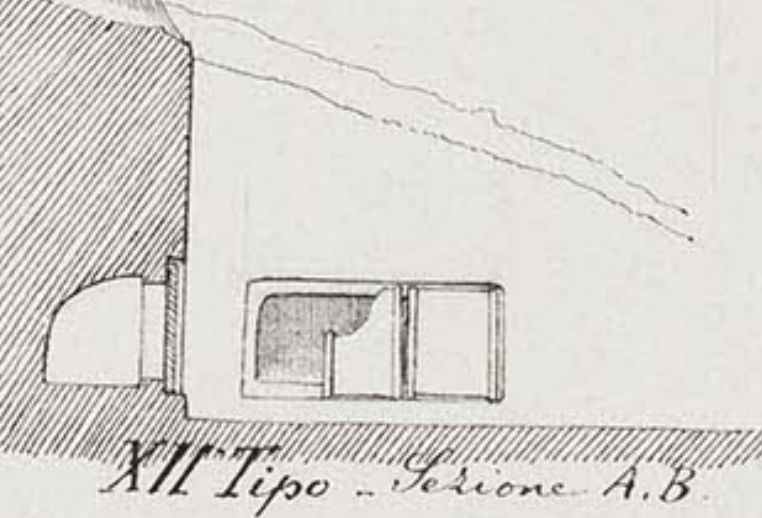
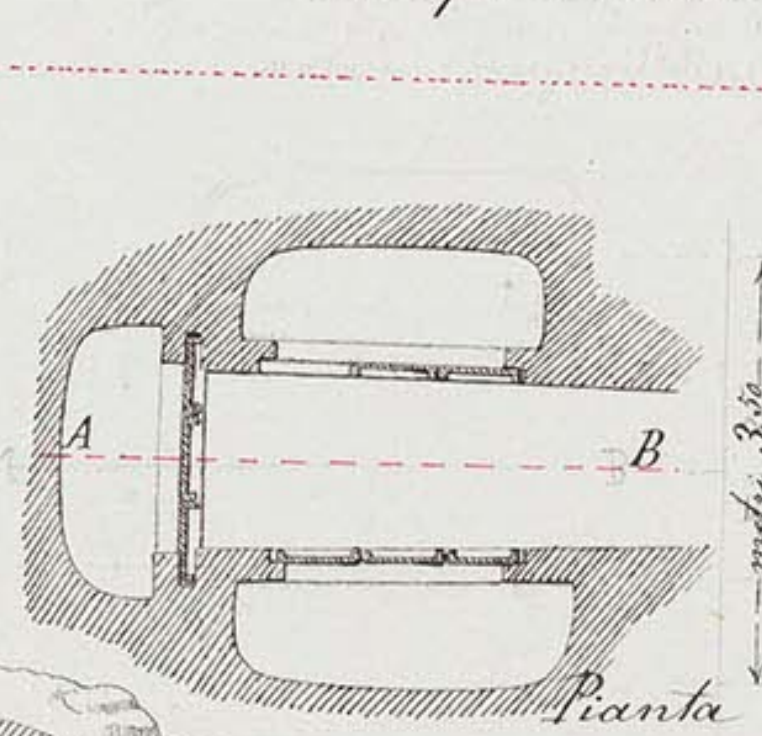
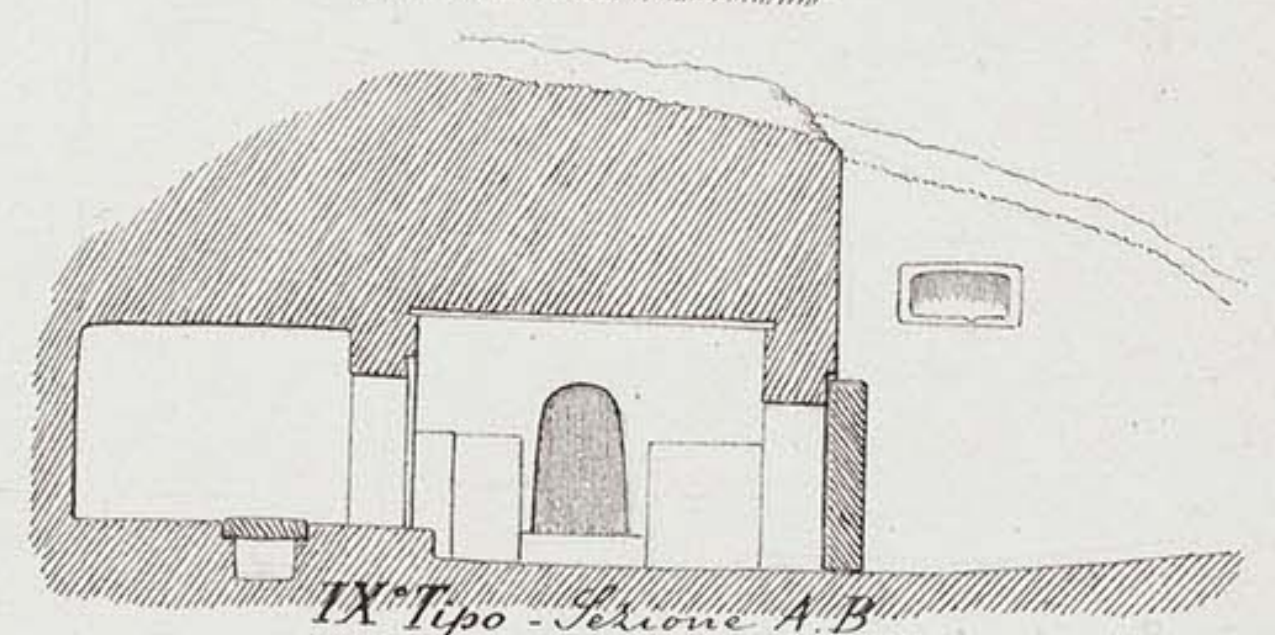
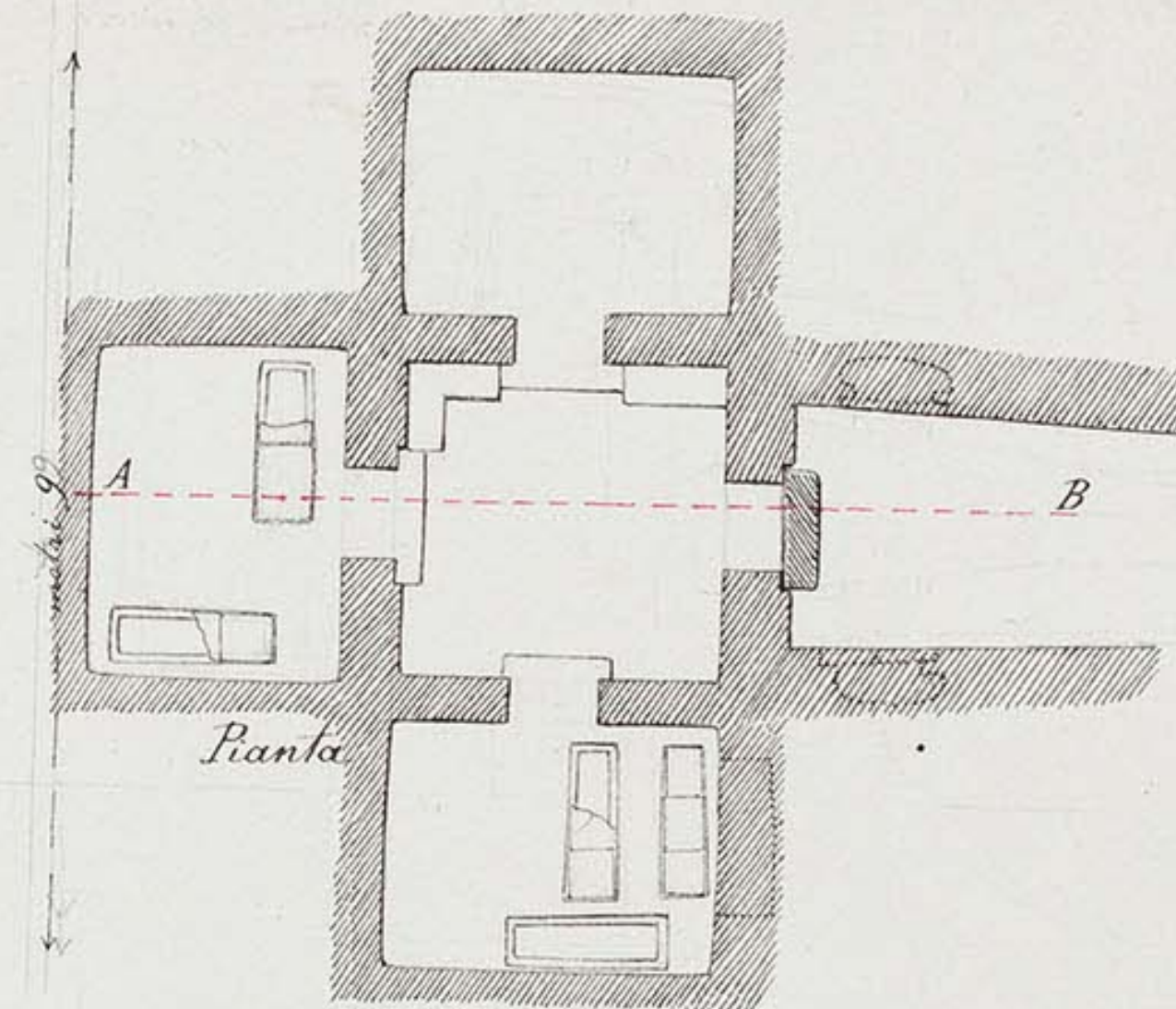
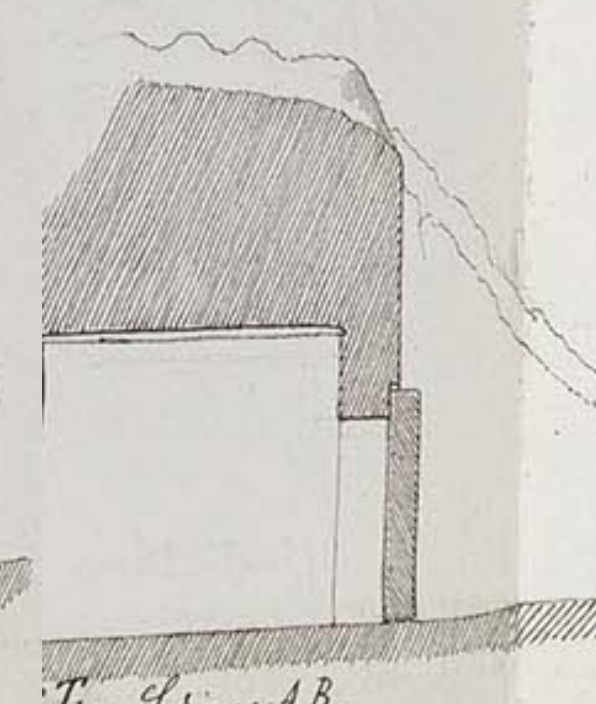
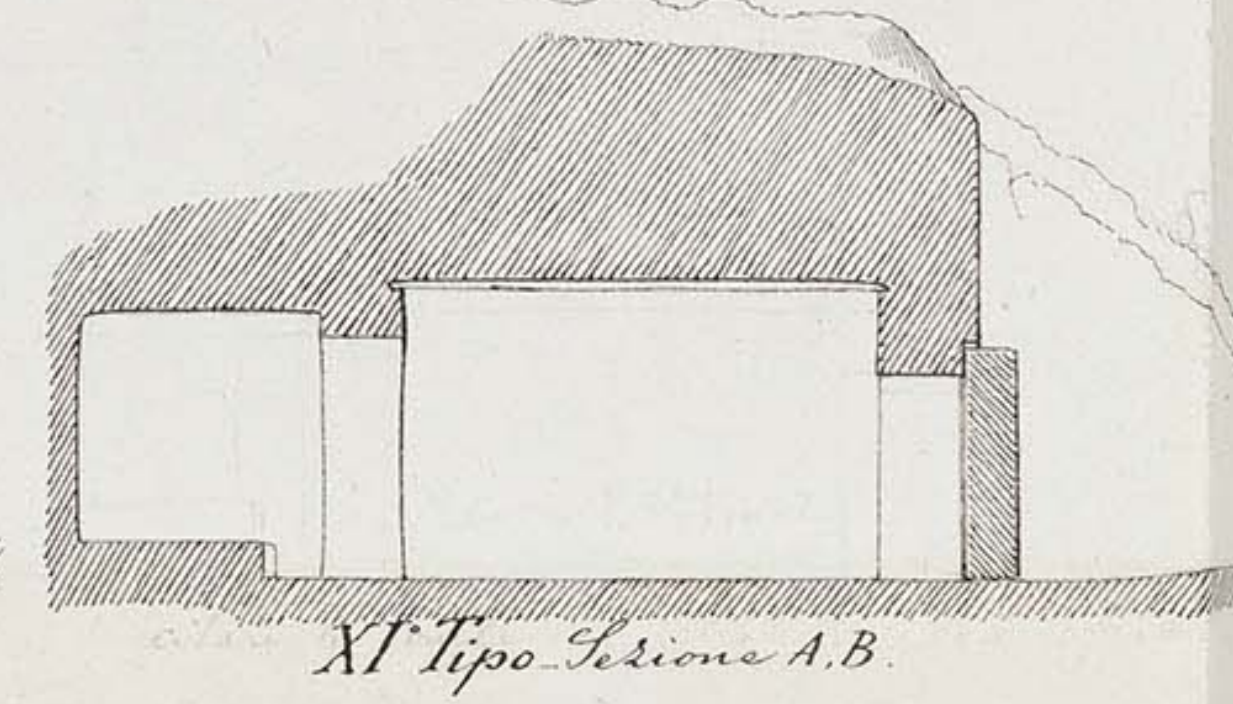
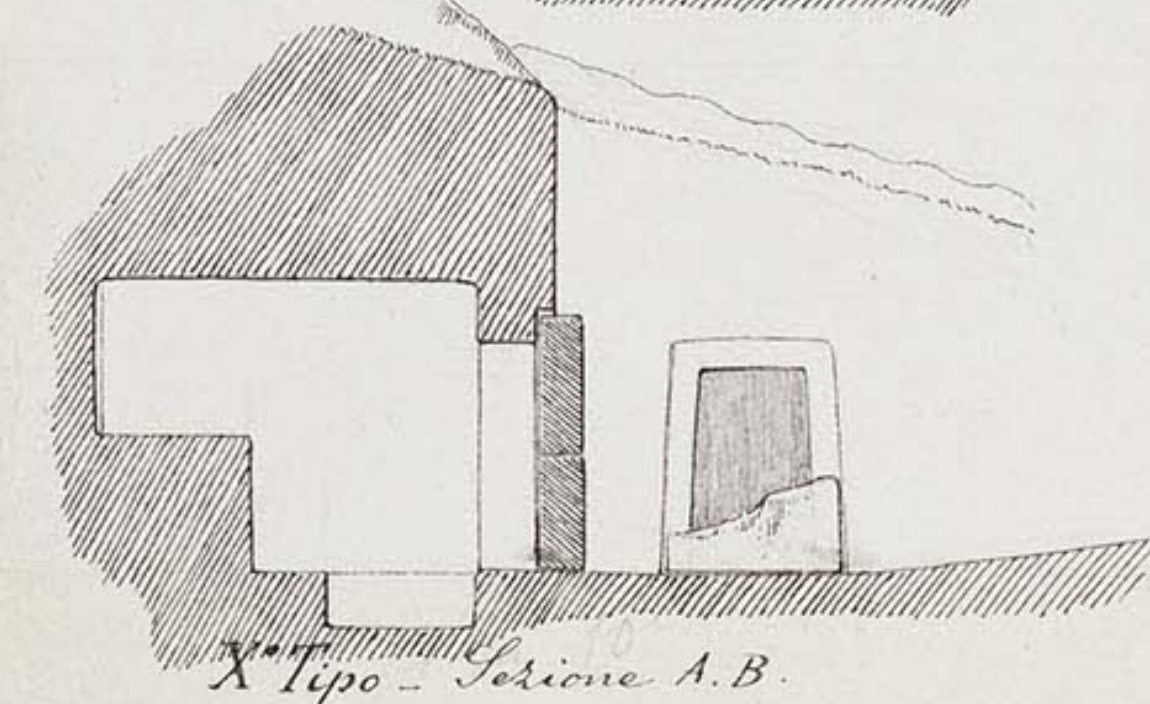
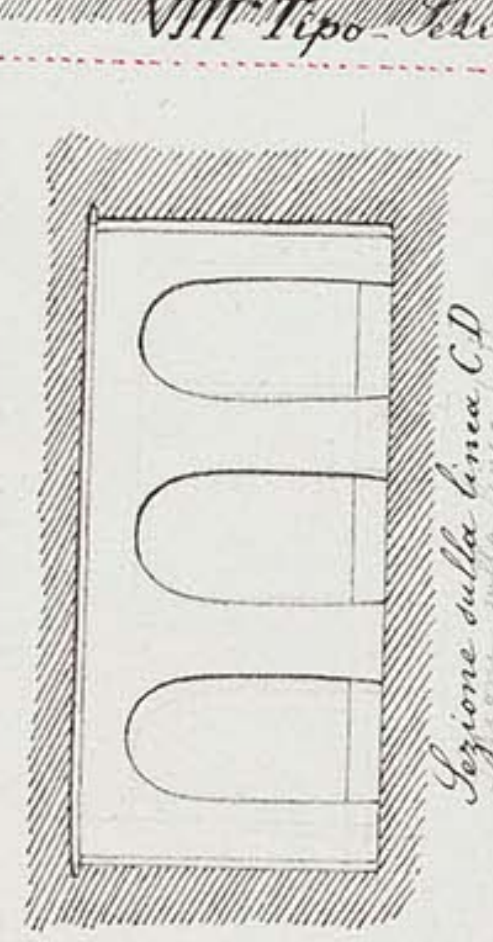
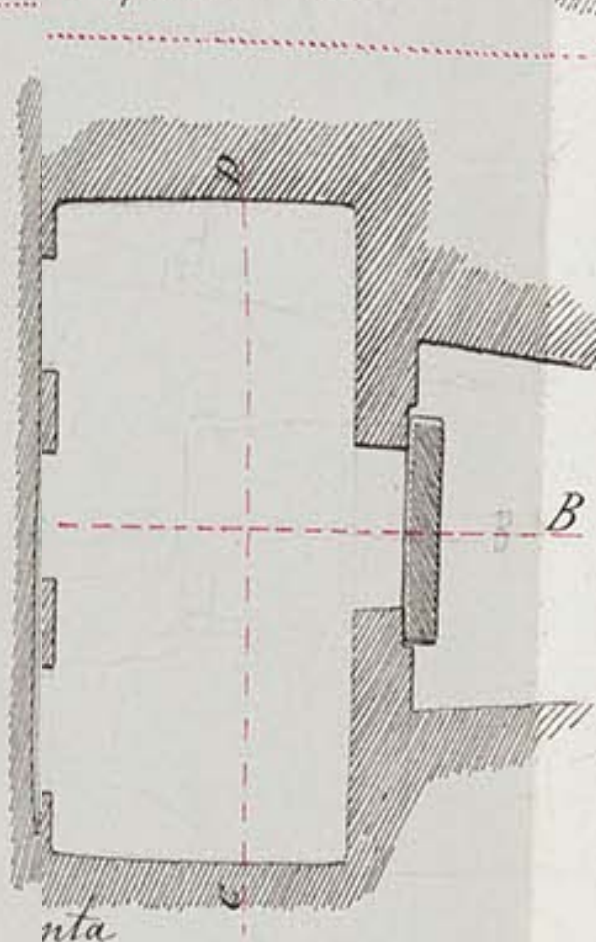
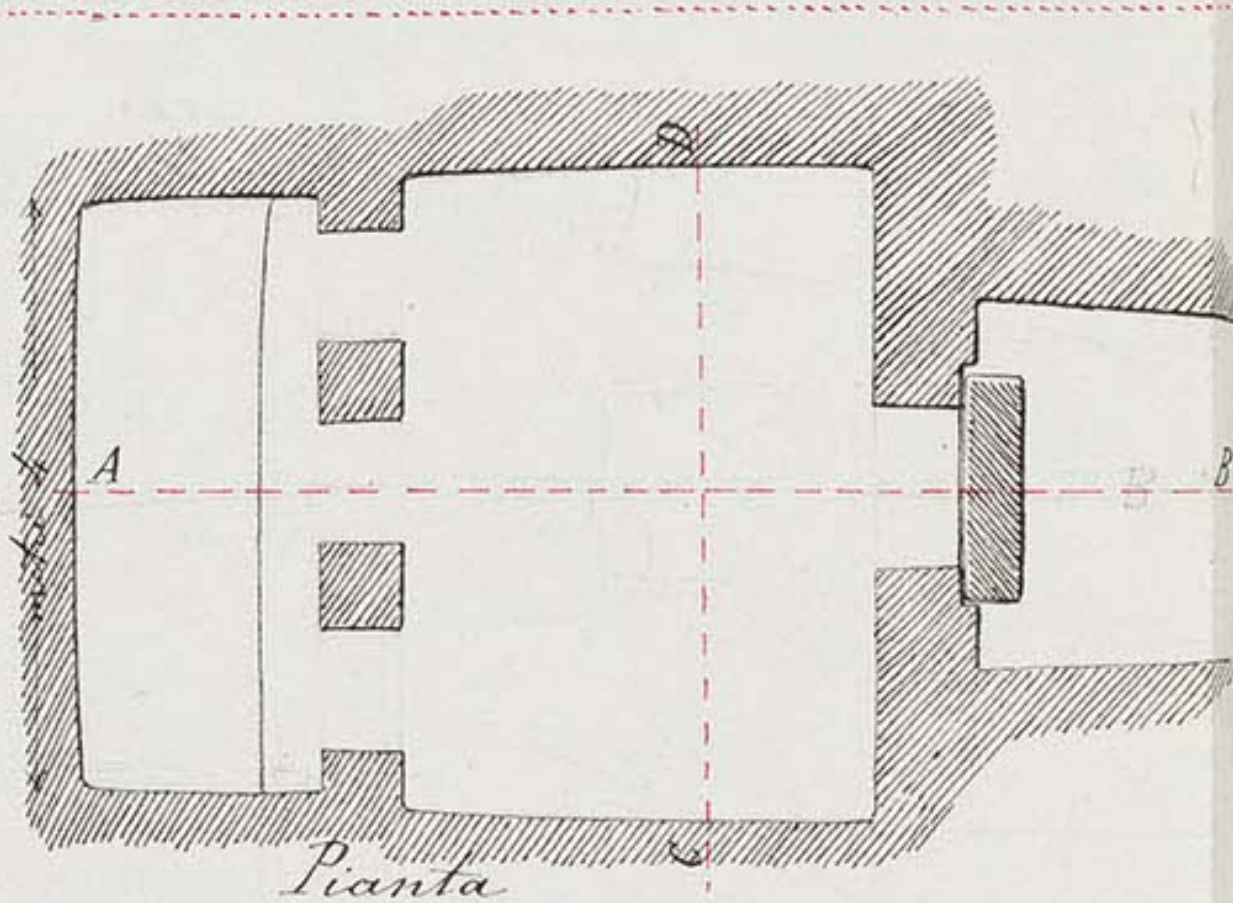
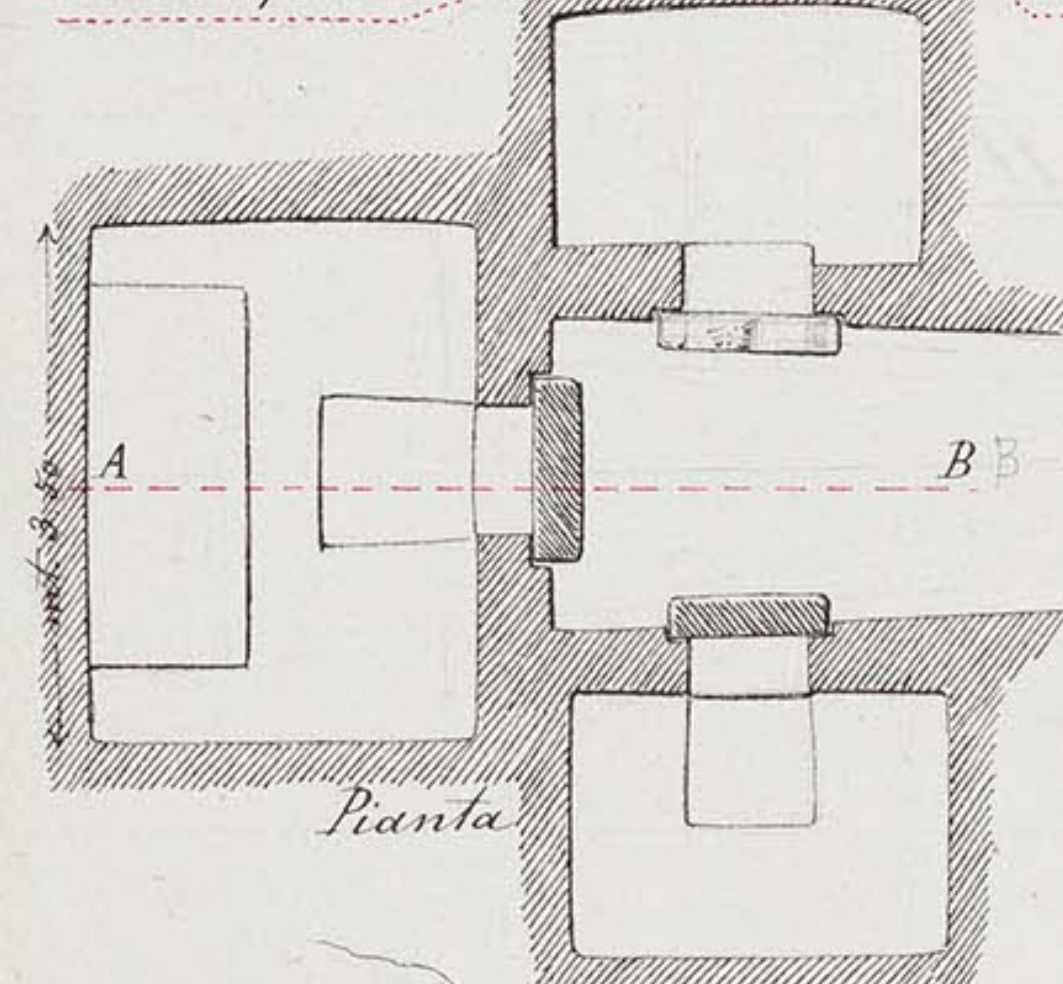
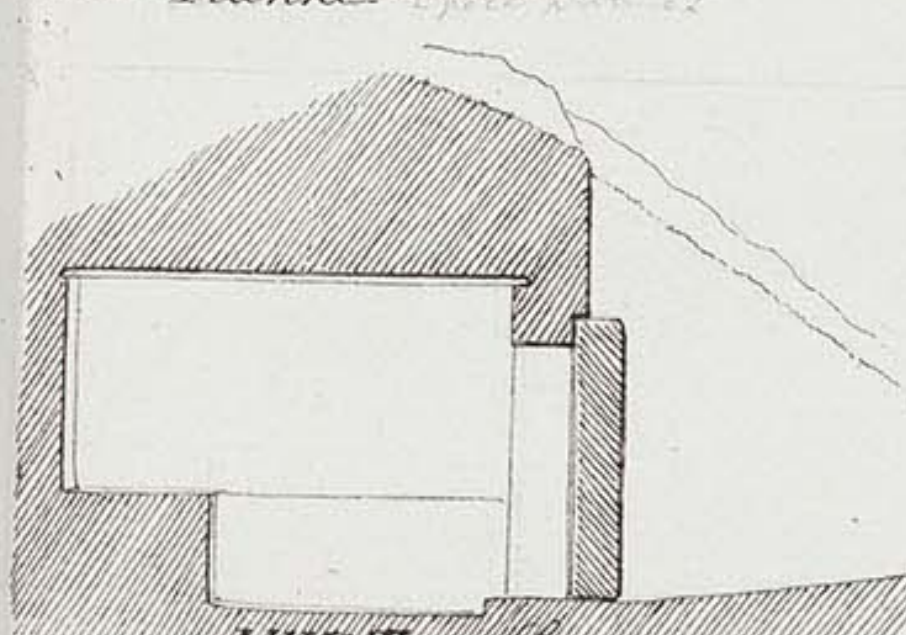
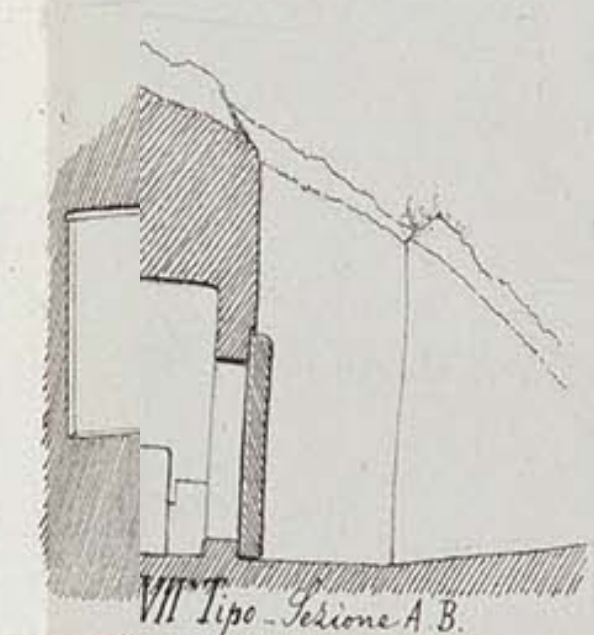
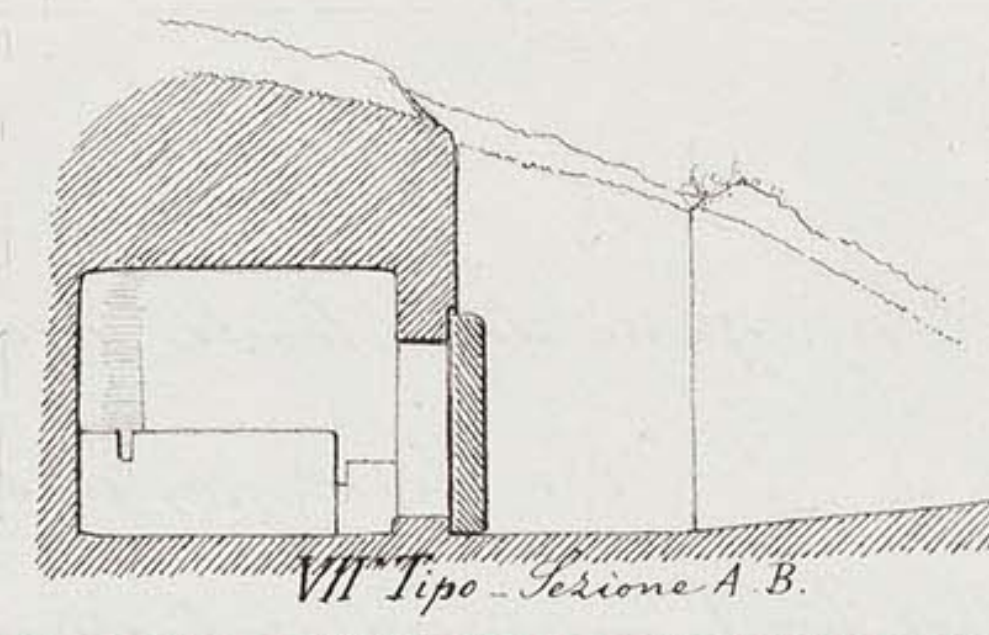
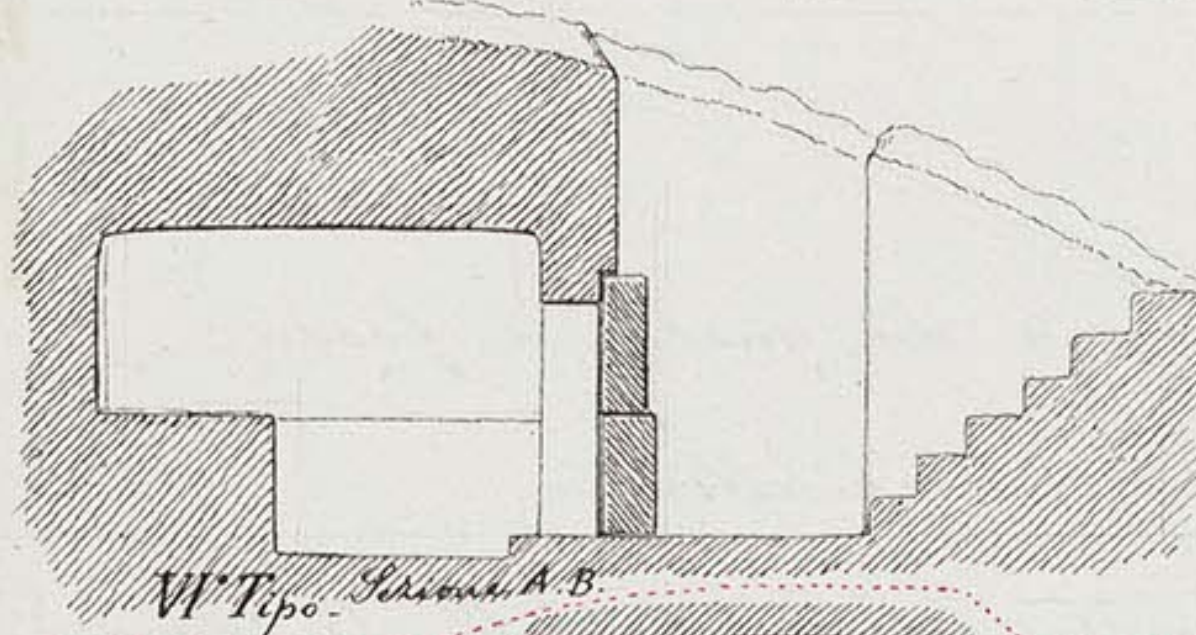
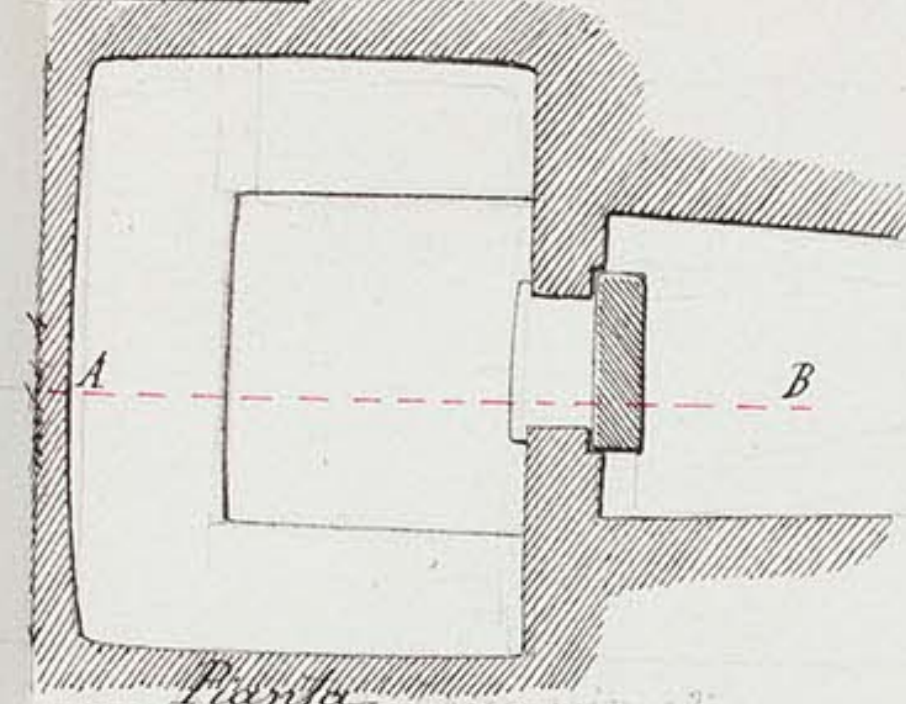
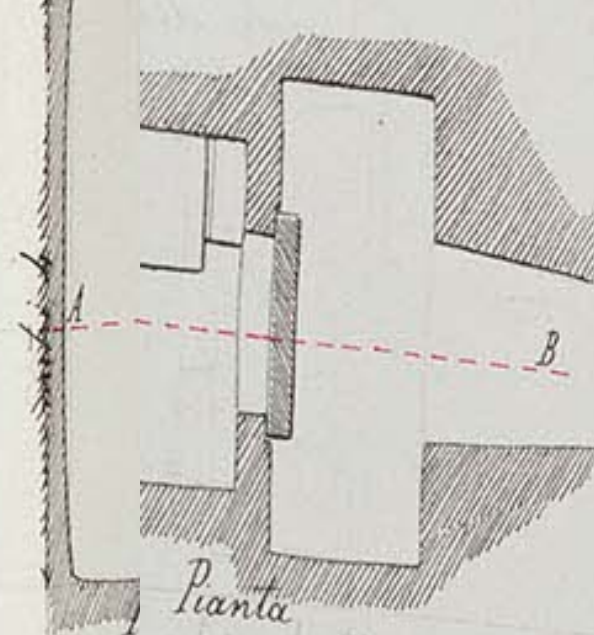
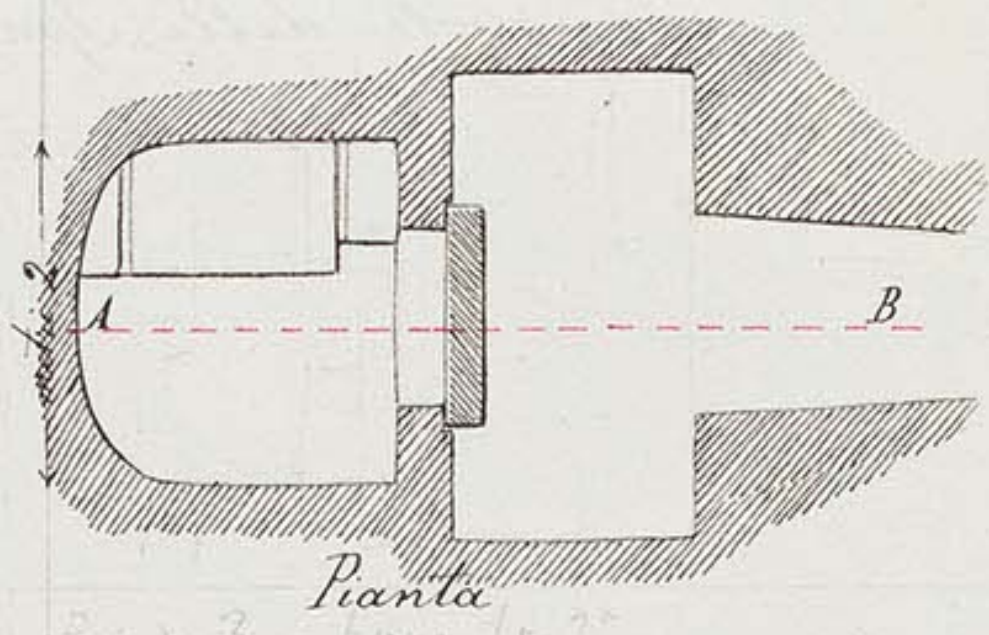
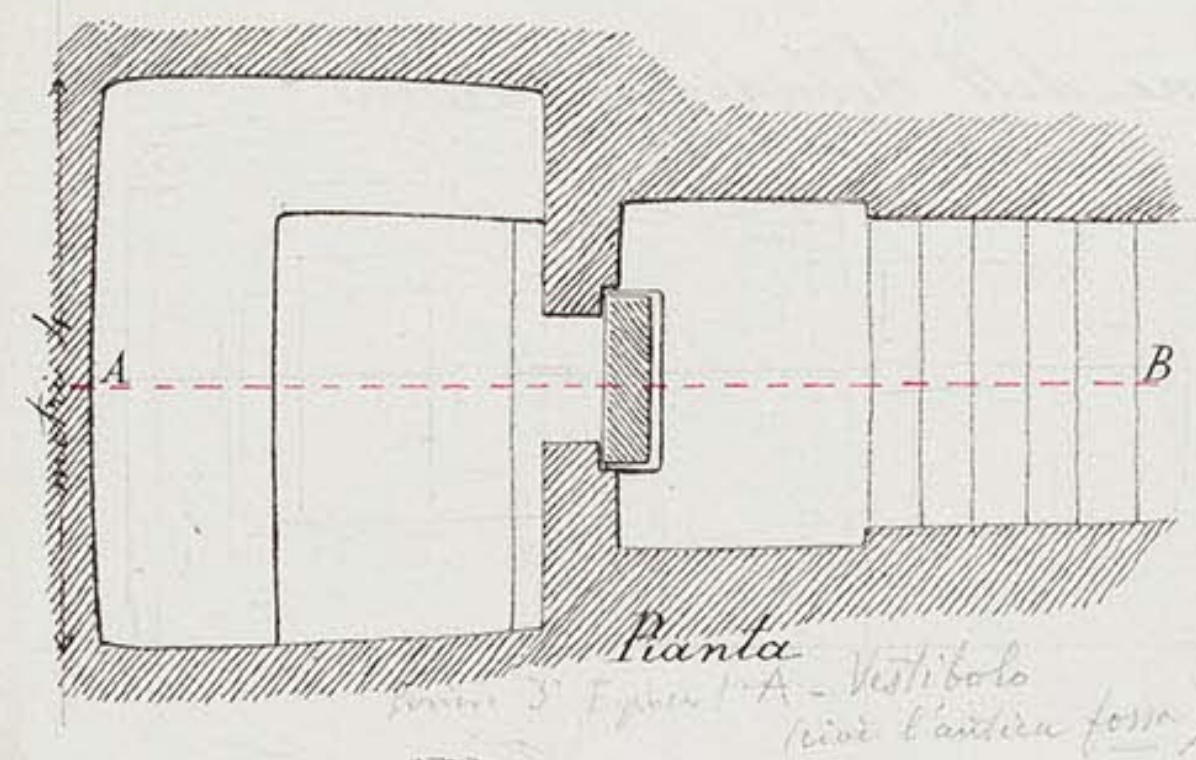
- I° Tipo** - Pianta e sezione di tomba a fossa semplice - Il sistema di chiusura era simile a quello indicato nella sezione del III° Tipo, ma aveva una sola trave invece di tre. Alcune volte, invece di massi di tufo, la chiusura è fatta con lastroni di travi di tufo, la chiusura è fatta con lastroni di travertino o di conglomerato locale. - Corredi del I.° Periodo.
- II° Tipo** - Pianta e sezione di tomba a fossa con un loculo (La denominazione di tomba a fossa con un loculo (La denominazione di tomba a fossa con 1 o 2 loculi) mi sembra più giusta ed efficace del comune appellativo di «cassone») - Contengono generalmente i corredi più antichi del 2° Periodo.
- III° Tipo** - Pianta e sezione di tomba a fossa con due loculi - Nella sezione vi è indicato il sistema di chiusura con travi e grandi massi squadrati di tufo litoidi. Nel loculo di destra vi è un primo indizio di banchina per il cadavere. - Nelle tombe di questo tipo si trovano corredi di poco posteriori a quelli del II° Tipo (La General-Verwaltung ne ha un bel esemplare nella suppellettile della tomba 12^{ma} di cui è certo).
- IV° Tipo** - Pianta e sezione di tomba a fossa con due loculi, uno dei quali è di grandezza comune e l'altro è molto ampliato - In questo secondo loculo vi fu lasciata nella costruzione un'altra banchina per il cadavere, come trovansi posteriormente in gran numero di tombe a camera. - Vi si trovano i corredi più recenti del II° Periodo. (La tomba 1^{ma} del 1896 ne dà un bellissimo esemplare).
- V° Tipo** - Pianta e sezione di tomba a fossa con tre camere - Questo tipo di tomba fu da me scoperto nel Febbraio 1898 nella necropoli di Ritzigliano, nella Valle delle Fontanelle o Marnicelli che dista soli 9 chilometri dalle Speme. (Ho inserito questo tipo di tomba nel presente studio della necropoli delle Speme perché mi sembra molto dimostrativo se lo si confronta con le piante dei tipi IX, X e XII della Tavola Seconda). - Ho il nome di camere e non di loculi a ciascuno dei tre ambienti coperti perché per la loro ampiezza ma specialmente per la piccola apertura a guisa di porta che li unisce alla fossa, hanno vero aspetto di camere e non di loculi. - La fossa non aveva chiusura ma era colmata con poszolana e detriti di tufo (La roccia era colmata con poszolana e detriti di tufo). Il corredo rinvenuto in questa tomba si può classificare di poco anteriore a quelli delle tombe a camera, prima epoca, e posteriore a quelli delle tombe a camera, prima epoca, e vi recuperai anche un grande dolio del tipo generico delle tombe a camera. (Nelle tombe a fossa delle Speme non ho mai rinvenuto alcun dolio). Gli altri oggetti erano arce non ho mai rinvenuto alcun dolio). Gli altri oggetti erano karchesion, oinchoai, colici, tarse con graffiti rossi: tipo falisco.
- Nota** - Le tombe dei cinque tipi precedenti si trovano generalmente sopra i piani dei poggi. Il II° Tipo si trova però anche sui fianchi dei poggi e ai lati delle vie antiche, ma in questi casi la tomba non ha fossa e si compone del solo loculo.

Necropoli delle Sparne dell'Abbadia del Fiume

*Derivazione delle tombe a camera da quelle a fossa
e loro progressione architettonica.*

(Vedi Tav. I.^{ma}, nonché la classificazione e studio comparativo), III. e IV. Periodo).

Tavola II.^a

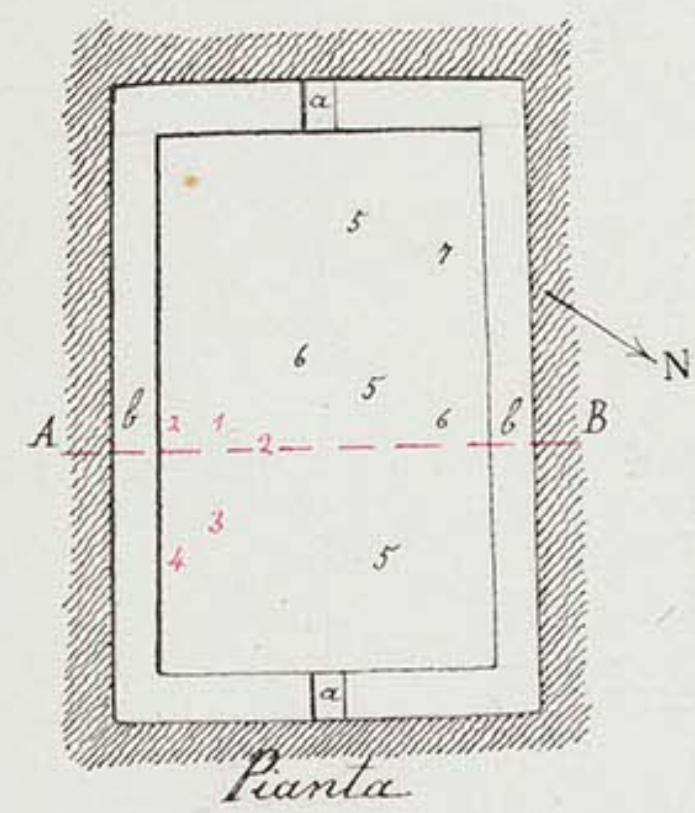


- VI Tipo - Pianta e sezione di tomba a camera con vestibolo scoperto. Il vestibolo con vestibolo scoperto. Il vestibolo non è altro che l'antica fossa - Nella necropoli delle Spame ve ne sono un discreto numero - Questo tipo è interessante perché rappresenta un primo passo verso le posteriori tombe a camera con facile accesso - Infatti, mentre nei cinque precedenti tipi, i tumulatori erano obbligati a servirsi di scale mobili per penetrare nelle fosse e nei loculi, in questo tipo se ne è facilitato l'accesso mediante la gradinata di accesso mediante la gradinata tagliata nel lato lungo della fossa, di fronte all'ingresso della camera - Vi si trovano costantemente corredi del Periodo III^a Prima epoca -
- VII Tipo - Altra pianta e sezione di tomba a camera con vestibolo scoperto. È un genere di tomba comunissimo nella regione vulcente: però nella necropoli delle Spame è abbastanza raro (nella necropoli di Pitigliano ne scoprii una molto grandiosa a travi e impalcature scolpite nel masso e dipinti in rosso). - Segna il passo decisivo verso il tipo comune delle tombe a camera con strada di accesso più o meno inclinata verso il sepolcro - L'inclinazione della strada non doveva essere motivata da economia di lavoro, ma piuttosto dal concetto d'impedire che le acque portassero via il pesto di tufo con il quale usavasi riciclare il tufo con il quale usavasi riciclare il taglio della strada - Questo Tipo deve essere rimasto in uso per molto tempo, poiché non sempre vi si trovano corredi della prima epoca del III^a Periodo, ma alcune volte anche posteriori -
- VIII Tipo - Pianta e sezione di tomba a camera di tipo comune. L'idea della antica fosse è abbandonata completamente e la strada, o corridoio di accesso, immette direttamente al sepolcro - Vi si recuperano quasi sempre corredi del Periodo III^a prima epoca -
- Nota - Contemporaneo a questo tipo ve ne è un altro con due camere invece di una: la seconda camera è generalmente più piccola, con l'ingresso di fronte alla porta e con il livello del suolo rialzato di 10, 20 fino a 40 centimetri sopra quello della prima camera - Questa prima camera sarebbe una specie di vestibolo coperto -
- IX Tipo - Pianta e sezione delle grandi tombe a camera di forma classica, con vestibolo coperto e tre camere. Sono abbastanza rare e generalmente in qualche parte deformate per posteriori ampliamenti - Nota la somiglianza di questa pianta con il V^o Tipo (Tavola 1^{ma}). Danno corredi del III^a Periodo, prima e seconda epoca a motivo delle varie tumulazioni -
- X Tipo - Pianta e sezione di una grande tomba con tre camere che hanno tutti l'ingresso sulla strada o corridoio di accesso. - Di questa forma ne ho trovate anche nella necropoli di Pitigliano - Danno corredi del Periodo III^a, prima e seconda epoca -
- Nota - Contemporaneamente ai tipi IX e X dovevano essere in uso anche tombe di una sola camera, senza banchine, con qualche fossa come quelle dei corredi 23^{ma} e 3^a acquistati dalla General-Verwaltung di Berlino -
- XI Tipo - Pianta e sezione di un tipo di tombe a camera elegante e non raro alle Spame, nel quale la camera destinata al defunto ed il vestibolo coperto sono messi in comunicazione per mezzo di tre aperture ad arco. - Danno sempre corredi del Periodo III^a seconda epoca -
- XII Tipo - Pianta e sezione di una tomba con tre loculi. - La pianta è chiaramente ispirata sopra il tipo X^{ma} ma con proporzioni e forme molto ridotte - Questo tipo di tombe (con uno, due o tre loculi), dà sempre corredi romani del II^a e I^a sec. av. Cristo - I loculi sono chiusi con tegole -

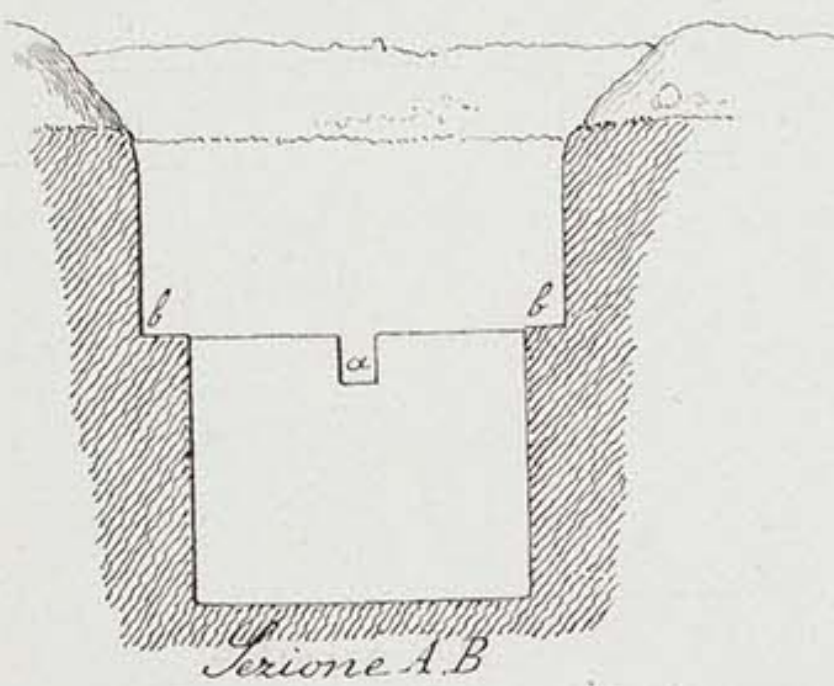
Le tombe a camera sono collocate (meno rarissime eccezioni) nei fianchi dei poggi e ai lati delle vie antiche - Quelle romane (Tipo XII) si trovano ovunque - Nella necropoli delle Spame, le tombe a camera non hanno quasi mai loculi scavati nelle pareti, ma banchine o fosse nel pavimento. Esse sono generalmente senza motivi architettonici, eccezione fatta per qualche monumento esterno - Di questi se ne vedono ancora due o tre al Caravone ed uno grandissimo a Selva Miccia situato allo sbocco di una cava antica che conduceva in direzione di Valci - Però vi sono anche due tombe con travi e modanature del soffitto scolpite nel tufo - Una trovata nel podere Tadum ed è chiamata la tomba della regina; l'altra trovata a Selva Miccia, nei terreni dei Signori Liacci; quest'ultima ha pure le pareti scolpite - Queste tombe sono composte di due camere, la prima grande e la seconda piccola: in ambidue i casi soltanto la prima camera è scolpita - In alcune camere si trovano delle divisioni fatte con massi di tufo quadrati - Servivano a dividere il pavimento in vari spazi.

[Faint, illegible handwritten text on the left page, likely bleed-through from the reverse side.]

[Faint, illegible handwritten text on the right page, likely bleed-through from the reverse side.]



Pianta



Sezione A-B

a, a - Incasso per la trave di sostegno.
b, b - Spallette per l'appoggio dei lastroni.
Il metro è di 20 millimetri.

mento - Il cadavere era deposto in prossimità del lato sud-est della fossa con la testa a nord-est: non fu possibile ricuperarne alcuna parte. La tomba era stata certamente visitata ma in epoca remota: mancano soltanto gli oggetti preziosi. (Nella fossa n° 26 che trovavasi in identiche condizioni, fu rinvenuto un piccolo chicco di collana d'oro, lasciato certamente dai primi visitatori).

Nota - Gli oggetti rinvenuti sopra lo spazio occupato dal cadavere sono numerati in rosso.
Situazione degli oggetti principali - 1, gruppo di catenelle di bronzo - 2, anelli
3, smalti e ambre - 4, fibula - 5, fibule - 6, tazza e karckion di tecnica italo-co-
rinzia - 7, tazza di zucchero arcaico, baccellata -

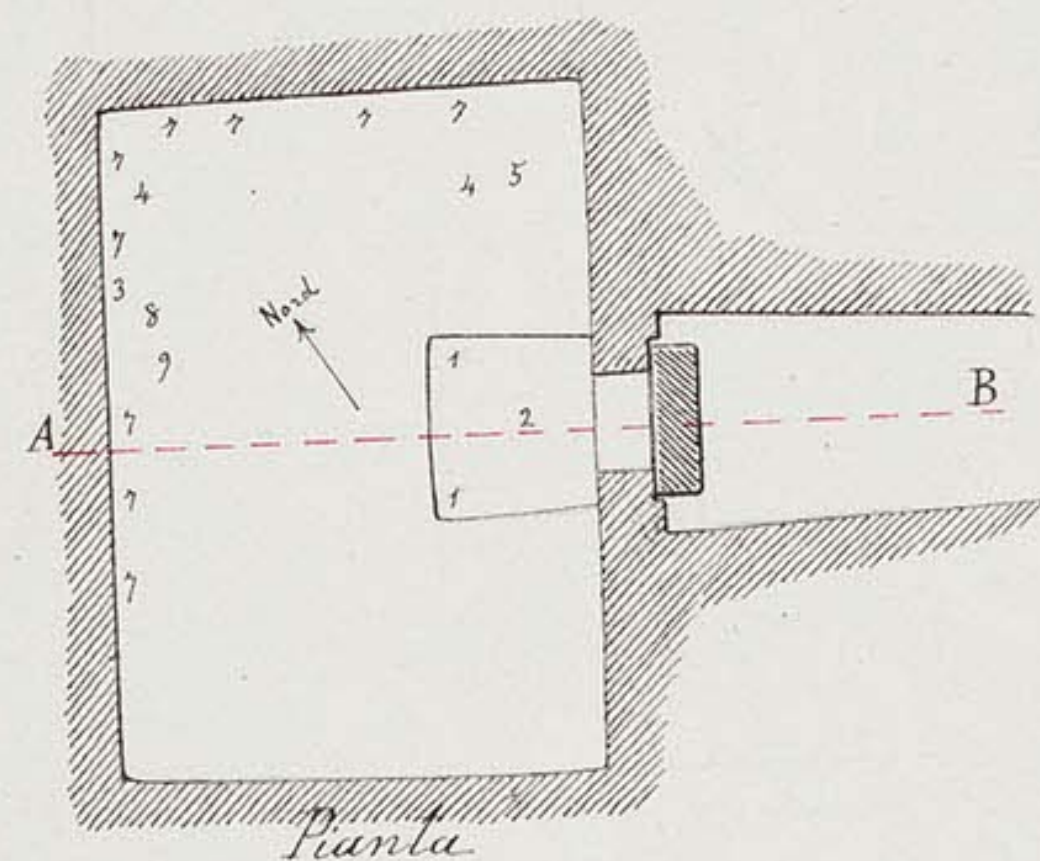
Fu scoperta nel mese di Maggio del 1897 nel terreno denominato "Insuglietti", di proprietà dei Signori Ciacci di Pitigliano. È situata sulla spianata di un poggio che diramasi da quello molto più alto dove è costruito il Casale Insuglietti, a levante e a circa 250 metri dal Casale. Il poggio dove trovavasi questa fossa è solcato da una profonda via etrusca (cava) che dalla città alle Sparne conduceva a Sud in direzione di Vulci: ora questa via è impraticabile. La tomba sta sopra la parte destra del poggio per chi va a Sud. È scavata nel tufo pomiceo, duro. La chiusura era fatta con lastroni di travertino locale rozzamente squadrati, che appoggiavano sulla trave e sulle spallette come i massi della tomba n° 16. Questi lastroni erano precipitati all'interno della fossa, che fu rinvenuta colma di detriti di tufo.

Della trave non fu recuperato alcun fram-

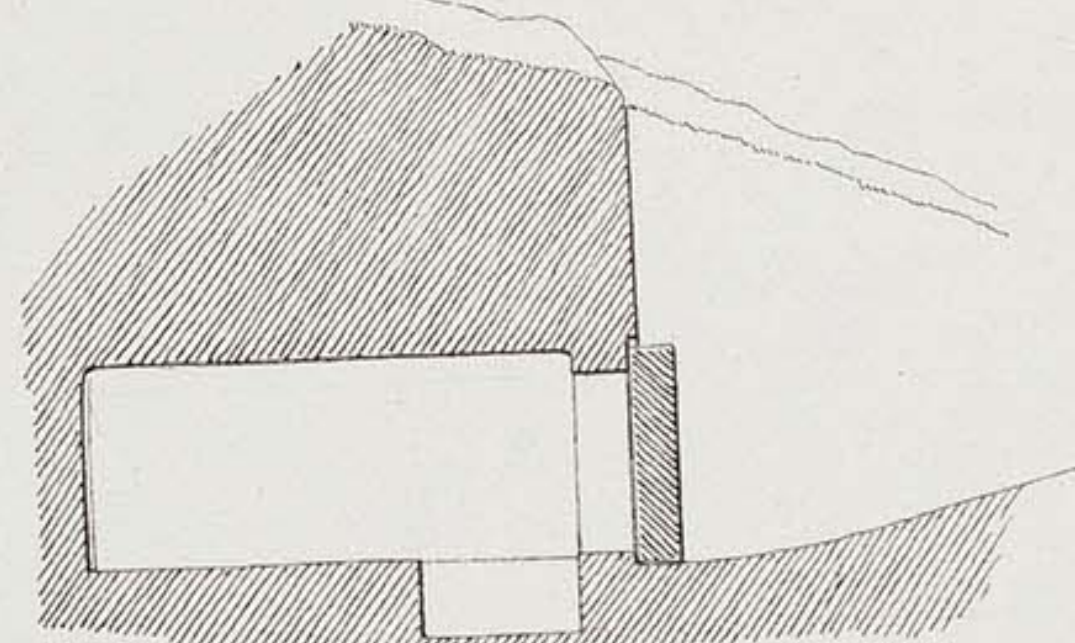
Catalogo degli oggetti

nel mese di Maggio del 1897 nel terreno denominato "Insuglietti", di proprietà dei Signori Ciacci di Pitigliano. È situata sulla spianata di un poggio che diramasi da quello molto più alto dove è costruito il Casale Insuglietti, a levante e a circa 250 metri dal Casale. Il poggio dove trovavasi questa fossa è solcato da una profonda via etrusca (cava) che dalla città alle Sparne conduceva a Sud in direzione di Vulci: ora questa via è impraticabile. La tomba sta sopra la parte destra del poggio per chi va a Sud. È scavata nel tufo pomiceo, duro. La chiusura era fatta con lastroni di travertino locale rozzamente squadrati, che appoggiavano sulla trave e sulle spallette come i massi della tomba n° 16. Questi lastroni erano precipitati all'interno della fossa, che fu rinvenuta colma di detriti di tufo. Della trave non fu recuperato alcun fram-

mento - Il cadavere era deposto in prossimità del lato sud-est della fossa con la testa a nord-est: non fu possibile ricuperarne alcuna parte. La tomba era stata certamente visitata ma in epoca remota: mancano soltanto gli oggetti preziosi. (Nella fossa n° 26 che trovavasi in identiche condizioni, fu rinvenuto un piccolo chicco di collana d'oro, lasciato certamente dai primi visitatori).



Pianta



Sezione A.B

Il metro è di dieci millimetri.

altri indizi delle tombe vergini, pure io credo certo che la tomba era stata visitata anticamente. I primi visitatori tolsero gli oggetti preziosi ma lasciarono al posto tutto il resto e a quel che pare, non erano profanatori, avendo avuto somma cura nel richiudere il sepolcro e ricolmare il taglio della strada di accesso. In altri scavi (come anche a Pitigliano e Sovana così prossimi alla Speme) le tombe alle quali furono tolti gli oggetti preziosi da profani scavatori o da popoli di altra razza si riconoscono subito da una piccola apertura fatta nel lastrone di chiusura e dal disordine e dallo stato di spacco degli oggetti rimasti. Invece nella necropoli delle Speme ho trovato molte tombe che avevano tutte le apparenze di verginità, ma che poi risultavano già visitate, avendo in alcune rinvenuto qualche piccolo avanzi di oggetti d'oro ed altri sicuri indizi di visita.

Situazione degli oggetti - 1. Due grandi anfore a copertura bianca con cavalli in rosso - 2. balbo, mani corinzi - 3. vasetto con coperchio graffiato - 4. sandali - 5. ferro - 6. lancia - 7. buccini neri - 8. rattori e anelli - 9. grande cinocchio di tunica corinzia.

Scoperta nel giugno del 1891 nel terreno Insuglietti, di proprietà dei Signori Ciacci. È situata in alto e sul versante est del poggio dove sorge il Casale Insuglietti, a circa 140 metri a sud del Casale. È scavata nel buon tufo pomiceo. L'ingresso era chiuso con un solo e grosso lastrone di tufo.

Credo che il cadavere fosse inumato (Ho qualche dubbio che i cadaveri fossero due; un uomo e una donna). La camera era occupata dall'acqua fangosa fino a metà altezza: questo stato di cose impedì di fare alcune osservazioni. Del resto se il cadavere o i cadaveri fossero stati cremati avrei certamente rinvenuto qualche frammento di ossa carbonizzate.

Quantunque il lastrone di tufo che chiudeva l'ingresso fosse intatto ed esattamente a posto e vi fossero tutti gli

scoperta nel giugno del 1891 nel terreno Insuglietti, di proprietà dei Signori Ciacci. È situata in alto e sul versante est del poggio dove sorge il Casale Insuglietti, a circa 140 metri a sud del Casale. È scavata nel buon tufo pomiceo. L'ingresso era chiuso con un solo e grosso lastrone di tufo.

lo che il cadavere fosse inumato (Ho qualche dubbio che i cadaveri fossero due; un uomo e una donna). La camera era occupata dall'acqua fangosa fino a metà altezza: questo stato di cose impedì di fare alcune osservazioni. Del resto se il cadavere o i cadaveri fossero stati cremati avrei certamente rinvenuto qualche frammento di ossa carbonizzate.

Quantunque il lastrone di tufo che chiudeva l'ingresso fosse intatto ed esattamente a posto e vi fossero tutti gli

certi che la tomba era stata visitata anticamente. I primi visitatori tolsero gli oggetti preziosi ma lasciarono al posto tutto il resto e a quel che pare, non erano profanatori, avendo avuto somma cura nel richiudere il sepolcro e ricolmare il taglio della strada di accesso. In altri scavi (come anche a Pitigliano e Sovana così prossimi alla Speme) le tombe alle quali furono tolti gli oggetti preziosi da profani scavatori o da popoli di altra razza si riconoscono subito da una piccola apertura fatta nel lastrone di chiusura e dal disordine e dallo stato di spacco degli oggetti rimasti. Invece nella necropoli delle Speme ho trovato molte tombe che avevano tutte le apparenze di verginità, ma che poi risultavano già visitate, avendo in alcune rinvenuto qualche piccolo avanzi di oggetti d'oro ed altri sicuri indizi di visita.

Situazione degli oggetti - 1. Due grandi anfore a copertura bianca con cavalli in rosso - 2. balbo, mani corinzi - 3. vasetto con coperchio graffiato - 4. sandali - 5. ferro - 6. lancia - 7. buccini neri - 8. rattori e anelli - 9. grande cinocchio di tunica corinzia.

Catalogo degli oggetti

Blatt 3

1. 3. 3.

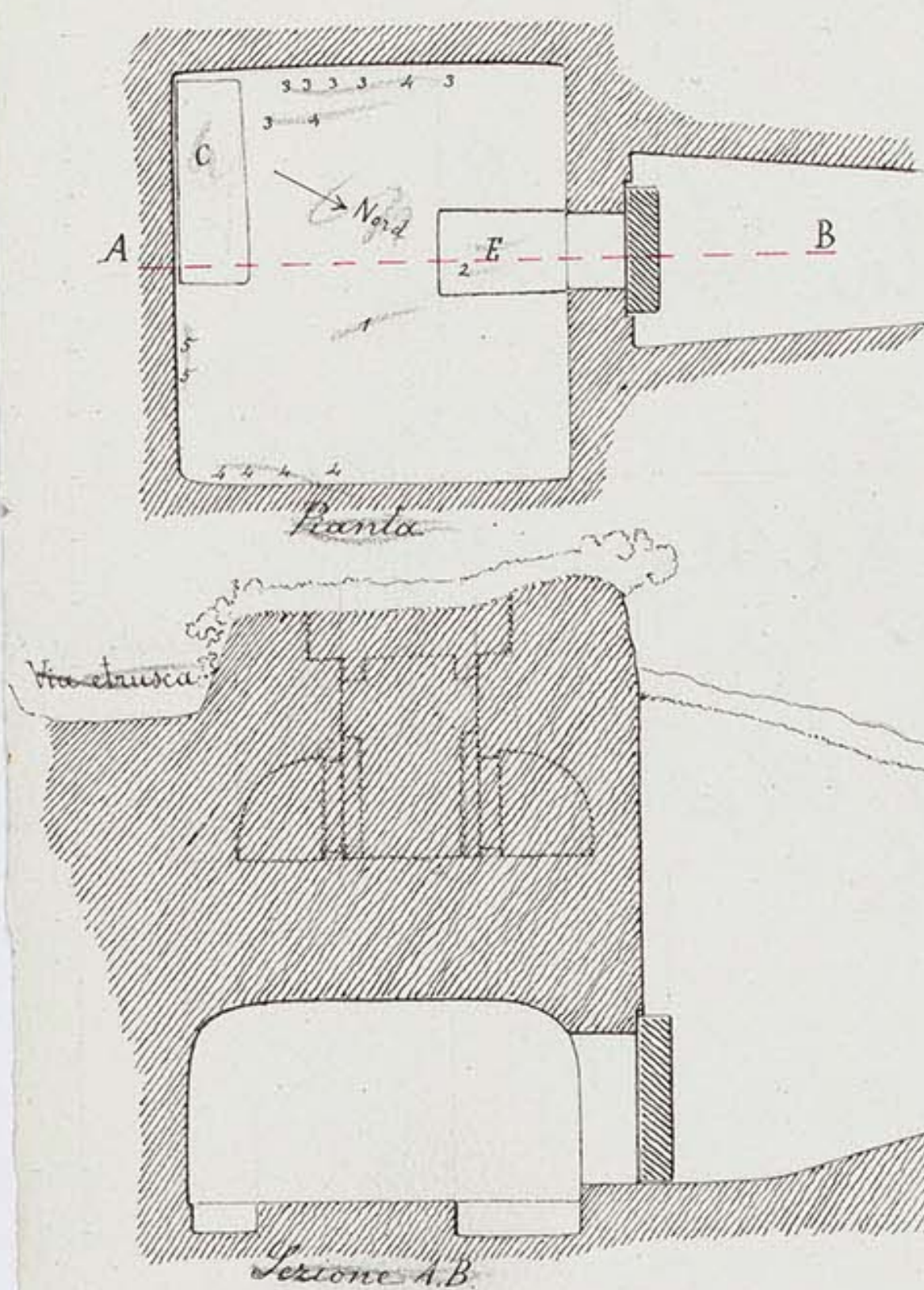
81

2 einzelne Linsen

Alle Buchstaben fort.

Nur oben # A B bleibt stehen.

8



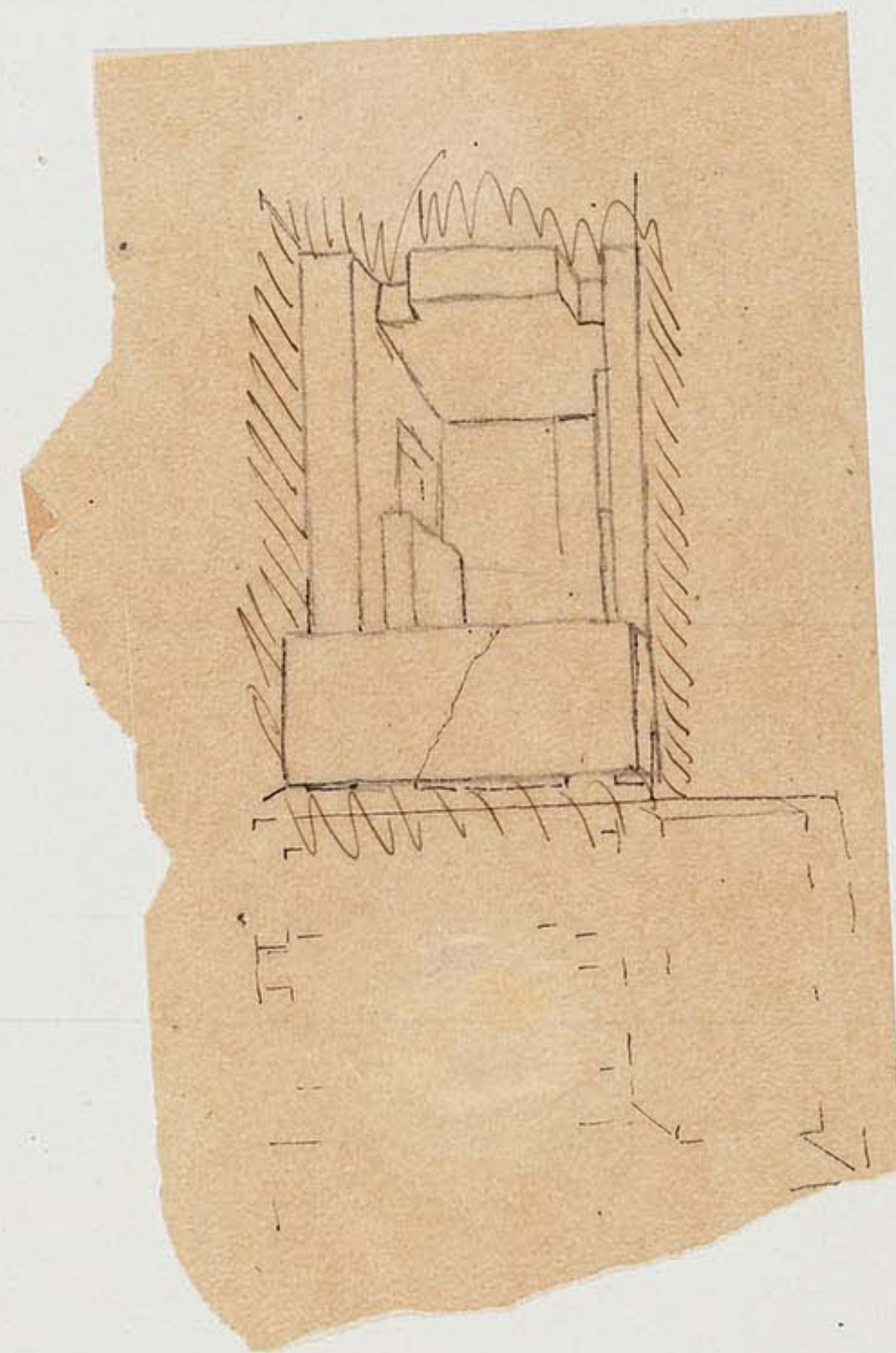
Il metro è di 10 millimetri

raccordandosi a volta con le pareti - Nella fossa C, dove probabilmente fu deposto il cadavere, non si rinvenne nulla - La collana di smalto ed il piatto con iscrizione etrusca furono rinvenuti nella fossa E. (che noi chiamiamo comunemente corsia e che trovasi in molte tombe a camera) -

Situazione degli oggetti principali - 1, gran dolio - 2, piatto d'impasto rosso a copertura bianca con iscrizione a figure graffite - 3, vasi corinzi - 4, buccinari neri - 5, due grandi anfore a copertura bianca -

Fu scoperta nell'Aprile del 1896 nel podere Gadun a Poggio Buco nel versante nord del poggio che è solcato dalla Via etrusca che dalla città va in direzione di ovest. È situata a circa 100 metri a ponente del la sale - La roccia è un buon tufo pomiceo: la tomba vi fu scavata a molta profondità per evitare i numerosi sepolcri del Periodo II (fosse con loculi, vedi sezione A.B.) che già occupavano tutta la sommità del poggio. Anzi che questa è una novella prova, benché lieve, della giustezza della progressione architettonica da me dimostrata nelle Tavole 1^a e 2^a e con lo studio comparativo dei corredi) - È molto speciale la forma del soffitto che vi probabilmente fu deposto smalto ed il piatto con noi chiamiamo comunemente corsia) -

piatto d'impasto rosso a copertura bianca con iscrizione a figure graffite - 4, buccinari neri - 5,



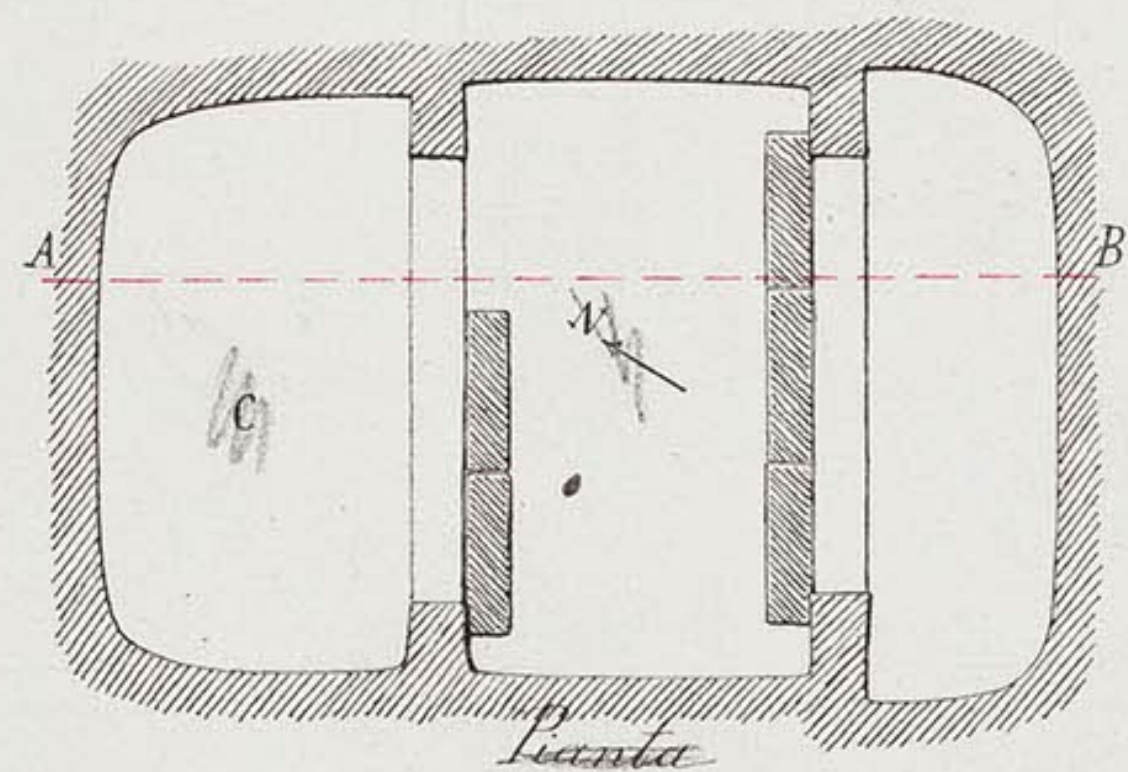
verwahr

komb. 12.

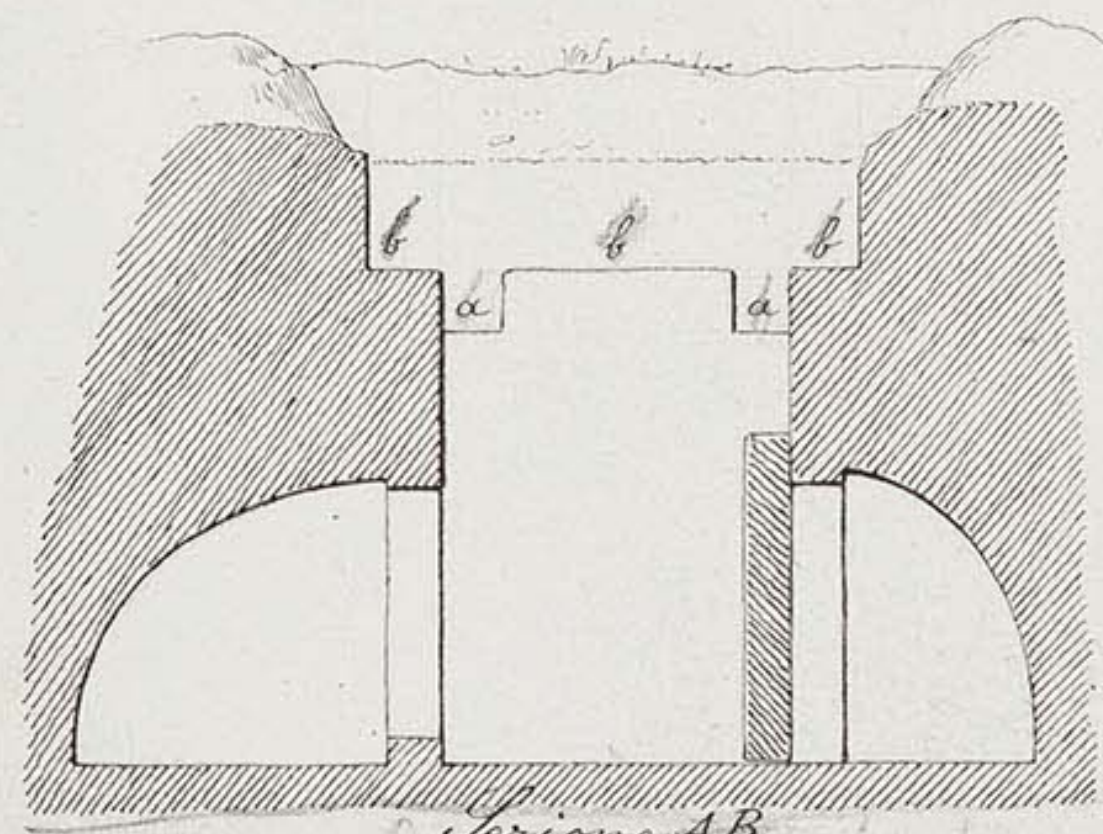
3 Linke. 1/1

Von Buchstaben bleibt nur
oben links A u. B stehen.

Blatt 1.



Pianta

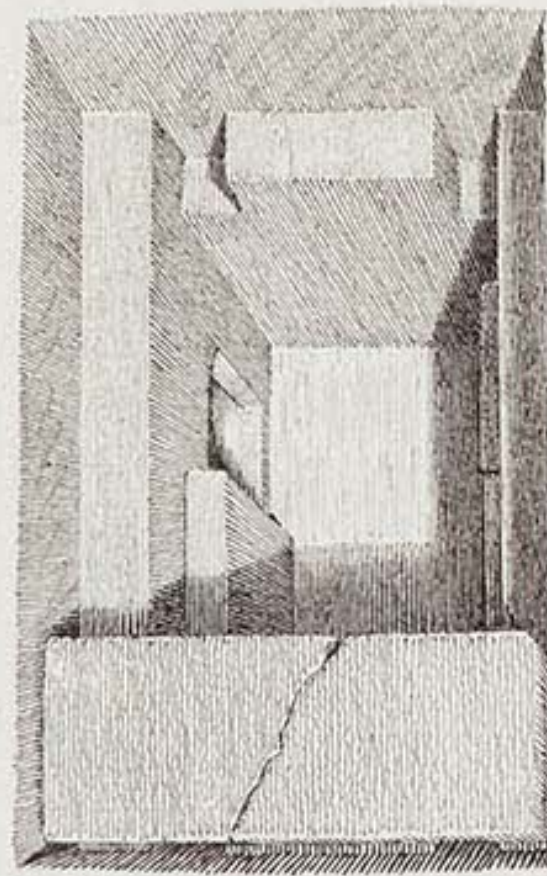


Sezione AB

a, a - Incasso per le travi di sostegno.
b, b, b - Spallette per l'appoggio dei massi.
Il metro è di 20 millimetri.

era stata certamente visitata in antico e forse essa fu di nuovo, ma parzialmente frugata, nel tempo in cui venne piantata la vigna sopra il poggetto.

Nel loculo C vi era soltanto qualche vasettino e l'olla a scacchi bianchi. Nell'altro loculo erano la maggior parte dei vasi e gli oggetti di ferro. Nella fossa vi erano due vasi a cordonature e apicature e qualche vasetto rozzo.



Pianta prospettica

Via etrusca che dalla città antica va in direzione di ovest. È scavata nel tufo pomiceo semi-friabile. Era chiusa in origine con grossi massi di tufo litoide perfettamente squadrati, sostenuti dalle spallette e da due travi. I loculi erano chiusi con lastroni di tufo litoide esattamente lavorati. Dei massi di chiusura si rinvennero soltanto pochi pezzi fra la terra ed i detriti di tufo che riempivano la fossa. Alcuni indizi fanno ritenere che il cadavere fosse deposto nel loculo C. La tomba

Periodo II.

Tomba n. 12

Fossa con due loculi; cadavere in

Scoperta nel Dicembre del 1896 nel podere Sadun a Poggio Bico. È situata sopra il poggetto della vigna a 30 metri circa a ponente del Casale, sopra il lato Sud della



prospettica

che dalla città antica va in direzione di ovest. È scavata nel tufo semi-friabile. Era chiusa in origine con grossi massi di tufo litoide perfettamente squadrati, sostenuti dalle spallette e da due lastroni di tufo litoide esattamente lavorati. Dei massi di chiusura si rinvennero soltanto pochi pezzi e i detriti di tufo che riempivano la fossa. Alcuni indizi fanno ritenere che il cadavere fosse deposto nel loculo C. La tomba era di nuovo, ma parzialmente frugata, nel tempo in cui venne piantata la vigna sopra il poggetto. Nel loculo C vi era soltanto qualche vasettino e l'olla a scacchi bianchi. Nell'altro loculo erano la maggior parte dei vasi e gli oggetti di ferro. Nella fossa vi erano due vasi a cordonature e apicature e qualche vasetto rozzo.

Periodo II.

Tomba n. 12

Fossa con due loculi; cadavere inumato.

Catalogo degli oggetti

Fig. 2

A
oben

Fig. 2. 391

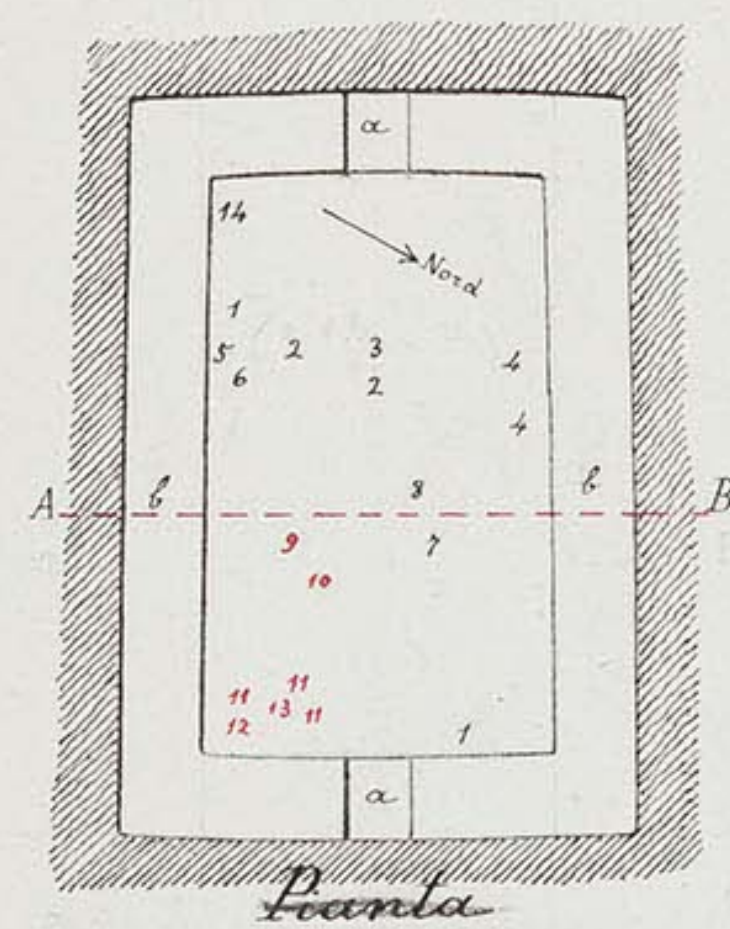
16. 16.

Fi

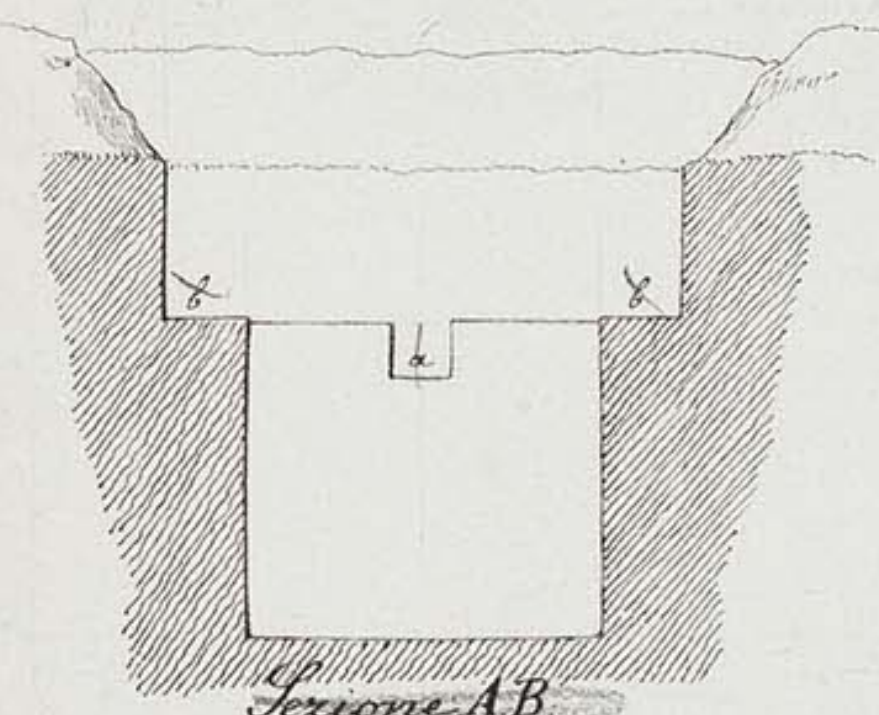
3 einzelne Linke. 1/1
Alle Buchs leben fort, nur
oben Linke A B bleibt, leben

Blatt 2

4



Pianta



Sezione A-B

a, a. Incasso per la trave di sostegno.

b, b. Spallette per l'appoggio dei massi.

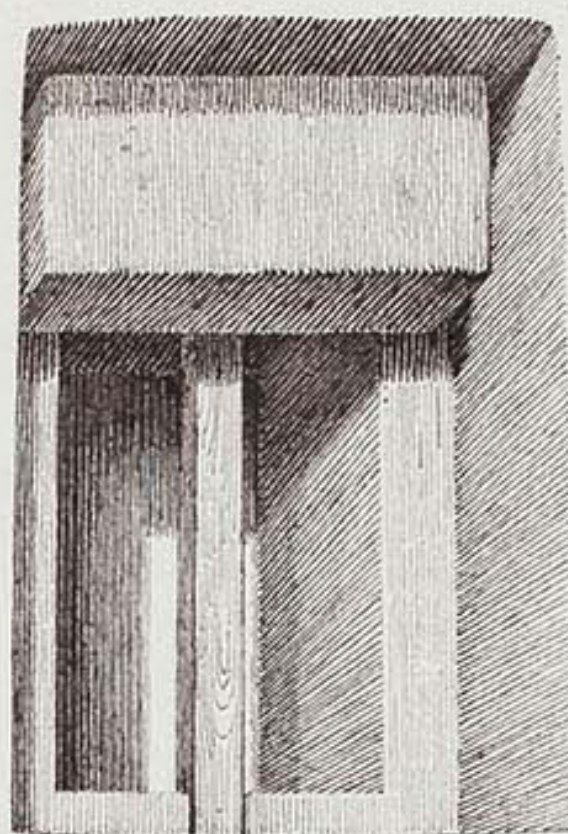
Il metro è di 20 millimetri.

3 mt.

nord-est, furono viste soltanto le traccie e si capiva che non era stato mosso dal suo posto. Credo per certo che la tomba era stata visitata una sola volta e in epoca remotissima. — Qui primi visitatori asportarono gli ori e qualche altro oggetto prezioso. I fittili furono rinvenuti quasi intatti: il fatto è spiegabile se si suppone che i primi visitatori abbiano malamente richiusa la tomba e quando, con l'andar dei secoli, la trave ed i massi sono precipitati all'interno, tutti gli oggetti rimasti erano già sepolti e difesi dalla terra che vi penetrata dagli interstizi dell'irregolare chiusura.

Nota — Gli oggetti rinvenuti sopra lo spazio occupato dal cadavere sono numerati in rosso.

Nella Pianta prospettica vi è indicata la parziale ricostruzione del sistema di chiusura. Situazione dei principali oggetti — n. 1, 1. Due crateri unati con ornatamente e spirature; 2, 2. due olli a scacchi e triangoli; 3. speculum manufatto; 4, 4. due sostegni; 5. tazza, stilo corinzio su alto piede; 6. stitula; 7. Kantharos; 8. Helmos; 9. fibbia di bronzo; 10. balteo (?) di cuoio; 11, 11, 11. fibule; 12. spirali d'argento; 13. denti; 14. lancia di ferro.



Pianta prospettica

Fu scoperta nel gennaio del 1897 nel podere Tadun a Poggio Buco. È situata sopra il poggetto della vigna a circa 10 metri a ponente del casale, sopra il lato sud della via e trusca che dalla Città antica va in direzione di ovest.

È scavata nel buon tufo pomiceo ed era chiusa in origine con grossi massi di tufo litoide accuratamente sguadrati, dello spessore di 40 centimetri. Questi massi erano sorretti dalle spallette b, b. praticate nella roccia e dalla trave che poggiava sugli incassi a, a, esistenti nei lati corti della fossa. I massi di chiusura erano caduti all'interno e furono rinvenuti spezzati fino a circa 50 centim. dal fondo. Della trave non fu visto alcun indizio. Tutta la fossa era colma di terra tufacea che negli strati inferiori aveva acquistato straordinaria compattezza, come lo prova la lancia che trovai ancora sepolta nello strato tufaceo. Del cadavere, che era deposto con la testa vicino al lato

Periodo I. Prima epoca

Tomba n. 16.

Fossa semplice con cadavere inumato.

Periodo I. Prima epoca

Tomba n. 16.

Fossa semplice con cadavere inumato.

Fu scoperta nel gennaio del 1897 nel podere Tadun a Poggio Buco. È situata sopra il poggetto della vigna a circa 10 metri a ponente del casale, sopra il lato sud della via e trusca che dalla Città antica va in direzione di ovest.

È scavata nel buon tufo pomiceo ed era chiusa in origine con grossi massi di tufo litoide accuratamente sguadrati, dello spessore di 40 centimetri. Questi massi erano sorretti dalle spallette b, b. praticate nella roccia e dalla trave che poggiava sugli incassi a, a, esistenti nei lati corti della fossa. I massi di chiusura erano caduti all'interno e furono rinvenuti spezzati fino a circa 50 centim. dal fondo. Della trave non fu visto alcun indizio. Tutta la fossa era colma di terra tufacea che negli strati inferiori aveva acquistato straordinaria compattezza, come lo prova la lancia che trovai ancora sepolta nello strato tufaceo. Del cadavere, che era deposto con la testa vicino al lato

Catalogo degli oggetti

se sono numerati in rosso. Situazione dei principali oggetti — n. 1, 1. Due crateri unati con ornatamente e spirature; 2, 2. due olli a scacchi e triangoli; 3. speculum manufatto; 4, 4. due sostegni; 5. tazza, stilo corinzio su alto piede; 6. stitula; 7. Kantharos; 8. Helmos; 9. fibbia di bronzo; 10. balteo (?) di cuoio; 11, 11, 11. fibule; 12. spirali d'argento; 13. denti; 14. lancia di ferro.

Necropoli delle Sparne dell'Abbadia del Fiume

Classificazione e Studio comparativo

dei corredi recuperati negli scavi del 1895-96-97-98

(Vedi le due Tavole della « Progressione nello sviluppo architettonico delle tombe ».)

(Vedi la a)

*Scavi e Studi di Riccardo Miquanelli
Pitigliano - 1898-99.*

Classificazione

Periodo I°

Tombe a fossa semplice

Prima epoca — Corredi n° 10, 15, 17, 11, 16 e 14 —

Seconda epoca — " " 25 e 26 —

Periodo II°

Tombe a fossa con uno o due loculi.

Un'epoca — Corredi n° 29, 27, 8, 6, 12, 18, 1, 9, 7 e 1 del 1896 —

Periodo III°

Tombe a camera.

Prima epoca — Corredi n° 31, 2, 20, 23, 22 e 28 —

Seconda epoca — " " 3 e n° 5 del 1896 —

Periodo IV°

Tombe a loculo con corredo romano.

Un'epoca — Corredi n° 19, 21, 24, 32 e 33 —

(I corredi marcati in blu furono venduti alla General-Verwaltung di Berlino)

Studio comparativo dei corredi

Periodo I° — Prima epoca

Tombe a fossa semplice — (Vedi Tavola I° Tipo I°)

I cadaveri delle tombe del I°, II° e III° Periodo erano generalmente inumati. — Di questa prima epoca, soltanto la tomba n° 17 (Vedi Classificazione) aveva il cadavere cremato ed alcune particolarità nel corredo —

Le tombe di quest'epoca si distinguono per la grandiosità delle fosse che sono veramente monumentali,



romano

General-Verwaltung di Berlino

i corredi

epoca

la I° Tipo I°

Periodo erano gene.

epoca, soltanto la

Fig. 1° cadavere cremato

lo —

sono per la grande

e monumentali,

avendo alcune fino a metri 3,60 di lunghezza (Tomba n° 14).

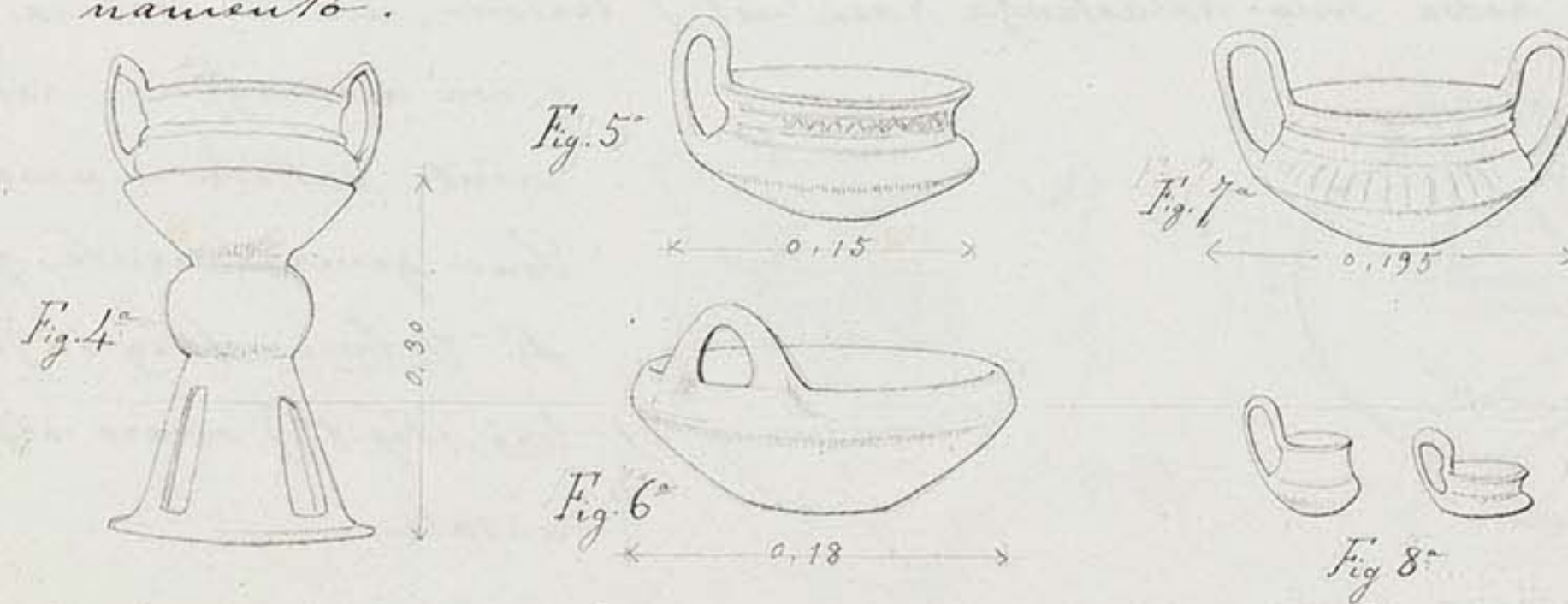
Vi si trovano le seguenti Classi di vasi.

I° Vasi d'impasto artificiale a copertura nerastra.

Hanno l'impasto durissimo e forme e dettagli di carattere molto robusto. Sono in genere grandi crateri a basso piede ed anse orizzontali con cordonature e apicature (Fig. 1°), o su alto piede (Fig. 2°), ovvero con scanalature, sferette impresse, borchie a rilievo, o apicature (Fig. 3°); sostegni con



una o due palle e piede traforato (Fig. 4°) (la fossa n° 11 ne ha uno bellissimo con due palle, trafori speciali, ganci e anelli a pendaglio); Kyathoi (Fig. 5°); ciotole-coperchio (derivazione dei cinerari Villanova) (Fig. 6°); Kantharoi (Fig. 7°); ciotole e tazze non ansate; Pecula lavorati a mano (senza tornio); e qualche piccolo infondibolo (Fig. 8°). I piccoli vasi come i Kyathoi, Kantharoi, ciotole ect. conservano qualche traccia di ornamenti geometrici a laminette di piombo. Però non tutti, e si vede con chiarezza che molti non avevano in origine alcun ornamento.



II. Vasi d'impasto artificiale a copertura rossastra -

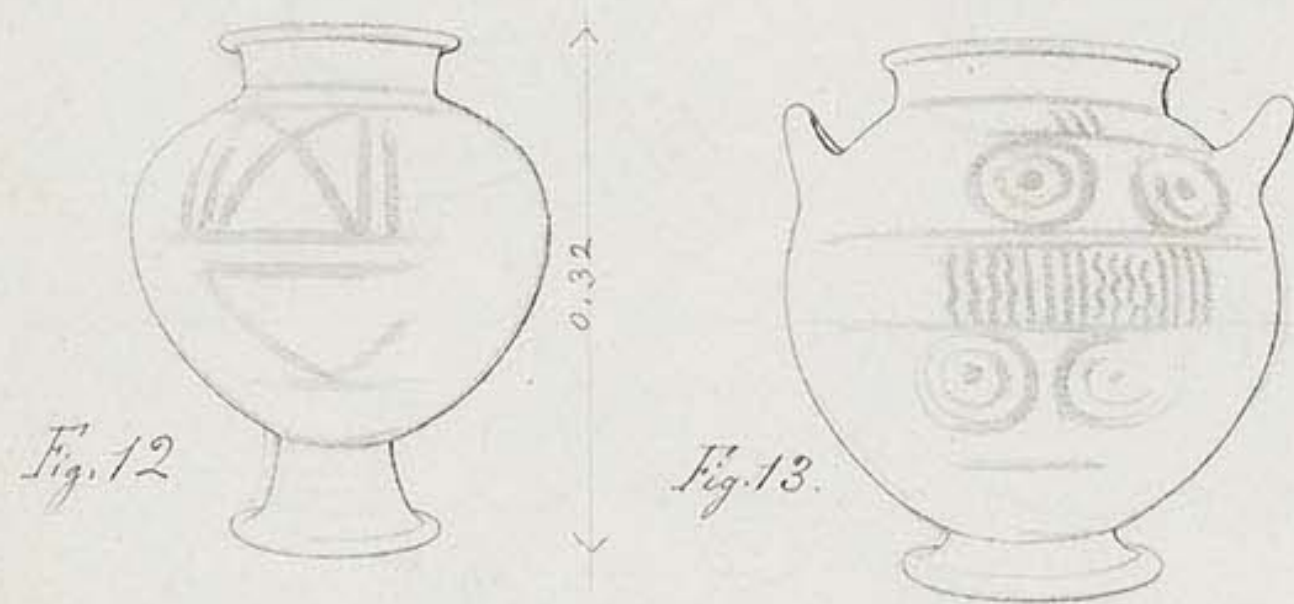
(1) L'ansa di questi oinochoe (Fig. 11 bis), rappresentata schematicamente un'ariste. Gli ornamenti del vaso sono a lamiette di piombo. La forma speciale di quest'ansa mi fa supporre che le rotelle, che si osservano sulla bocca di certi oinochoe corinzi e di bucchero nero (lati dell'ansa) siano derivazioni di questo tipo, cioè esprimano schematicamente la corna dell'ariste. È da notare che anche nel vaso della Fig. 11 bis, le due rotelle, cioè le corna dell'ariste, hanno un ornamento in croce, come la rotella in Fig. 9 molti tipi corinzi o di bucchero o di bucchero.

Questi vasi sono generalmente meno numerosi di quelli della I^a Classe. Alcuni conservano un ~~lucido~~ lucido-cerafinissimo ed hanno un bel colore ramato. L'impasto è durissimo. Sono generalmente dei *Kantharoi* con ansa a nastro, angolate, (Fig. 9); *Kyathoi*, alcune volte baccellati, (Fig. 10); *tarze* con ansa doppia ad occhiali; raramente qualche grande cratere dei tipi espressi nelle Fig. 1, 2 e 3. Veramente, nelle fosse semplici della prima epoca non si trovano quasi mai *olle* a copertura rossastra con scacchiere o triangoli in bianco (Fig. 11): perciò nella classificazione il corredo n. 16, che ne possiede due, fu collocato il penultimo, avendo, anche per altre considerazioni, quasi un carattere transitorio tra la I^a e la II^a epoca del I^{mo} Periodo. Un oinochoe di forma speciale (Fig. 11 bis). - (1) -



III. Vasi d'impasto artificiale a copertura bianca -

I vasi a copertura bianca con sopra-ornati geometrici in ocra rossa sono abbastanza rari nel I^{mo} Periodo, ma di tecnica buona e con decorazioni relativamente sottili e accurate. Sono generalmente forme di *Holmoi*, (Fig. 12), *crateri*, (Fig. 13), ovvero *olle* non ansate.



IV. Vatura rossastra -

ro numerosi di quelli
mo un ~~lucido~~ lucido-cera
e ramato. L'impasto
dei *Kantharoi* con ansa
i, alcune volte baccellati,
occhiali; raramente
espressi nelle Fig. 1, 2 e 3.
una epoca non si trova
rossa con scacchiere
io nella classificazione
fu collocato il penultimo
lazioni, quasi un ca-
epoca del I^{mo} Periodo.
- (1) -



V. Vasi di argilla figulina di colore giallo-roseo -

ra bianca -
ate geometrici in ocra
do, ma di tecnica buona
V. Vasi con decorazioni relative
ute sottili e accurate.
(1) Questi *Karchesioni* generalmente forme
sono di colore
giallognolo -
Holmoi, (Fig. 12), o
(Fig. 13), ovvero *olle* non
ate -

IV. Vasi di bucchero arcaico o italico

In tutte le tombe a fossa di questa necropoli si trovano alcuni vasi di colore nerissimo, ricchi per forma e decorazione. Presentano molte affinità con il bucchero fino, ma ne differiscono per l'impasto siliceo, durissimo. Li chiamo *bucchero arcaico* per distinguerli dai *bucchero comuni*. Questi vasi hanno in genere forma di grandi e medi *Kantharoi* baccellati, (Fig. 14), *Kyathoi* lisci o baccellati, (Fig. 15), e in forme di *bolli* o *attingitoi*, (Fig. 16). Alcuni di questi *bucchero* hanno finissime decorazioni, a impressione di cordicelle e puntini, che ricordano i tipi Villanova. I *Kantharoi* (Fig. 14) si rinvenivano ordinariamente sopra i sostegni, come nella Fig. 17.



V. Vasi di argilla figulina di colore giallo-roseo -

Tipo speciale di *Karchesioni* in forma di *tarza*, con ansa embrionali (1) (Fig. 18) - senza alcun ornamento. Se ne trovano costantemente diversi esemplari in ogni fossa ed è un tipo speciale di questo I^{mo} Periodo, non trovandosi quasi mai nei Periodi



successivi. In tutto lo scavo devo fare due sole eccezioni, cioè: per la tomba a fossa con due loculi (I^{ma} del 1896, Tipo 4 - vedi classificazione e la Tavola I^{ma}) e per la tomba a camera n° 20 che ne possiedono un esemplare⁽¹⁾. Nelle fosse n° 15 e 14, oltre a vari Karchesion di questo tipo, ve ne trovai un esemplare per fossa con ornamenti geometrici, in manganese bruno-rossastro, a cerchi concentrici nel fondo esterno ed interno, ed i cosiddetti ornati a metopi sulle spalle (Fig. 19). Vi si trovano anche quasi costantemente diversi esemplari dei vasi da noi comunemente detti "italo-corinzi", (che sono forse imitazioni dei vasi corinzi più antichi)⁽²⁾, cioè: tazze con anse orizzontali (Fig. 20), e piccolotti o nochoai con corpo sferico e bocca circolare o trilobata (Fig. 21) decorati gli uni e le altre come il Karchesion della Fig. 19. Quelli con bocca trilobata sono alcune volte piccolissimi ed esibiscono una zona di anatrellate sull'omero.

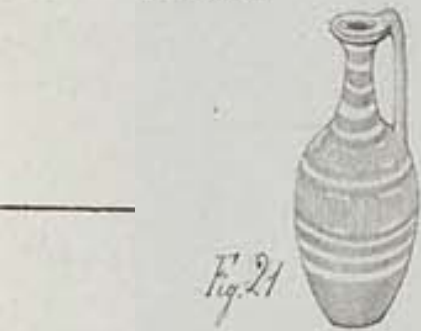


Non sarà forse privo d'interesse il notare che in tutte le tombe di guerriero, (che si riconoscono facilmente per le lancee, spinther, grossi fibbioni di bronzo ecc.), ho costantemente rinvenuto una grande tazza su alto piede, della tecnica e ornati simili ai precedenti (Fig. 22). Questo fatto si verifica anche in tutto il II° Periodo. Nelle tombe di donna sono rarissime⁽³⁾.



(3) Un solo caso nella fossa semplice n° 14 - ma nel corridoio di questa fossa vi sono elementi per riconoscersi la tumulazione di due cadaveri di sesso diverso.

Oggetti di ferro -
Grandi cuspidi di lancee a foglia di olivo: alcune volte presentano la legatura a spirale di filo di rame con la quale venivano maggiormente assicurate all'asta - grossi rullumi (sternatojo d'aratro) - spiedi.
Oggetti di bronzo -
Verticillos (Fig. 23) - spirali coniche - spinther - armille - fibbioni (Fig. 24) - fibule a palline (Fig. 25) - fibule di forma romboidale (Fig. 26) - ciotole bollonate - tarre baccellate.
Oggetti preziosi -
Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima visita - spirali e cerchietti di argento - fibule e collane d'ambra - scarabei e figurine di pasta egizia - chicchi (perle da collana) di smalto e cristallo di rocca.



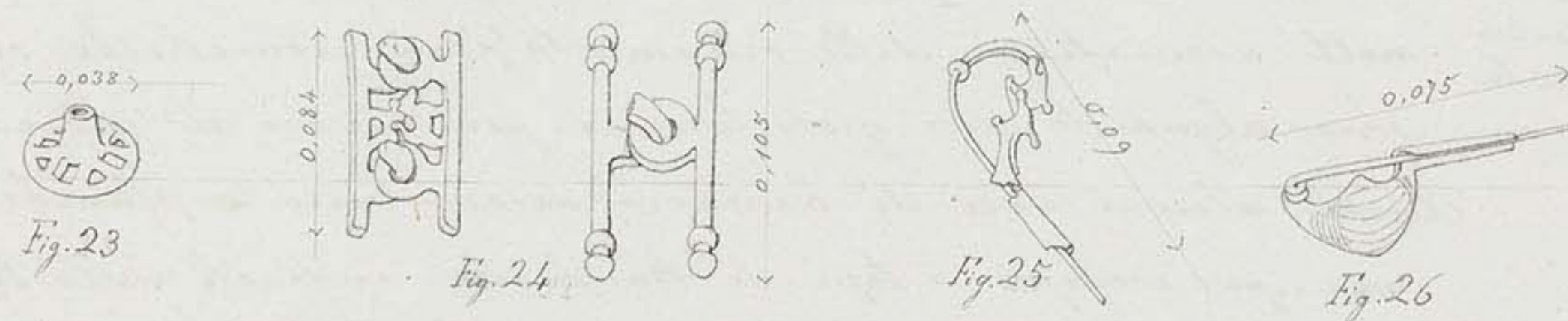
notare che in tutte le tombe di guerriero, (che si riconoscono facilmente per le lancee, spinther, grossi fibbioni di bronzo ecc.), ho costantemente rinvenuto una grande tazza su alto piede, della tecnica e ornati simili ai precedenti (Fig. 22). Questo fatto si verifica anche in tutto il II° Periodo. Nelle tombe di donna sono rarissime.

Oggetti di ferro -

Grandi cuspidi di lancee a foglia di olivo: alcune volte presentano la legatura a spirale di filo di rame con la quale venivano maggiormente assicurate all'asta - grossi rullumi (sternatojo d'aratro) - spiedi.

Oggetti di bronzo -

Verticillos (Fig. 23) - spirali coniche - spinther - armille - fibbioni (Fig. 24) - fibule a palline (Fig. 25) - fibule di forma romboidale (Fig. 26) - ciotole bollonate - tarre baccellate.



Oggetti preziosi -

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima visita - spirali e cerchietti di argento - fibule e collane d'ambra - scarabei e figurine di pasta egizia - chicchi (perle da collana) di smalto e cristallo di rocca.

Periodo I - Seconda epoca

Tombe a fossa semplice - (Vedi Tavola I^{ma} Tipo I^{ma})

Le fosse che hanno corredi di questa seconda epoca sono più piccole delle precedenti. I vasi ad impasto artificiale a copertura nerastra o rossastra presentano qualche leggera differenza da quelli della prima epoca tanto per tecnica che per forma ed accennano lievemente a decadenza. Nei piccoli vasi, le decorazioni con

(1) Questo tipo di ciotole è ritenuto molto antico; ma è un fatto che nelle grandi fosse semplici (Periodo I - Prima epoca), non ne trovai alcun esemplare. Vi trovai dei vasi ad impasto artificiale e copertura bianca hanno tipi molto affini; ma per tecnica, non per la forma.

laminette di piombo sono più frequenti e sviluppate. Appariscono le ciotole ombellicate⁽¹⁾ (che sono rarissime nel II° Periodo), con i predetti ornamenti in piombo sopra bolonature, (Fig. 27). Nella Tomba 25^{ma} è notevole l'apparizione di uno skyphos d'impasto artificiale a copertura in rastra con triangoli campeggiati a puntini sulle spalle, (Fig. 28). È l'unico esemplare di skyphos rinvenuto nelle tombe del I° Periodo. I vasi asacchiara sono più frequenti. Vi trovai dei vasi ad impasto artificiale e copertura bianca hanno anch'essi subito qualche modificazione specialmente nell'accuratezza delle ornamentazioni geometriche che sono alquanto più grossolane e più vivaci di colore. Anche alcuni vasi di bucchero arcaico nero o plumbeo, come per esempio i tipi di Karchesia indicati nella Fig. 29 somigliano molto per la forma e per la tecnica a quelli abbastanza comuni del II° Periodo (fosse con un loculo). Le fuscinelle di terracotta sono molto rare e grossolane d'impasto e di forma.



Il tipo speciale di Karchesia indicato nella Fig. 18 si trova costantemente anche in questa seconda epoca. I vasi di tipo protogreco (Vedi Fig. 19, 20, 21, 22) sono d'impasto più friabile, e di forma meno rigida e con ornamenti in rosso più vivaci.

I bronzi, ferri e oggetti preziosi sono quasi identici a quelli della prima epoca. Nella tomba 25^{ma} recuperai uno dei soliti gruppi di catenelle fissate a fili di tre o quattro ad anelli più grandi: sono catenelle e anelli di bronzo. (Alcune fibule cominciano ad avere forma allungata) a navicella piena, con cresta continua sotto lo scafo.

anti e sviluppate. Appariscono le ciotole ombellicate⁽¹⁾ (che sono rarissime nel II° Periodo), con i predetti ornamenti in piombo sopra bolonature, (Fig. 27). Nella Tomba 25^{ma} è notevole l'apparizione di uno skyphos d'impasto artificiale a copertura in rastra con triangoli campeggiati a puntini sulle spalle, (Fig. 28). È l'unico esemplare di skyphos rinvenuto nelle tombe del I° Periodo. I vasi asacchiara sono più frequenti. Vi trovai dei vasi ad impasto artificiale e copertura bianca hanno anch'essi subito qualche modificazione specialmente nell'accuratezza delle ornamentazioni geometriche che sono alquanto più grossolane e più vivaci di colore. Anche alcuni vasi di bucchero arcaico nero o plumbeo, come per esempio i tipi di Karchesia indicati nella Fig. 29 somigliano molto per la forma e per la tecnica a quelli abbastanza comuni del II° Periodo (fosse con un loculo). Le fuscinelle di terracotta sono molto rare e grossolane d'impasto e di forma.



Indicato nella Fig. 18 in questa seconda epoca di Fig. 19, 20, 21, 22) sono una meno rigida e

Alcune fibule cominciano ad avere forma allungata a navicella piena, con cresta continua sotto lo scafo.

Periodo II°

Tombe a fossa con loculi.
(Vedi Tav. 1^{ma} Tipi 2, 3 e 4)

Per gli etruschi, come per qualunque altro popolo che abbia avuto un sì alto grado di venerazione per i propri defunti, la ricerca di un tipo di tumulazione sempre più decoroso e perfetto, dev'essere stata costante e attivissima. La grande varietà dei loro sepolcri ce lo attesta.

Nella necropoli delle Sparne io mi proposi di rilevare la progressione che avevano avuto i vari tipi di tombe.

Basandomi sopra i molti rilievi di piante da me eseguiti durante quattro anni di scavo e prendendo per punto di partenza il tipo delle fosse semplici, i cui corredi apparivano manifestamente più antichi, coordinai i principali tipi di tombe di quella necropoli, (come si vede nelle Tavole 1^{ma} e 2^a), disponendoli in quell'ordine che a me sembrò il più razionale per la dimostrazione della loro progressione architettonica.

Ordinate e disegnatte le Tavole, presi ad esaminare i corredi dei vari tipi di tombe e constatai con piena evidenza che ad ogni nuovo progresso nello sviluppo architettonico, corrispondeva qualche varietà o modificazione dei precedenti tipi di oggetti e l'apparizione di nuovi: per questa necropoli si può affermare che, insieme al razionale sviluppo costruttivo dei sepolcri, noi vediamo sempre procedere i relativi corredi verso un'epoca più recente.

Alle Sparne dell'Abbadia vi sono ancora molte tombe da scavare e chiunque potrà a suo agio verificare i fatti da me affermati.

Nelle tombe del 2° Tipo, cioè posteriori alle fosse semplici, si trovano quasi sempre corredi di epoca intermedia tra quelli

(1) Invece, come è
chiaro alla fine
di questo studio,
nel proseguire
ad approfondire il
minuzioso confron-
to dei corredi, mi
convinsi dell'as-
soluta necessità
di dividere que-
sto Periodo in tre
epoche distinte,
che corrispondo-
no ai tipi di
sepolti espressi
nella Tav. I
con numeri I,
II e IV.

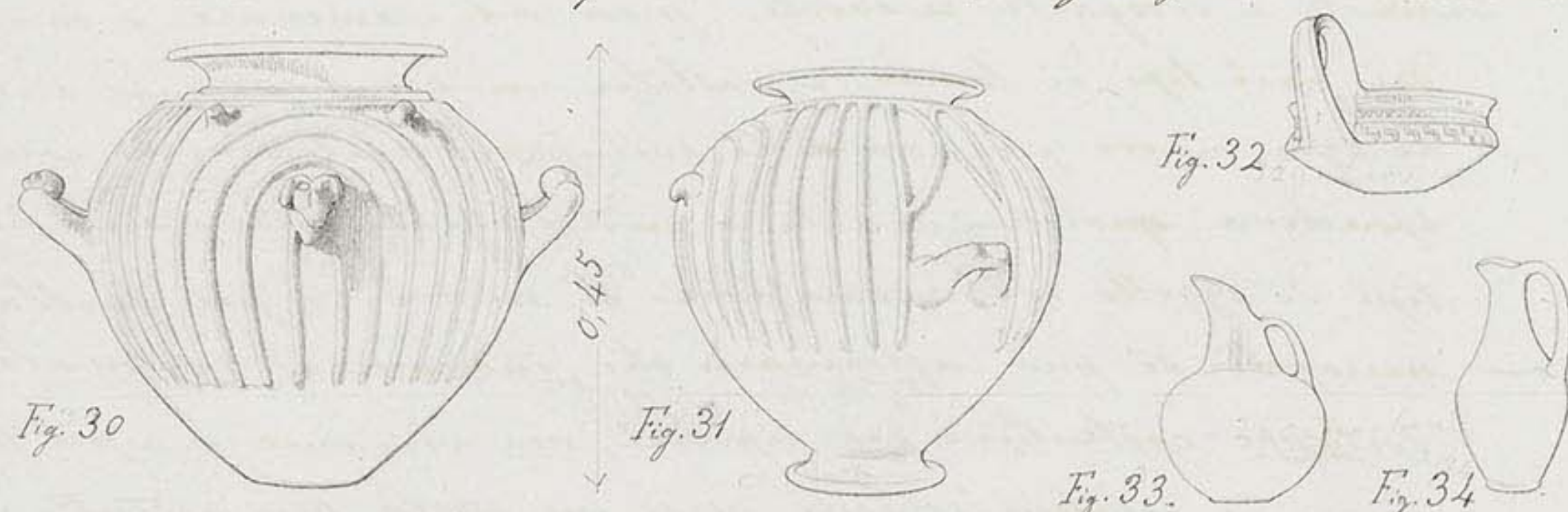
del Periodo I^{mo} e quelli provenienti da fosse con due loculi.

Però, non sembrandomi molto notevoli le differenze osservate tra i vari corredi appartenenti ai tipi 2, 3 e 4 (Tavola I^{ma}), non volli distinguerle per epoche, bastandomi di potere affermare in modo indiscutibile che, nella necropoli delle Spagne, tutte le fosse con loculi danno corredi di un'epoca intermedia che sta fra le ultime fosse semplici e le prime tombe a camera.

Nelle tombe del Periodo II^o si trovano vasi delle seguenti classi:

I. Vasi d'impasto artificiale a copertura nerastra.

L'impasto di questi vasi comincia ad essere meno rosso ma anche più friabile: la forma è sensibilmente modificata come pure i dettagli. Per esempio i grandi crateri non hanno più la forma sferica come nel Periodo I^o (vedi Fig. 30), ma sensibilmente ovoidale (Fig. 31 per le fosse con un loculo, e Fig. 31 per fosse con due loculi). Appaiono in questo periodo i grandi Kyathoi con sviluppati ornamenti in piombo (Fig. 32), alcune volte con baccellature sul corpo schiacciato, larghi fino a 26 centimetri:



le forme di oinochoai con corpo sferoidale, bocca diritta, con o senza ornamenti in piombo (Fig. 33); gli oinochoai a corpo ovoidale, lungo collo e bocca orizzontale, trilobata (Fig. 34); i Kantharoi a corpo profondo, con striature verticali e ornamenti in piombo (Fig. 35): i



in fosse con due loculi.

(1) Oppure a lami-
netta di piombo.
(2) Da aggiungere
i sostegni con una
o due globi (general-
mente alti dai
30 ai 45 centimetri).
di i calici co-
me nella figu-
ra 36.

i delle seguenti classi:
ra nerastra.

ad essere meno rosso

II. Vasi a sensibilmente mo-

sempio i grandi cra-

a come nel Periodo I^o

ale (Fig. 30 per le

e con due loculi).

ndi Kyathoi con svi-

alcune volte con bac-

li fino a 26 centimetri.

Fig. 32

Fig. 33

Fig. 34

Fig. 35

Fig. 36

Fig. 37

Fig. 38

Fig. 39

Fig. 40

Fig. 41

Fig. 42

Fig. 43

Fig. 44

calici (Fig. 36), infondiboli, skyphoi (Fig. 37-38): i Karchesia

del tipo espresso nella Fig. 29: i crateri con due anse

orizzontali e bocca larghissima a guisa di zuppiera

senza bordo rovesciato; e qualche bel vasetto con svastiche,

rosette o altri ornamenti impressi (Fig. 39): tazze e sco-

della di forma comune, lisce, rigate o cordonate (2).

Il poculum quasi sempre manufatto come nel Periodo I^o:

rochetti da filo con o senza bolli impressi. Ciotole come nella Fig. 27-



II. Vasi d'impasto artificiale a copertura rossastra.

Grandi crateri del tipo indicato nella Figure 30 e 31 - Qualche oinochoae di forma speciale (Fig. 40) - Grandi piatti con largo bordo - Sostegni, tazze e calici - Vasetti del tipo indicato nella Fig. 39 con ornamenti in piombo - Kyathoi baccellati - Grandi olle non ansate, (alcune di forma prettamente ovoidale), con decorazioni a triangoli (Fig. 41) o a scacchiere in bianco, comunissime in questo periodo. Ciotole come Fig. 27-



In questa classe di vasi si possono ascrivere certi tipi di una tecnica speciale alla quale accennò il chiarissimo L. d. G. J. suppe Pellegrini nelle Notizie del mese di Luglio 1896 - Sono vasi di argilla giallognola ben purata, dipinti in color rosso corallino (vedi Notizie; n. 4 - Tombino a cassone di tipo vulcente - una lekythos) - La fossa con due loculi n. 18 possiede due tazze baccellate di questa tecnica (Fig. 42) e sono manufatte, cioè lavorate senza tornio -

III. Vasi d'impasto artificiale a copertura bianca -

Grandi e medi Holmoi del tipo indicato nella Fig. 42, ma di arte più trascurata - Qualche anfora grande o media con ricchi motivi geometrici in ocre rossa sopra la campitura bianca (Fig. 43).

Calici con sopraornati geometrici del tipo dei protogreci: oppure senza ornamenti (Fig. 44). Questi calici appaiono nelle fosse con due loculi.



IV. Vasi di bucchero arcaico o italico -

Di questa tecnica si trovano alcune volte i tipi espressi nelle Figure 14 e 15, ma sensibilmente modificati: per esempio i Kantharoi hanno forme più sviluppate e regolari ed i grandi Kyathoi hanno il corpo schiacciato a sordella: molto spesso sono ornati con finissimi meandri geometrici in piombo. L'impasto è più fino ed il colore più nero e uniforme. Vi sono anche degli skyphoi, infundiboli e calici baccellati (Fig. 45). Generalmente sono un poco più eleganti di quelli del periodo precedente. I Karthesia sono come alla Figura 29, ma sovente di colore che tende al plumbeo.



(Ho cancellato le due righe precedenti, non essendo molto sicuro delle affermazioni riflettenti i Karthesia perché si riferiscono al corredo di una tomba di questo Periodo II, venduto nel 1895 e del quale non presi esatta nota).

V. Vasi di argilla figulina di colore giallo-rosco.

Esclusivamente appartenenti a questo periodo sono alcune tazze ombelicate, di terra figulina a copertura bianca, con larghe e poco marcate baccellature, (Fig. 46) - e alcuni skyphoi parimenti a copertura bianca, alcune volte ornamentate geometricamente in rosso (della forma indicata alla Figura 38) -

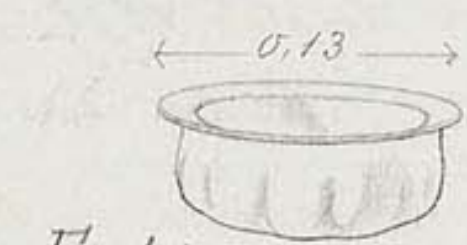


Fig. 46

La bianca -

nella Fig. 42, ma di arte più trascurata - Qualche anfora grande o media con ricchi motivi geometrici in ocre rossa sopra la campitura bianca (Fig. 43).



(1) e nelle tombe a camera della prima epoca -

volti i tipi espressi te modificati: per esempio i Kantharoi hanno forme più sviluppate e regolari ed i grandi Kyathoi hanno il corpo schiacciato a sordella: molto spesso sono ornati con finissimi meandri geometrici in piombo. L'impasto è più fino ed il colore più nero e uniforme. Vi sono anche degli skyphoi, infundiboli e calici baccellati (Fig. 45). Generalmente sono un poco più eleganti di quelli del periodo precedente. I Karthesia sono come alla Figura 29, ma sovente di colore che tende al plumbeo.

(Ho cancellato le due righe precedenti, non essendo molto sicuro delle affermazioni riflettenti i Karthesia perché si riferiscono al corredo di una tomba di questo Periodo II, venduto nel 1895 e del quale non presi esatta nota).

giallo-rosco. periodo sono alcuni tazze ombelicate, di terra figulina a copertura bianca, con larghe e poco marcate baccellature, (Fig. 46) - e alcuni skyphoi parimenti a copertura bianca, alcune volte ornamentate geometricamente in rosso (della forma indicata alla Figura 38) -

giallo-rosco. periodo sono alcuni tazze ombelicate, di terra figulina a copertura bianca, con larghe e poco marcate baccellature, (Fig. 46) - e alcuni skyphoi parimenti a copertura bianca, alcune volte ornamentate geometricamente in rosso (della forma indicata alla Figura 38) -

giallo-rosco. periodo sono alcuni tazze ombelicate, di terra figulina a copertura bianca, con larghe e poco marcate baccellature, (Fig. 46) - e alcuni skyphoi parimenti a copertura bianca, alcune volte ornamentate geometricamente in rosso (della forma indicata alla Figura 38) -

Del tipo protogreco si trovano le grandi tazze su alto piede (Fig. 47) di forma più goffa di quelle del periodo precedente (Anche nel presente periodo, simili tazze si trovano costantemente nelle tombe di guerrieri) - Della stessa tecnica vi sono skyphoi (Fig. 48), tazze con anse orizzontali (Fig. 49), calici con largo bordo (Fig. 50), grandi e piccoli crateri con anse ad arco, verticali sulle spalle (Fig. 51) - Vinchoai a bocca trilobata e corpo ovoidale (Fig. 52) oppure conico (Fig. 53). (Questi Vinchoai si trovano soltanto nelle fosse con loculi del III e IV tipo) Karthesia ad anse intrecciate (Fig. 54) (Di questo tipo di Karthesion ne furono rinvenuti due soli esemplari in tutto lo scavo) - Tazze con corpo emisferico e largo bordo, (Fig. 55) - Tutti gli oggetti di questa Classe sono d'impasto più friabile e di colore più rosco di quelli del Periodo I -



Fig. 47



Fig. 48



Fig. 49



Fig. 51



Fig. 50



Fig. 52



Fig. 53

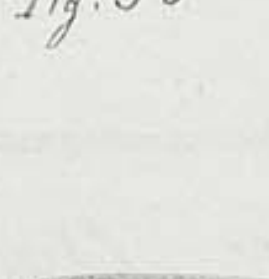


Fig. 54



Fig. 55

Nella tomba n° 29 fu rinvenuto uno skyphos di tecnica finissima. (Fig. 56) - È certamente oggetto importato - Il corredo

della tomba a fossa (Tipo 4) n° 1 del 1896, benché contenga un *thracian* poco dissimile dall'esemplare indicato nella Figura 18, ci dà un'altra prova evidentissima che le fosse del tipo 2°, 3° e 4° seguirono in origine la naturale progressione da me spiegata nella Tavola I°. Infatti quel corredo presenta tutti i caratteri trasversali tra quelli delle fosse di tipo 3° e quelli delle prime tombe a camera (corredo n° 31, vedi Classificazione).

Oggetti di ferro.

Grandi *lance* a foglia di olivo; grossi *rallum*; *alari*; *spiedi*; raramente qualche *fibula* (di forma comune a sanguisuga).

Oggetti di bronzo.

Spinther e *armille* come nel periodo precedente; *fibbioni* con due o tre ganci in forma di teste d'animali, (Fig. 57);

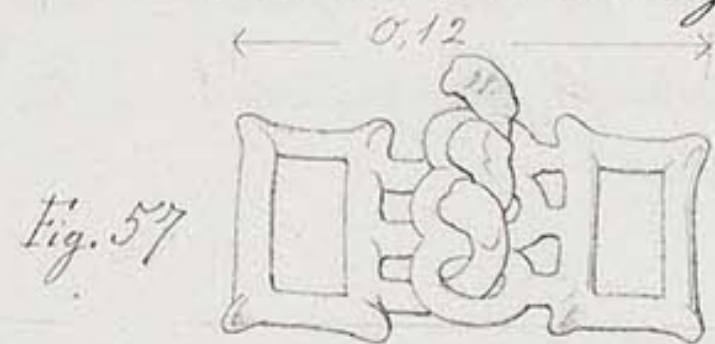


Fig. 57

fibule leggermente romboidali nella fossa del 2° Tipo; a navicella vuota in quelle del 3° e 4° Tipo; *ciotole* bollonate; *gratugie*; *tarze* baccellate; oggetti con ornamenti geometrici a cerchietti e scomparti impressi.

Oggetti preziosi.

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima civiltà: spirali di argento, *fibule* e *collane* d'ambra; perle da collana, di vetro, smalto e cristallo di rocca: indizi di *fibule* di smalto.

Periodo III - Prima epoca.

Tombe a camera - (Vedi Tav. 2°, Tipi 6°, 7° e 8°).

Queste tombe danno vasi delle seguenti classi: (1)

I. Vasi d'impasto artificiale a copertura nerastra e plumbea.

Grandi crateri derivati dai tipi espressi nelle figure 30 e 31, di

(1) Per altri tipi delle varie classi di vasi di questo III° Periodo vedi sulle fotografie del mese di Luglio 1896 la relazione del D. G. Pellegrini su i primi scavi di Reggio Emilia.

colore 896, benché contenga anche pur indicato nella Figura 18, e fra le fosse del tipo 2°, 3° e 4° si figurazione da me spiegata nel massetto tutti i caratteri trasversali e quelli delle prime tombe a camera.

con

fibule *rallum*; *alari*; *spiedi*; di comune a sanguisuga).

ma

del periodo precedente; *fibbioni* e teste d'animali, (Fig. 57);

gratugie romboidali nella fossa del 2° Tipo; a navicella vuota in quelle del 3° e 4° Tipo; *ciotole* bollonate; *gratugie*; *tarze* baccellate; oggetti con

ornamenti geometrici a cerchietti e scomparti impressi.

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima civiltà: spirali di argento, *fibule* e *collane* d'ambra; perle da collana, di vetro, smalto e cristallo di rocca: indizi di *fibule* di smalto.

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima civiltà: spirali di argento, *fibule* e *collane* d'ambra; perle da collana, di vetro, smalto e cristallo di rocca: indizi di *fibule* di smalto.

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima civiltà: spirali di argento, *fibule* e *collane* d'ambra; perle da collana, di vetro, smalto e cristallo di rocca: indizi di *fibule* di smalto.

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima civiltà: spirali di argento, *fibule* e *collane* d'ambra; perle da collana, di vetro, smalto e cristallo di rocca: indizi di *fibule* di smalto.

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima civiltà: spirali di argento, *fibule* e *collane* d'ambra; perle da collana, di vetro, smalto e cristallo di rocca: indizi di *fibule* di smalto.

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima civiltà: spirali di argento, *fibule* e *collane* d'ambra; perle da collana, di vetro, smalto e cristallo di rocca: indizi di *fibule* di smalto.

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima civiltà: spirali di argento, *fibule* e *collane* d'ambra; perle da collana, di vetro, smalto e cristallo di rocca: indizi di *fibule* di smalto.

Di oro soltanto qualche rarissimo avanzo della prima civiltà: spirali di argento, *fibule* e *collane* d'ambra; perle da collana, di vetro, smalto e cristallo di rocca: indizi di *fibule* di smalto.

colore bruno o nero-rossastro o plumbeo. L'impasto sembra più purgato che in quelli del periodo precedente ma è anche più fragile: le cordonature e apicature accennano a semplificarsi e scomparire, (Fig. 58 e 59). Alcuni esemplari rarissimi mantengono il carattere dei tipi del periodo II° con qualche modificazione alle anse ecc. (Fig. 60). I sostegni si trovano molto raramente, ma abbondano ancora i grandi *Kyathoi* con ornamenti in piombo (alcuni molto grandi con ornamenti a filetti semplici (Fig. 61); *Kyathoi* baccellati; *Kantharoi* con i predetti ornamenti; *infondiboli* o *attingitoi* a corpo profondo con meandri in piombo (Fig. 62); piatti e tarze con bolli impressi; *skyphoi* con bordature graffite; qualche *pyxis* con coperchio e motivi graffiti; anfore con corpo ovoidale con ornati graffiti ed anse a nastro; *infondiboli* della forma espressa nella Figura 62 con graffiti; qualche raro *cratere* di terra bruna lucida con anse orizzontali, coperchio con animali a rilievo e ornamenti e animali graffiti, (Fig. 63). *Fuseruole* e alcune volte *rocchetti* da filo. *Skyphoi* lisci o con ornati impressi.



Fig. 58



Fig. 59



Fig. 60

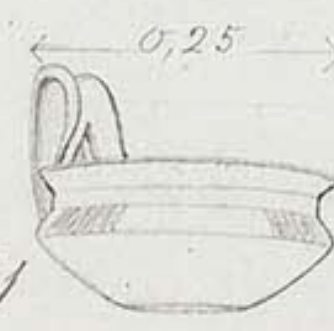


Fig. 61

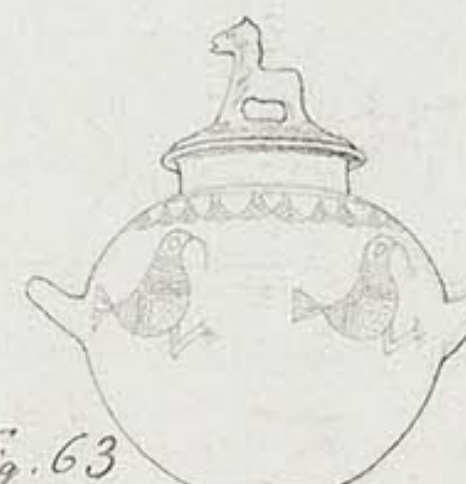


Fig. 63



Fig. 62

Kantharia di varie grandezze; *tarze* e *ciotole*.

II. Vasi d'impasto artificiale a copertura rossastra.

(1) Tanto la zona a triangoli che la zona a scacchiere sul corpo sono in alcuni esemplari marcati con cordature a rilievo e sempre campeggiate alternativamente in bianco -

Grandi doli di forma ovoidale con grosso bordo rovesciato. Della stessa forma vi sono doli di varie grandezze, con scacchiere nel corpo e zona a triangoli sulle spalle. (1) Tanto le scacchiere che i triangoli sono campeggiati alternativamente in bianco e contornati con cordature a rilievo. Vi sono anche le olle a scacchiera senza cordature nei contorni, cioè come i tipi indicati nelle figure 11 e 41, ma di arte molto trascurata. Qualche rarissimo *Holmos* con zone di animali e di motivi geometrici in bianco: qualche tazza di forma speciale (Fig. 64) e le solite tazze semplici con o senza piede. Raramente si trovano i crateri con larga bocca, quattro anse piegate in alto, e sulle spalle imitazioni di ghiere e teste di chiodi. Alcuni calici con largo bordo.



Fig. 64

III. Vasi d'impasto artificiale a copertura bianca.

Vasi a imitazione di bacini di tripode con larga bocca, quattro anse anulari verticali, e alcune volte con imitazioni di ghiere e teste di chiodi. (Fig. 65). Grandi anfore con

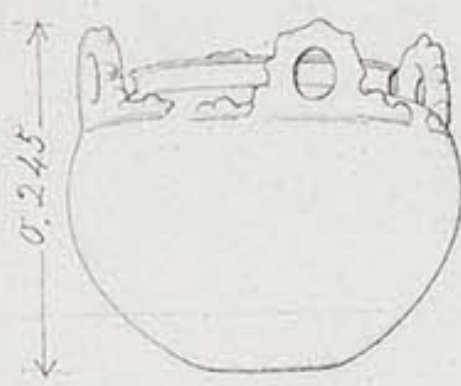


Fig. 65



Fig. 66



Fig. 67

anse ad arco sulle spalle, decorate in rosso con zone a figure geometriche e rozze figure di quadrupedi. (Fig. 66). *Holmoi* con ornamenti identici; qualche raro esemplare con le predette decorazioni geometriche e figure di animali a rilievo sulle spalle. (Fig. 67).

Alcune di queste doli di forma ovoidale con grosso bordo rovesciato. Di varie grandezze, con scacchiere nel corpo e zona a triangoli sulle spalle. (1) Tanto le scacchiere che i triangoli sono campeggiati alternativamente in bianco e contornati con cordature a rilievo. Vi sono anche le olle a scacchiera senza cordature nei contorni, cioè come i tipi indicati nelle figure 11 e 41, ma di arte molto trascurata. Qualche rarissimo *Holmos* con zone di animali e di motivi geometrici in bianco: qualche tazza di forma speciale (Fig. 64) e le solite tazze semplici con o senza piede. Raramente si trovano i crateri con larga bocca, quattro anse piegate in alto, e sulle spalle imitazioni di ghiere e teste di chiodi. Alcuni calici con largo bordo.

IV. Vasi d'impasto artificiale rossastro.

Sono vasi generalmente rozzi, di forma semplice, senza copertura, ma solamente finiti a stucco. Grandi doli della solita forma ovoidale con bocca a bordo rovesciato; ovvero a corpo sferico e piccola bocca con tondino. Crateri con anse orizzontali e corpo sferico. Olle d'orci. Anfore del tipo segnato nella figura 68 - Tazze e ciotole. Pocula (torniti) - fuseruole.

V. Vasi di bucchero nero, fino.

Nelle tombe più antiche di questa prima epoca, (cioè in quelle che hanno corredi ad immediato contatto con quelli delle fosse con loculi tipo 4'), i bucheri appaiono sporadicamente, e sono sempre di colore nerissimo e mai plumbeo (come se ne trovano sovente nelle tombe a camera della seconda epoca). Le tombe a camera più antiche ci danno qualche *oinochos* con bocca circolare, perfettamente orizzontale, leggermente trilobata, ansa a nastro con due cornetti ai lati dell'ansa: sul corpo soltanto due o tre piccole zone di fitti, (Fig. 69); altri di questa zona di fitti sul corpo qualche cordoncino a rilievo; però quest'ultimo esemplare appartiene alle tombe più recenti di quest'epoca ed ha la bocca



Fig. 69

Alcune forme di doli a decorazioni geometriche in rosso: la forma di questi doli differisce da quella indicata per i medesimi vasi nelle classi II e IV soltanto per la bocca, che nelle tecniche II e IV è a grosso bordo rovesciato, e in questa classe è a largo bordo come i crateri indicati nelle figure 3, 30, 31 e 60, e rigato nella stessa guisa. ---



Fig. 68

--- Anfore con anse a bastone --- nastro, attaccate alle spalle ed al collo, --- senza ornamenti. Pint. --- rosso sul bordo e cerchi concentrici nel fondo esterno cerchi o stelle ecc. ecc. --- Comuni gli *skypkoi*.

IV. Vasi d'impasto artificiale rossastro.

Sono vasi generalmente rozzi, di forma semplice, senza copertura, ma solamente finiti a stucco. Grandi doli della solita forma ovoidale con bocca a bordo rovesciato; ovvero a corpo sferico e piccola bocca con tondino. Crateri con anse orizzontali e corpo sferico. Olle d'orci. Anfore del tipo segnato nella figura 68 - Tazze e ciotole. Pocula (torniti) - fuseruole.

V. Vasi di bucchero nero, fino.

Nelle tombe più antiche di questa prima epoca, (cioè in quelle che hanno corredi ad immediato contatto con quelli delle fosse con loculi tipo 4'), i bucheri appaiono sporadicamente, e sono sempre di colore nerissimo e mai plumbeo (come se ne trovano sovente nelle tombe a camera della seconda epoca).

Le tombe a camera più antiche ci danno qualche *oinochos* con bocca circolare, perfettamente orizzontale, leggermente trilobata, ansa a nastro



Fig. 69

con due cornetti ai lati dell'ansa: sul corpo soltanto due o tre piccole zone di fitti, (Fig. 69); altri di questa zona di fitti sul corpo qualche cordoncino a rilievo; però quest'ultimo esemplare appartiene alle tombe più recenti di quest'epoca ed ha la bocca

più sentitamente trilobata. Qualche tazza sopra basso o alto piede (Fig. 70, 71). A misura che i corredi procedono verso la seconda epoca

tano per numero
pariscono gli oi

due o tre bastoni Fig. 70.



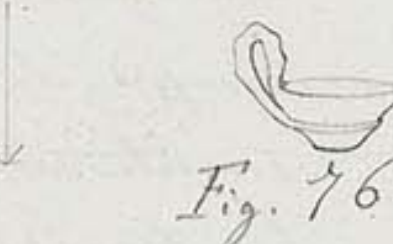
i buccieri aumen-
e per tipi d'ap-
nochoai con anse a
riuniti; i Kantharoi

(A) Nella Prima
Epoca del III° Perio-
do, i Kyathoi
hanno sempre
l'ansa semplice
e a nastro -

con ansa liscia o a cresta o con altre ornamentazioni (Fig. 72); infondiboli (Fig. 74); qualche tazza con impressioni a ventaglio (Fig. 75) piccolissimi attingitori (Fig. 76); piatti con bordo a tendine; tazze e tazzine e qualche fuseruola. Questi buccieri sono in genere molto sottili e dovevano essere argentati in origine; infatti molti esemplari conservano ancora qualche traccia di argentatura. Vi si trovano anche tazzine con anse oriz-



zontali a bastoncino,
come nella Fig. 77,
e qualche cratere con
corpo ovoidale ed an-
se ad arco sulle spal-
le (Fig. 78). Fuseruole



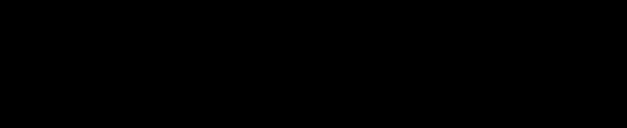
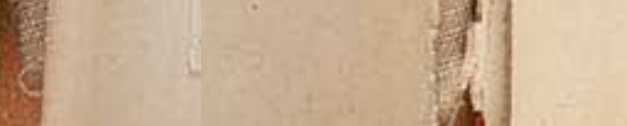
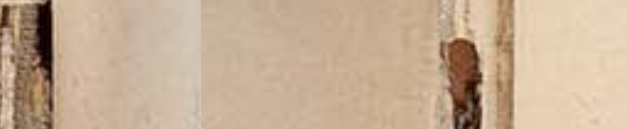
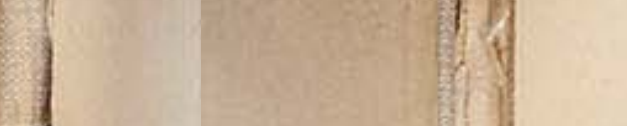
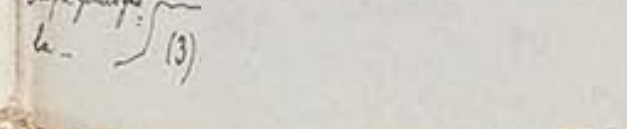
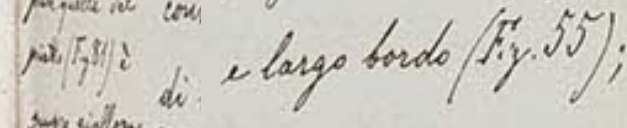
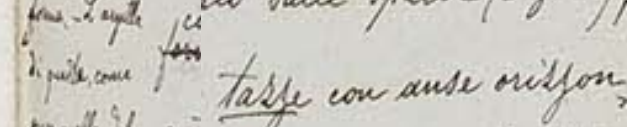
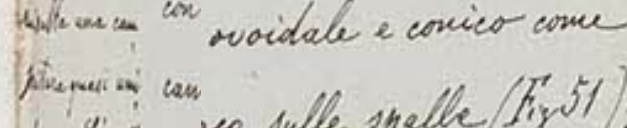
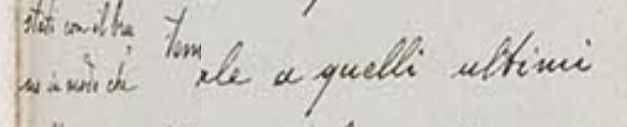
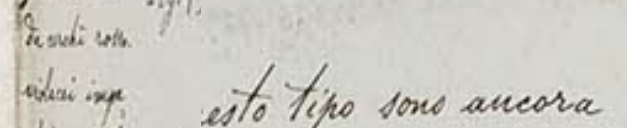
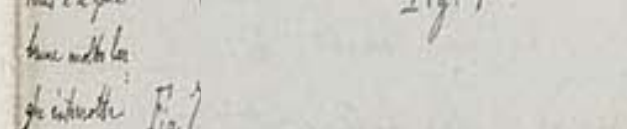
VI. Vasi del tipo protogreco.

Nelle tombe più antiche i vasi di questo tipo sono ancora abbastanza numerosi e di tecnica uguale a quelli ultimi del II° Periodo. Sono oinochoai a corpo ovoidale e conico come la figure 52 e 53; crateri con anse ad arco sulle spalle (Fig. 51); skyphoi (della forma indicata nella fig. 38); tazze con anse orizzontali (Fig. 49); tazze con corpo emisferico e largo bordo (Fig. 55);

ciotole; calici ect. - Però anche in queste tombe più antiche, insieme ai precedenti tipi, appaiono altri di forme quasi uguali ma di tecnica stanca e con grandi fondi uniti tanto all'interno che all'esterno invece delle solite zone di fessure. Sono in genere tazze a due anse orizzontali e calicetti a tazzina. Nelle ultime tombe di questa prima epoca, i vasi del tipo protogreco sono rarissimi.

VII. Vasi corinzi e imitazioni corinzie. (Argilla figulina). Nei primordi di quest'epoca i vasi di questa classe sono molto rari: appaiono pochi oinochoai a corpo sferico (Fig. 79) con ansa a nastro, bocca regolarmente trilobata e con ornamentazioni geometriche in zone alternate di color bruno e rosso-violaceo con sopra filletti e puntini in bianco opalino⁽¹⁾. L'impasto ne è purgatissimo e di colore giallognolo; qualche finissima tazzina con anse orizzontali e alcune volte con zona di anelli correnti e onde marine campeggiate in bruno senza petati-
contorni graffiti⁽²⁾ (Fig. 80); alcuni piatti con due piccolissime anse embrionali, orizzontali e grande zona interna di anatre, pantere e rosette in bruno e rosso-violaceo con qualche puntino in bianco opalino e contorni graffiti (Fig. 81). In progresso di

zontali a bastoncino,
come nella Fig. 77,
e qualche cratere con
corpo ovoidale ed an-
se ad arco sulle spal-
le (Fig. 78). Fuseruole



ciotole; calici ect. - Però anche in queste tombe più antiche, insieme ai precedenti tipi, appaiono altri di forme quasi uguali ma di tecnica stanca e con grandi fondi uniti tanto all'interno che all'esterno invece delle solite zone di fessure. Sono in genere tazze a due anse orizzontali e calicetti a tazzina. Nelle ultime tombe di questa prima epoca, i vasi del tipo protogreco sono rarissimi.

VII. Vasi corinzi e imitazioni corinzie. (Argilla figulina).

Nei primordi di quest'epoca i vasi di questa classe sono molto rari: appaiono pochi oinochoai a corpo sferico (Fig. 79) con ansa a nastro, bocca regolarmente trilobata e con ornamentazioni geometriche in zone alternate di color bruno e rosso-violaceo con sopra filletti e puntini in bianco opalino⁽¹⁾. L'impasto ne è purgatissimo e di colore giallognolo; qualche finissima tazzina con anse orizzontali e alcune volte con zona di anelli correnti e onde marine campeggiate in bruno senza petati-
contorni graffiti⁽²⁾ (Fig. 80); alcuni piatti con due piccolissime anse embrionali, orizzontali e grande zona interna di anatre, pantere e rosette in bruno e rosso-violaceo con qualche puntino in bianco opalino e contorni graffiti (Fig. 81). In progresso di

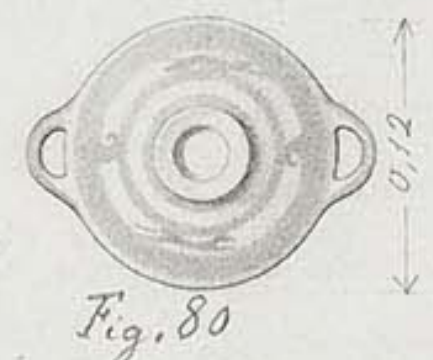


Fig. 82

Fig. 83

Fig. 81

Fig. 79

tempo i vasi corinzi diventano sempre più numerosi; però quelli con rosette, anatre e quadrupedi si rinvencono soltanto sporadicamente in questa prima epoca. Appaiono gli oinochoai della forma indicata nella figura 69, con squame graffite a doppio contorno sulla fascia bruna e rosse del corpo; le numerose forme di balsamari, cioè, Lekythoi a corpo schiacciato (Fig. 82); Aryballoi (Fig. 83),

(3) che è di forma ovoidale oppure della forma indicata nella fig. 79 -

con corpo sferiforme, (alcune volte con zona di rosette e pauture proporzionali, del tipo del piatto indicato nella figura 81): *Bombykoi*, ovvero *alabastra* piriformi, (Fig. 84); *Lekythoi* a corpo allungato e fondo piatto, (Fig. 85) ovvero della forma proto-corinzia a cuore, (Fig. 86), o con rigonfiamento sotto al collo (Fig. 87 e 88) - E da notare che nelle tombe a camera più antiche non si trovano mai vasi corinzi con zone di animali, né i balsamari;



o vi appaiono soltanto per posteriori tumulazioni -

Oggetti di ferro

Lance a foglia di olivo; coltelli; rallum; fibule; armature di sandali; candelabri (?); spiedi; alari -

Oggetti di bronzo

Armille; qualche spinther; fibioni del tipo indicato nella fig. 57 ma molto più piccoli e gentili; fibule a navicella vuota; pochi verticillos; ciotole e tazze lisce, bollonate o baccellate -

Oggetti preziosi

Qualche raro chicco di collane d'oro; legature di denti in oro; spirali di argento; chicchi di vetro, smalto e cristallo di rocca; fibule e collane d'ambra; fibule di smalto -

Periodo III° - Seconda epoca -

Tombe a camera - (Vedi Tav. 2° - Tipi 9, 10 e 11°).

Le ultime tumulazioni avvenute nelle tombe di tipo 9° e 10° danno sempre nonchè i corredi delle tombe del tipo 11° danno sempre

vasi ora di rosette e pauture proporzionali (vedi figura 81): *Bombykoi*; *Lekythoi* a corpo allungato e fondo piatto (Fig. 85) ovvero della forma proto-corinzia a cuore (Fig. 86), o con rigonfiamento sotto al collo (Fig. 87 e 88). - E da notare che nelle tombe più antiche non si trovano mai vasi corinzi con zone di animali, né i balsamari;

Vasi d'impasto artificiale a copertura nerastra e plumbea. I grandi doli con bordo rovesciato alti fino a metri 1, 10, alcuni con zona a triangoli sulle spalle e scacchiere sul corpo contornate a rilievo (vedi nota 1 a pag. 16) - Qualche cratere a corpo sferico ed anse orizzontali, (alcuni esemplari con bolli impressi). Alcune tazze semplici con o senza piede e qualche altro vaso di forma semplice come olla, pignattini e pocula torniti. (I tipi di doli con scacchiere contornate a rilievo seguitano ad essere rappresentati durante tutto il 6° sec. a.C. e forse fino ai primi del 5°, come risulta dallo scavo da me iniziato in Saturnia, dove i predetti doli sono contemporanei dei vasi greci a figure nere e rosse).

Vasi d'impasto artificiale a copertura bianca. Grandi anfore a corpo lungo ovoidale, con anse verticali ad arco sulle spalle, di forma derivata dai tipi indicati nelle figure 66 e 68 - Qualche piatto con iscrizioni; olla ed altri vasetti di forma semplice -

Vasi d'impasto artificiale rossastro. Gli stessi tipi della Prima epoca. (Vedi a pag. 17, classe IV°).

Vasi di bucchero nero, grosso. Questa classe di vasi è sempre riccamente rappresentata nelle tombe di quest'epoca - Vi è tutta la serie della prima epoca, ma i tipi sono di forma alquanto modificata per chi derivati specialmente dai vasi metallici gettati (e non

vasi delle seguenti classi:

I. Vasi d'impasto artificiale a copertura nerastra e plumbea

Soltanto alcune tazze semplici, con o senza piede, qualche infondibolo a corpo profondo e collo alto (derivato dal tipo della fig. 62), con graffiati sul collo e sulle spalle; fuseruole e pochi altri avanzi di questa tecnica - Spariscono completamente i tipi indicati nelle figure 58, 59, 60, 61, 62 e 63 -

II. Vasi d'impasto artificiale a copertura rossastro

I grandi doli con bordo rovesciato alti fino a metri 1, 10, alcuni con zona a triangoli sulle spalle e scacchiere sul corpo contornate a rilievo (vedi nota 1 a pag. 16) - Qualche cratere a corpo sferico ed anse orizzontali, (alcuni esemplari con bolli impressi). Alcune tazze semplici con o senza piede e qualche altro vaso di forma semplice come olla, pignattini e pocula torniti. (I tipi di doli con scacchiere contornate a rilievo seguitano ad essere rappresentati durante tutto il 6° sec. a.C. e forse fino ai primi del 5°, come risulta dallo scavo da me iniziato in Saturnia, dove i predetti doli sono contemporanei dei vasi greci a figure nere e rosse).

III. Vasi d'impasto artificiale a copertura bianca

Grandi anfore a corpo lungo ovoidale, con anse verticali ad arco sulle spalle, di forma derivata dai tipi indicati nelle figure 66 e 68 - Qualche piatto con iscrizioni; olla ed altri vasetti di forma semplice -

IV. Vasi d'impasto artificiale rossastro

Gli stessi tipi della Prima epoca. (Vedi a pag. 17, classe IV°).

V. Vasi di bucchero nero, grosso

Questa classe di vasi è sempre riccamente rappresentata nelle tombe di quest'epoca - Vi è tutta la serie della prima epoca, ma i tipi sono di forma alquanto modificata per chi derivati specialmente dai vasi metallici gettati (e non

a lamina battuta), perciò più grossi, ma anche con dettagli ricchi - Abbondano le taspe su alto piede (*Holkia*), con alto fondo scanalato; i calici ed i kyathoi con ornamenti e maschere a rilievo; i grandi vasi (*oinochoai*, crateri, anfure), con ricche e molteplici zone di maschere o figure intiere, alternate o interrotte da motivi ornamentali - (Vedi *Notizie* del mese di luglio 1896) - Fusnuole etc - Anche in quest'epoca i buccheri erano argentati -

VI. Vasi del tipo protogreco -

Di questa classe non rimane più alcun esemplare in questa seconda epoca - Forse ne rimane qualche traccia nella tecnica di alcune taspe emisferiche e skyphoi che ricordano le forme indicate nelle fig. 48 e 49, dipinte in rosso uniforme, oppure a fasce e linee, ma senza i soliti ornati a metopi -

VII. Vasi corinzi e imitazioni corinzie - (*Argilla figulina*) -

Anche questa classe vi è sempre riccamente rappresentata -

Oinochoi a bocca circolare, con varie zone di rosette e animali, (Vedi *Furtwängler* *Vasensammlung zu Berlin*, tav. IV, n. 19) - kyphoi con anse orizzontali (cf. *Furtw.*, o.c., tav. V, n. 98) - grandi anfure con anse a nastro e grande zona di cervi e grifi; tutta la serie dei balsamari (cf. *Furtw.* o.c., e le *Notizie* del mese di luglio 1896), scavi di Pitigliano) - Guttri ed altri vasetti in forma umana schematica o mostruosa -

Oggetti di ferro -

Come nella prima epoca -

Oggetti di bronzo -

Come nella prima epoca, più armature di sandali, aghi crinali e lobeti -

Oggetti preziosi -

Come nella prima epoca, più avanzi di ricche collane di smalto e qualche ciotola o tazzina di avorio -

ma anche con dettagli
Del piede (*Holkia*), con alto
suo con ornamenti e
1.° Per *oinochoai*, crateri,
log di maschere o figure
motivi ornamentali -
2.° Per 16) - Fusnuole etc -
a.° argento -

Di questa classe non rimane più alcun esemplare in questa
seconda epoca - Forse ne rimane qualche traccia nella tecnica
di alcune taspe emisferiche e skyphoi che ricordano le forme
indicate nelle fig. 48 e 49, dipinte in rosso uniforme, oppure
a fasce e linee, ma senza i soliti ornati a metopi -
Di questa classe non rimane più alcun esemplare in questa
seconda epoca - Forse ne rimane qualche traccia nella tecnica
di alcune taspe emisferiche e skyphoi che ricordano le forme
indicate nelle fig. 48 e 49, dipinte in rosso uniforme, oppure
a fasce e linee, ma senza i soliti ornati a metopi -

Di questa classe non rimane più alcun esemplare in questa
seconda epoca - Forse ne rimane qualche traccia nella tecnica
di alcune taspe emisferiche e skyphoi che ricordano le forme
indicate nelle fig. 48 e 49, dipinte in rosso uniforme, oppure
a fasce e linee, ma senza i soliti ornati a metopi -

Di questa classe non rimane più alcun esemplare in questa
seconda epoca - Forse ne rimane qualche traccia nella tecnica
di alcune taspe emisferiche e skyphoi che ricordano le forme
indicate nelle fig. 48 e 49, dipinte in rosso uniforme, oppure
a fasce e linee, ma senza i soliti ornati a metopi -

Di questa classe non rimane più alcun esemplare in questa
seconda epoca - Forse ne rimane qualche traccia nella tecnica
di alcune taspe emisferiche e skyphoi che ricordano le forme
indicate nelle fig. 48 e 49, dipinte in rosso uniforme, oppure
a fasce e linee, ma senza i soliti ornati a metopi -

Conclusioni

Dal precedente studio comparativo emergono due fatti essenziali:

- 1.° Per questa necropoli si può affermare che l'ordine cronologico dei sepolcri etruschi è precisamente quello razionale da me esposto nelle due tavole sulla Progressione.
- 2.° Per l'assoluta assenza di qualsiasi indizio di vasi greci a figure nere e per concedere un ragionevole periodo di anni all'importante svolgimento dei vari tipi di tombe ed alle rimarchevoli trasformazioni dei corredi, non che per altre considerazioni, è necessario far risalire ai primordi dell'8° sec. a. C. le tombe del Periodo I (semplici), e quelle del III° Periodo, seconda epoca (che segnano la fine della civiltà etrusca sulle *Spurue*), assegnarle ai primi decenni del 6° sec. a. C. e non attenersi più alle affermazioni del ch. D. Pellegrini (v. *Notizie* 1896). In questo senso intendo modificare quelle indicazioni di epoche che si trovano sulle due tavole della Progressione.

Ho dato brevemente termine a questo studio per le seguenti ragioni retrospettive:

Quando nello scorso anno 1898, l'Amministrazione dei R. R. Musei di Berlino mi onorò della richiesta di una serie di corredi di questa necropoli della *Spurue*, io non aveva ancora fatto un minuzioso esame dei numerosi corredi recuperati; perciò non aveva di essi quel giusto concetto cronologico che ho potuto acquisire in seguito - Di questa mia deficienza vi è qualche traccia nella Classificazione che ebbi l'onore di inviare a quella Onorevole Amministrazione, e che è qui riportata a pag. 2 - Preso in seguito l'impegno con la predetta Amministrazione di fare e donare alcuni studi, feci subito ed inviai le due

tavole sulla « Progressione etc. »; ma questo studio comparativo, arrivato al Periodo III°, cominciò a procedere con incertezza per la ragione che, dal minuzioso esame di confronto dei corredi, emergeva la necessità di modificare in parte la Classificazione inviata a Berlino, perché non esattamente giusta nei Periodi II° e III°.

Ripeto perciò qui la Classificazione della pag. 2, modificandola secondo i nuovi e corretti criterii -

Classificazione

Periodo I°

Tombe a fossa semplice.

Prima epoca - (grandi fosse) - Corredi n° 10, 15, 17, 11, 16 e 14 -

Seconda epoca - (piccole fosse) - Corredi n° 25 e 26 -

Periodo II°

Tombe a fossa con uno o due loculi.

Prima epoca - (grandi fosse con un loculo) - Corredi n° 29, 27, 8, 6, 9 e 7 -

Seconda epoca - (grandi fosse con due loculi) - " " 12, 18 e 1 -

Terza epoca - (grandi fosse con due loculi uno dei quali molto grande con alto banco) - Corredo n° 1 del 1896 - (Gli avanzi di un altro corredo di quest'epoca furono eduti nel 1895 al Museo di Firenze)

Periodo III°

Tombe a camera -

Prima epoca - Corredi n° 31, 2 e 20 -

Seconda epoca - " " 23, 22 e 28 -

Terza epoca - " " 3 e n° 5 del 1896 -

Periodo IV°

Una epoca (?) - Corredi n° 19, 21, 24, 32 e 33 -

Accennerò brevemente e solo ai fatti più rimarchevoli.

« questo studio comparativo, arrivato al Periodo III°, cominciò a procedere con incertezza per la ragione che, dal minuzioso esame di confronto dei corredi, emergeva la necessità di modificare in parte la Classificazione inviata a Berlino, perché non esattamente giusta nei Periodi II° e III°.

Ripeto perciò qui la Classificazione della pag. 2, modificandola secondo i nuovi e corretti criterii -

due loculi.

Corredi n° 29, 27, 8, 6, 9 e 7 -

" " 12, 18 e 1 -

dei quali molto grande del 1896 - (Gli avanzi di un altro corredo di quest'epoca furono eduti nel 1895 al Museo di Firenze)

Questo è quanto a me risulta dal minuzioso esame di numerosi corredi recuperati in questa necropoli. Lo studioso potrà a suo agio controllare i fatti affermati, essendovi ancora intorno alle Sporne dell'Abbadia del Fiume, un considerevole numero di tombe da esplorare.

Pitigliano, 9 dicembre 1899.

che mi indussero ad adottare le precedenti modificazioni. I tipi di vasi indicati nelle figure 27, 29, 30, 39, 40, ed altri che non sono diseguali, si trovano costantemente e quasi esclusivamente nelle fosse con un loculo, (Periodo II, prima epoca), ed alcuni (come il 27 e 29) nell'epoca immediatamente precedente, (Periodo I°, epoca seconda).

I tipi indicati nelle fig. 38, 48, 49, 51, 52, 53, 55, 58, 59, 61, 62, ed altri, si trovano solamente nelle fosse con loculi dell'epoca terza e nelle tombe a camera della prima epoca. I corredi delle fosse con loculi della seconda epoca hanno rapporti esclusivamente con quelli della prima e quelli della terza epoca, e sono certamente e visibilmente di epoca intermedia.

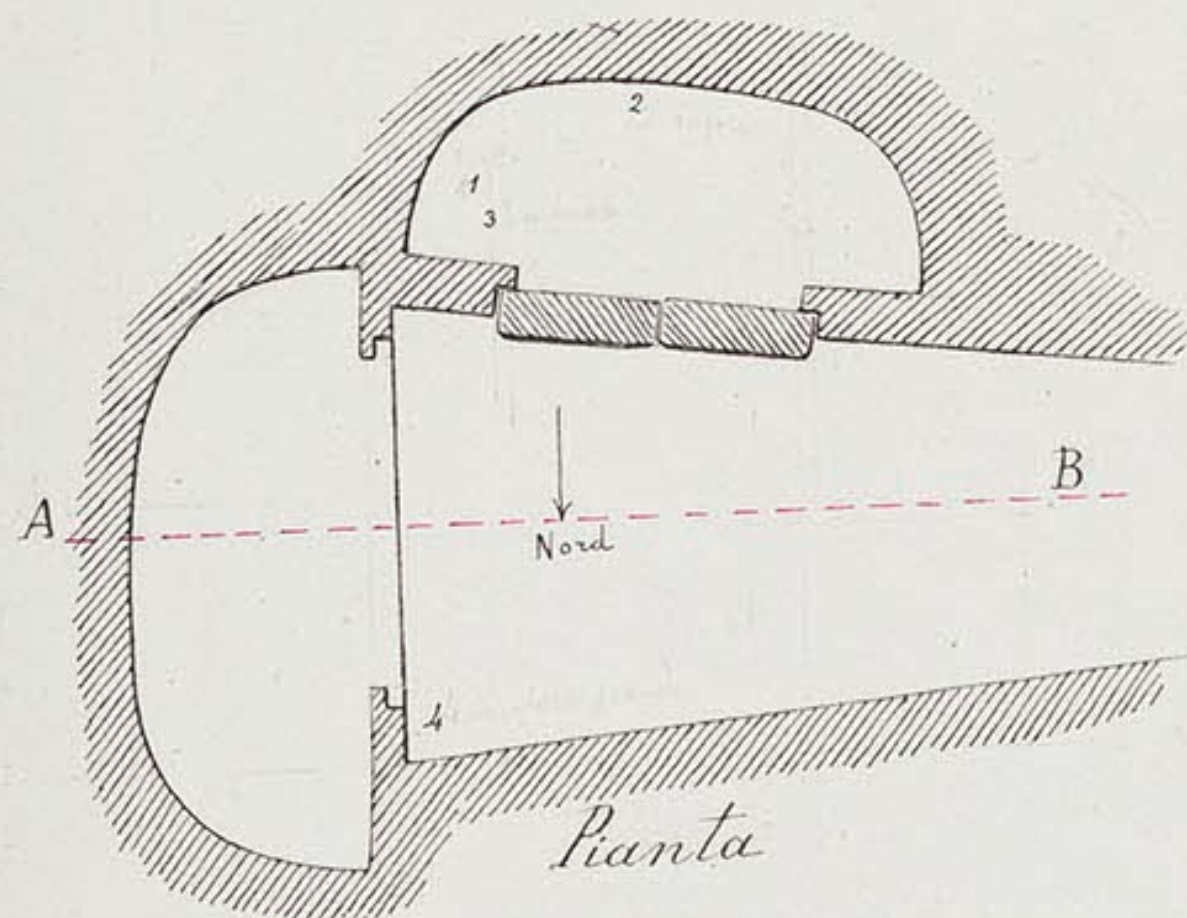
Anche per le tombe a camera, la nuova suddivisione in tre epoche è validamente sostenuta da osservazioni simili, cioè: nell'epoca prima abbiamo pochissimi esemplari di vasi di bucchero nero (fino) ed i tipi proto-corinzi o d'imitazione vi sono rappresentati quasi sporadicamente e forse appartengono a seconde tumulazioni.

I corredi della seconda epoca hanno tutti i caratteri intermedi tra quelli della prima e della terza, cioè grande abbondanza di bucceri neri a serie completa, in parte fini e senza ornamenti, in parte grossi e con ornamenti a rilievo. Vi abbondano i tipi corinzi, ma raramente vi sono rappresentati quelli con le note zone di animali.

Questo è quanto a me risulta dal minuzioso esame di numerosi corredi recuperati in questa necropoli. Lo studioso potrà a suo agio controllare i fatti affermati, essendovi ancora intorno alle Sporne dell'Abbadia del Fiume, un considerevole numero di tombe da esplorare.

Pitigliano, 9 dicembre 1899.

Ricardo Mucchi.



Il metro è di venti millimetri

preziosi al completo furono rinvenuti soltanto nelle tombe con corredo romano. In quelle etrusche si trovò soltanto qualche misero avanzo, benché avessero tutta l'apparenza di non essere state violate. (Questo fatto farebbe quasi dubitare che le tombe etrusche siano state riaperte dagli stessi etruschi. Di fatti, simili abbiamo qualche memoria anche a proposito della tomba di Lavicle, che, secondo Giuseppe Flavio, fu riaperta varie volte dagli stessi israeliti che ne tolsero i tesori in tempi calamitosi).

Situazione di alcuni oggetti - 1, Piatto arctino con marca di fabbrica - 2, vaso con corpo imbutoforme, lungo collo d'ansa ad angolo retto - 3, anforcetta - 4, grande anfora

Fu scoperta nel Gennaio del 1898 nei terreni denominati Selva Miccia di proprietà dei Signori Liacci -

È scavata nel tufo pomiceo friabile - I loculi erano chiusi con tegole che furono rinvenute mancanti, ciò che prova essere stata la tomba esplorata da profanatori - Infatti in questa tomba mancavano gli oggetti d'oro e gli altri erano gettati a caso da ogni parte -

Invece in due altre tombe romane a contatto di questa, furono rinvenute le tegole a posto nonché tutto il corredo, compreso quelli e bellissimi oracchini d'oro - Mi sembra che doversi tener conto del fatto che nella necropoli delle Speme gli oggetti

Fu scoperta nel Gennaio del 1898 nei terreni denominati Selva Miccia di proprietà dei Signori Liacci -

È scavata nel tufo pomiceo friabile - I loculi erano chiusi con tegole che furono rinvenute mancanti, ciò che prova essere stata la tomba esplorata da profanatori - Infatti in questa tomba mancavano gli oggetti d'oro e gli altri erano gettati a caso da ogni parte -

Invece in due altre tombe romane a contatto di questa, furono rinvenute le tegole a posto nonché tutto il corredo, compreso quelli e bellissimi oracchini d'oro - Mi sembra che doversi tener conto del fatto che nella necropoli delle Speme gli oggetti rinvenuti nelle tombe con corredo romano misero avanzo, benché avessero tutta l'apparenza di non essere state violate. (Questo fatto farebbe quasi dubitare che le tombe etrusche siano state riaperte dagli stessi etruschi. Di fatti, simili abbiamo qualche memoria anche a proposito della tomba di Lavicle, che, secondo Giuseppe Flavio, fu riaperta varie volte dagli stessi israeliti che ne tolsero i tesori in tempi calamitosi).

Illo arctino con marca di fabbrica - 1, vaso con corpo imbutoforme, lungo collo d'ansa ad angolo retto - 3, anforcetta - 4, grande anfora

Catalogo degli oggetti

111
Pitigliano (Prov. di Grosseto)
7 Agosto 1898.

Illustrissimo Signore

Rispondo alla sua pregiata del 2 corrente.

Io sono disposto a vendere al suo Museo tutti gli
oggetti appartenenti alle Tombe n. 3, 23, 16 e 33.

Il prezzo di queste tombe sarà di Lire 54. cinquemilacenti
(dico L. 54.000) essendo a mio conto tutte le spese d'imbal-
laggio e trasporto fino a Berlino, ed il Museo mi
pagherà quella somma soltanto dopo aver ricevuto
gli oggetti -

Però, io domando a Lei ed all' Onorevole Direzione
del Museo il permesso di esporre alcune considerazioni
che mi vengono spontanee per effetto della sua richiesta
e per la conoscenza che ho della mia Collezione -
La prego perciò di osservare nella pagina seguente la
classificazione delle antichità da me scoperte nella
necropoli delle Sparne della Budia (oggi di Poggio Buco),
ed esaminare se, nell'interesse della scienza, sarebbe
conveniente per il Museo di Berlino acquistare qualche
altra tomba oltre le quattro richieste - Io credo vera-
mente che aggiungendo qualche altro corredo, Ella
potrà avere un saggio completo delle antichità
scoperte nella necropoli delle Sparne -

Classificazione delle tombe scoperte nella necropoli delle Sparne.

Periodo I.^{mo}

Tombe a fossa { Prima epoca - N. 10, 11, 14, 15, 16, 17 - La differenza tra queste due epoche non è molto grande, ma però esiste con certezza, come dimostrerò a suo tempo -
Seconda epoca - N. 25 e 26 -

Periodo II.^o

Tombe a fossa con uno o due loculi { Una epoca - N. 29, 27, 18, 12, 9, 8, 7, 6, 1, e 1 del 1896 - I corredi di questo periodo formano l'anello di congiunzione fra i Periodi I. e III. e sono importanti per i nuovi oggetti, alcuni dei quali sono esclusivi di questo Periodo -

Periodo III.^o

Tombe a camera { Prima epoca - N. 2, 20, 22, 23, 31 -
Seconda epoca - N. 28, 3, e 5 del 1896 -

Periodo IV.^o

Tombe a loculo con corredo romano { Una epoca - N. 19, 21, 24, 32, 33 -

Da questa classificazione ella vede con chiarezza quali sono le tombe da lei richieste (segnate in bleu) e quelle che, secondo me, potrebbero essere necessarie per avere un chiaro concetto della civiltà svoltasi sulle Sparne della Badia. Queste ultime tombe le ho segnate in rosso (N. 25, 12) -

Pitigliano, 10 Ottobre 1898.

Illustrissimo Signor D. Pernice

Il giorno 6 corrente ho fatto dalla Stazione di Grosseto la spedizione di nove casse contenenti i corredi delle tombe n. 16, 25, 12, 23, 3 e 33 come abbiamo convenuto. Il carico percorre la via di Peri (Brennero). Non ho potuto spedire prima perché la Direzione del R. Museo di Firenze voleva trattenere i corredi 25 e 33 ed il Ministero non si decideva ad inviare a Pitigliano i due funzionari che dovevano assistere all'imballaggio e mettere il bollo alle casse. Questi due signori vennero soltanto alla fine di Settembre.

Sopra le casse vi è l'indirizzo seguente:

Antiquarium der Königlichen Museen - Berlin c.

Ed il più le iniziali R. M. ed il numero progressivo da 1 a 9.

Gli oggetti sono distribuiti nel seguente modo:

Cassa n. 1 - contiene tutti gli oggetti della tomba n. 16 (a fossa)

La cassa pesa Kilogrammi 87.

Cassa n. 2 - contiene tutti gli oggetti delle tombe n. 25 (a fossa) e n. 33 (romana).

Dentro le due anfore romane vi sono alcuni vasetti e molti frammenti di strigile in ferro che appartengono alla stessa tomba n. 33 (romana).

Pesa Kilg. 87.

Cassa n. 3 - contiene un grande dolio ed altri vasi della tomba n. 3 (a camera).

La cassa deve essere aperta con prudenza per non rompere i vasi che stanno dentro e fuori il dolio. Pesa Kilg. 77.

Cassa n. 4 - contiene molti vasi della tomba n. 23 (a camera) compresi i rocchetti di terracotta che sono dentro il poculo avvolto in carta.

spoli delle Sparne

spoli

25

la n. è molto grande

dist. con certezza

di n. a suo tempo

giò

bolli di questo periodo

di quello di congiunzione

I. e III. e sono importanti

per i nuovi oggetti, alcuni dei quali

sono esclusivi di questo Periodo

Cassa

La

Cassa

n

n

Cassa

essa quali

in bleu) e que

Cassa

per avere

ame della Badia

(N. 25, 12) -

In fondo alla cassa vi sono due grandi anfore a copertura bianca che appartengono alla tomba n° 3 (a camera) - Pesa Kilgr. 95 -
 Cassa n° 5 - contiene tutti oggetti della tomba n° 3 (a camera) - Pesa Kilgr. 80 -
 Cassa n° 6 - contiene dolii, olle e vasetti della tomba n° 23 (a camera) - Pesa Kilgr. 90 -
 Cassa n° 7 - tutti oggetti della tomba n° 23 (a camera) - Pesa Kilgr. 81 -
 Cassa n° 8 - tutti oggetti della tomba n° 12 (a fossa con due loculi) - Pesa K. 81 -
 Cassa n° 9 - tutti i rimanenti oggetti della tomba n° 12 (a fossa con due loculi) - Pesa Kilgr. 76 -

Peso complessivo Kilogrammi 754 -

Essendovi molti vasetti restaurati le raccomando di non prenderli né dalle anse né dalla bocca nel tirarli fuori dalle casse o dai grandi vasi dove li ho fatti collocare -

Ho fatto la spedizione a piccola velocità: spero che il carico sarà a Berlino verso il 25 corrente e che Ella vorrà avvisarmi appena sarà arrivato -

Io sto facendo il lavoro illustrativo degli oggetti spediti e credo che potrò inviarlo fra un paio di settimane -

Io devo dare ai Signori Proprietari dei terreni il compenso stabilito; ma per far questo ho bisogno di un documento che determini con rettitudine il valore che potevano avere quegli oggetti al momento che furono scavati. I Signori Proprietari non hanno alcun diritto di partecipazione all'utile che io ho apportato agli oggetti con i lavori di restauro e d'illustrazione - La prego perciò di farmi copiare la seguente

distinta di prezzi, corredarla della sua firma e del bollo d'ufficio e mandarmela con la prima prossima corrispondenza -
 Con il seguente apprezzamento io rimango strettamente fedele ai contratti firmati con i Proprietari, anzi sono sicuro di dargli qualcosa più del loro diritto; ma il documento mi è necessario per evitare contestazioni ingiuste e noiose -
 Però, se Ella non giudicherà equo il mio apprezzamento, la prego di modificarlo nel senso che crederà più corretto -

Necropoli delle Sparne della Badia
 (territorio di Pitigliano, Provincia di Grosseto)

Apprezzamento di sei corredi di tombe etrusche e romane vendute dal Signor Riccardo Mancinelli pittore e collezionista alla General-Verwaltung der Koeniglichen Museen di Berlino.

Numero delle tombe e località di rinvenimento	Valore degli oggetti al momento dello scavo	Valore del restauro	Lavoro d'illustrazione (descrizione e disegni)
N° 16 (a fossa) Poggio Buco	Lire 250	Lire 150	} Lire 2000
" 25 (a fossa) Insuglietti	" 300	" 250	
" 12 (a fossa con 2 loculi) P. Buco	" 150	" 150	
" 23 (a camera) Insuglietti	" 350	" 235	
" 3 (a camera) Poggio Buco	" 500	" 700	
" 33 (a loculo) Selva Miccia	" 300	" 15	} ...
Lire 1850	Lire 1500		

Più Lire 1150 in rimborso delle spese d'imballaggio, bollo, dazio doganale e trasporto fino a Berlino -

Berlin C. Dec. 1898

Bollo d'Ufficio

D. Erik Pernice

La prego di far recapitare l'accluso biglietto all'illustre Prof. Winnefeld -

Nella fiducia di ricevere presto buone notizie dei miei oggetti e con rispettosissimi omaggi all'Onorevole Direzione dei Reali Musei mi dichiaro con perfetta stima

Di Lei Devotissimo

Ricardo Mancinelli

Come le annunziai nella lettera dei primi di Settembre, ho fatto la spedizione contro assegno per le spese di trasporto, perciò rimane convenuto che codesta Onorevole Direzione dovrà ritenersi sulla 6500 lire la somma che dovrà pagare alla ferrovia per il trasporto fino a Berlino -

R. M.

Scorre, Ma all'illustre
sono d
Simili notizie dei miei
Le poi le Direzione
con qui, una
città devotissimo
un pr Mancinelli
nelle

primi di Settembre
de le spese di traspo
che m vole Direzione
non a dovrà pagare
ritava
La
all' t
creda

I corredi completi delle tombe N. 16, 25, 12, 23, 3 e 33, io sono disposto a consegnarli a Berlino per Lire Italiane Seimila cinquecento - (L. it. 6500) -

Se poi Ella volesse completare anche meglio l'acquisto con qualche esemplare degli oggetti rinvenuti sopra la città delle Speme, io mi dichiaro pronto a cederle per un prezzo onesto tre lastre dei fregi del Tempio (come nelle fotografie), cioè una lastra per ogni fregio -

Le sono molto obbligato delle gentili espressioni che mi rivolge nella sua lettera - Mi dispiace di non averle potuto usare tutti quei riguardi che meritava -

La prego di porgere i miei rispettosissimi ossequi all'Onorevole Direzione di codesto ~~Ri~~ Museo e mi creda con perfetta stima

Di Lei Devotissimo

Ricardo Mancinelli

Pitigliano (Prov. di Grosseto)
6 Dicembre 1898

Illustrissimo Signor D.^o Pernice

Il giorno 2 corrente ritirai dalla Banca d'Italia, sede di Grosseto, la somma di Lire italiane seimila duecentocinquanta (L. It. 6250), prezzo stabilito per il pagamento dei corredi di sei tombe della necropoli delle Speme dell'Abbadia del Fiume, da me ceduti all'Amministrazione Generale dei R.R. Musei di Berlino.

Ringrazio Lei e codesta Onorevole Amministrazione per le molte gentilezze e premure prodigatemi nel corso di questo primo affare.

Oggi le mando una parte dei lavori che sto facendo per illustrare gli oggetti da loro acquistati - Manca la «Classificazione e lo Studio comparativo» che non è ancora ultimato ma che lo sarà in breve - Mi lusingo che questo «Studio» e le due Tavole che oggi le mando sulla «Progressione architettonica delle Tombe», riusciranno di qualche interesse per la Scienza.

Le unisco pure le piante e sezioni delle sei tombe, con alcune notizie -

Io sono da qualche giorno soverchiamente occupato nel vigilare alcuni restauri per non perdere

un'importante offerta di acquisto che mi perviene dall'estero - Non so ancora quanti e quali corredi mi verranno richiesti e se tratteranno anche l'acquisto dei fregi. Quando le trattative saranno più inoltrate e saprò con precisione di che si tratta ne informerò la sua Amministrazione, poiché lo Studio comparativo che sto facendo mi ha fatto conoscere molte cose che prima neanche io conosceva, alcune delle quali possono essere quasi necessarie per loro.

Gradisca di nuovo i più vivi ringraziamenti insieme ai miei

un'importante offerta di acquisto che mi perviene dall'estero - Non so ancora quanti e quali corredi mi verranno richiesti e se tratteranno anche l'acquisto dei fregi.

Quando le trattative saranno più inoltrate e saprò con precisione di che si tratta ne informerò la sua Amministrazione, poiché lo Studio comparativo che sto facendo mi ha fatto conoscere molte cose che prima neanche io conosceva, alcune delle quali possono essere quasi necessarie per loro.

Gradisca di nuovo i più vivi ringraziamenti insieme ai miei

gliori ossequi del suo Devotissimo
Ricardo Mancinelli

Ho creduto ben fatto di non scrivere
 il Catalogo degli oggetti a fianco della
 pianta di ciascuna Tomba, sembrano
 domi ^{molto meglio} ~~che~~ che lo scrivano lor
 Signori in Tedesco —
 Io non sono membro dell' Ist. Vati.

suo Devotissimo
Ricardo Mancinelli

di non scrivere
 gli a fianco della
 Tomba, sembrano
 che lo scrivano lor
 Signori in Tedesco —
 Io non sono membro dell' Ist. Vati.



N. 1



N. 2



N. 3



